### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Badische Presse. 1890-1944 1930** 

4 (3.1.1930) Abendausgabe

Abenb-Ausgabe.

Bezugspreis: fret Saus monatlich 8.20 R.A. tm voraus im Berlag oder in den Zweigstellen abgeholt 2.— R.A. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 R.A. Einzelpreise: Berttags - Rummer 10 4. Conntags-Rummer 15 &. - 3m Ball boberer Gewalt, Streit, Aussperrung etc. bat ber Besieher feine Unfpriiche bei peripatetem ober Richt-Ericeinen ber Betfwätetem oder Richt-Erscheinen der Beitung. — Abbesteslungen können nur ieweils dis 3um 25. d. M. auf den Monats-Tekenten angenommen werden.
Anzeigenpreise: Die Nouvareiste-Zeile 0.40 R.A. Stellen-Gesuche, Faustienund Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Breis. — Messangen aus Baden ermäßigter Breis. — Messangen Bestellung terissoner Mohatt Bei Biederholung tarifiefter Rabatt, der bei Kichteinsalten des Zieles, bet verichtlicher Betreibung und bei Kon-turfen auber Kraft tritt. Erfüllungs-ort und Gerichtzstand ist Karlsrube.

# Badime Ureste

neue Babifche Brefie Sandels = Zeitung Babifche Landeszeitung

Berbreitetfte Zeitung Babens

Karlsruhe, Freifag, den 3. Januar 1930.

46. Jahrgang. Ar. 4.

Eigentum und Beclag von :: Gerbinanb Thiergarten :: Chefredaltenr: Stevhan Quirmbad. Breggefeblich verantwortlich: Gur beutiche Bolitit und Birtichaftsvolitit: D. Loiche; für auswärtige Politif: R. M. Dageneier; für babifche Bolitit u. Rachrichten: 21. Rimmig; f. Rommunalvolitif: R. Binder; für Lotales u. Sport: R. Bolberauer; für bas Feuilleton: Dr. D. Daufler; für Oper u. Kongert: Chr. Derile; für den Danbels-teil: & Gelb; für die Angeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsrube (Baden). Meindl; alle in Karlsrude (Baden). Berliuer Redaftion: Dr. Aurt Meiger. Kernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Geschäffsstelle: Birfels und Lamms firaße-Ede. — Postscheckkonto: Karlssrude Nr. 8859. — Beilagen: Bolf und Seimat / Literariide Umidau / Roman-Blatt / Sportblaff / Brance-Zeitung / Beiles und Bäder-Zeitung / Landwirtidaft, Marienbay / Karlsruder Pereins-Zeitung Garienbau / Rarlsruber Bereing-Beitung

Schweres Flugzeugunglück in Amerika:

# Mit zehn Personen abgestürzt.

Zwei Flugzeuge bei Filmaufnahmen an der kalifornischen Kufte zusammengestoßen und brennend abgestürzt.

K. Remnort, 3. Jan. (Eig. Rabelbienft ber "Babis ichen Breffe".) Infolge ber blenbenden Conne verloren Die Biloten zweier Flugzeuge, die zweds Filmaufnahmen für einen Sollnwood-Fog-Film mit gehn Baffagieren aufgestiegen waren, Die Kontrolle über die Führung der Flugzeuge. Die Flugzeuge ftiegen gujammen und fielen brennend ins Maffer. Das Unglud vollzog fich in dem Augenblid, wo aus einem dritten Gluggeng ein Fallichirm= abiprung ausgeführt werden follte.

Mehr als 20 Schnellboote fuhren sofort nach bem Absturg gur Durchführung der Rettungsarbeiten aus, die jedoch außerordentlich schwierig waren, da des Meer an dieser Stelle mit Schlingpflanzen aller Art übersät ist und die beiden abgestürzten Flugzeuge infolgebeisen von den Schlinggewächsen vollkommen eingeschlossen waren. Spater wurde die hoffnung auf die Rettung ber Baffagiere endgultig

\* Remnort, 8. Jan. Ueber bas furchtbare Alugzeugunglud an ber talifornischen Rufte werben noch folgende Gingelheiten befannt. Die For-Filmgesellschaft hatte zwei Stimson-Detroit-Maschinen ge-mietet, um für den Film "Solche Männer sind gefährlich" Tridauf-nahmen zu machen. In einer Höhe von etwa 700 Metern stiefen die beiben Fluggeuge gusammen und fturgten ins Meer. Gine ber beiben Mafdinen brannte beim Absturg lichterlob. Bor bem Unglud freiste über den beiden Maschinen ein drittes Flugzeug, von dem aus ein Fallschirmabsprung statissinden sollte. Das Manustript ist in Anslehnung an das geheimnisvolle Verschwinden des Bankiers Löwe noste in in Brüssel versaßt. — Der Vorgang sollte von den niederiger fliegenden Flugzeugen aufgenommen werden. Der Schauspieler, bei den Sprung in die Tiefe wagen sollte, mar bereits absprungbereit als ber Führer des oberen Fluggeuges plöglich bemerte, bag eines ber beiben anderen Fluggeuge, gegen bie Sonne fliegend,

buchftablich in bas zweite Fluggeng hineinstürzte. Offenbar ist der Führer der Unglüdsmaschine von der Sonne ge-blendet worden Nach mehreren Stunden Suchens wurden sämt-liche Leichen geborgen. Der leitende Direktor hawts, der eben-solls unter den Opfern ift, ist der Gatte der Filmschauspielerin Man Altor, die während der Katastrophe in Los Angeles in einem Lust-

### Wieder ein Eisenbahnanschlag in Braunschweig.

Der achte innerhalb zweier Monate.

Ill. Braunichweig, 3. Jan. Donnerstag nachmittag murbe auf den Zug Braunschweig-Gifhorn zwischen dem Borortbahnhof Querum und dem Bahnhof Wenden, turg hinter bem Querumer Wald wiederum ein Anschlag verübt. Es ist dies

ber achte innerhalb von zwei Monaten.

Nachbem bie Täter vergeblich versucht hatten, die in ber Nähe bes Tatorts ftehenden Warnungstafeln, die mit ichweren Gifenichienen verantert find, umzureigen, hatten fie von einer in ber Rahe befindlichen Brude

einen Stein im Gewicht von einem Bentner losgefclagen und auf bie Gienen gelegt.

Der von Wenden nach Braunschweig fahrende Bug hatte biefes Sindernis mit dem Schienenraumer etwa 30 Meter weit mitgeschleift und langsam zermalmt. Bon ben Tatern fehlt jebe Spur. Trot bes eifrigen Busammenarbeitens ber Kriminalpolizei mit ber Babn-Schutypolizei der Reichsbahndirektion Magdeburg, Die feit Bochen in Braunichweig gusammengezogen ift und von ber etwa 80 Beamte täglich ju jeber Beit bas Gebiet ber Braunichmeiger Bahnen abstreifen, ift es noch nicht gelungen, einen ber Tater festguftellen ober irgendwelche Anhaltspuntte gu befommen.

### Zusammenstoß zweier Riefendampfer.

Offendar ist der Führer der Unglüdsmalchine von der Sonne gestlendet worden. Nach mehreren Stunden Suchens wurden sämtsticke Leichen geborgen. Der leitende Direktor Hawts, der ebenstallt der Direktor Hawts, der ebenstallt der Onder Der Gatte der Filmschauspielerin Man Altor, die während der Kataltrophe in Los Angeles in einem Lustspiel auftrat und unter den Juschauern wahre Lachstürme entsesselle

Paris und London zum Beginn im Haag: Wall Spille Bearing

## Die Haupkprobleme.

Ditreparationen und Sanktionsfrage | "Grundfähliche Schwierigkeiten nicht zu erwarten, wenn politische Fragen nicht erörfert werden".

B. Baris, 3. Jan. (Eigener Draftbericht ber "Babischen Breife".) Anlählich des Beginnes der haager Konferenz wendet sich das Interesie der Parifer Blätter drei Puntien zu: An erster Stelle steht die eftage der Oftreparationen, die ja unter Umständen tatstage der Offrepatationen, die funderungen bervorrusen tönnte. Groß ist das Rätselraten, ob sich die deutsche Delegation tros der Abwesen-beit Dr. Schacht die Einwände in seinem Memorandum zu eigen gemacht hat, um fie im Saag vorzubringen. Ob und wie die Sant ionsfrage von Seiten Frankreichs noch einmal aufgenommen werden konnte, barüber herricht fichtlich Unflarheit. Wir haben bereits Detont, daß bei den letzten Berhandlungen die Sanktionsfrage n icht er mähnt wurde. Das "Journal" beutet heute an, daß für den kall baß Deutschland nicht fähig sein sollte, die Zahlungen auf Grund des Poungplanes zu leisten, in dem Statut der internationalen Bank Borforge getroffen fei.

H. London, 3. Jan. (Eigener Drahtbericht der "Badischen Bresse".) Hinsichtlich des Berlauss der Haager Konserenz geht die englische Auffassung im allgemeinen dahin, daß eine Reihe von weniger wichrigen, technischen Puntten noch ernste Berhandlungen notuendig machen werde,

Daß aber grundfägliche Schwierigkeiten nicht ju erwarten fein Dürften, wenn man Fragen politischer Ratur aus ben Erörtes rungen herausläßt.

Sinsichtlich der Berhandlungen Deutschland betreffend, sei in den einzelnen Kommissionen gute Borarbeit geleistet worden und die erste Konferenz hätte, wie die "Times" meint, die politischen Probleme hinreichend getegelt. Die Fragen aber, die sich aus der Regelung der sogenannten öftlichen Keparationen noch ergeben, dereiten wesentlich größere Schwierigkeiten, nicht nur, weil man bei den Repisse Plarkendlungen zu teinem greifbaren Ergebnis gebei den Barijer Verhandlungen gu teinem greifbaren Ergebnis gelangt jei, sondern auch, weil bedauerlicherweise politische Probleme, wie 3um Beispiel die Frage der ungarischen Optanten, mit in die Erörtern Erörterung bineingezogen worben fei.

In biesem Zusammenhana ist es interessant, daß der englische Finanzminister En owd en Wert darauf gelegt hat, sich zunächnit dem französischen Winisterpräsidenten Tardien auszum 10 Uhr, hat. Die englische Politik legt Wert darauf, daß die im Haag zu tressenden Abkommen alle in Frage kommenden Nächte umfassen. Sie wünscht, daß feiner der Gländigerstaaten sich aus diesem oder jenem Erunde einer allgemeinen Entscheidung entzieht. biejem ober jenem Grunde einer allgemeinen Entscheidung entgieht. ober seine Unterschrift von der Erreichung gewisser, politischer Borteile abhängig macht.

Wenn auch die guständigen Kreise bisher darüber nichts haben Berlauten laffen, bag fie Einwendungen gegen die Errichtung der find verhaftet worden.

Internationalen Bank in Basel erheben werden, so nehmen boch englische Bankkreise die Gelegenheit wahr, um erneut ju betonen, bag biefes Inftitut eine größere, internationale Bedeutung

erlangen murbe, wenn man es nach London verlegte. Man tann damit rechnen, daß diese Tendeng auch dann bestehen bleiben wird, wenn die Konjereng offigiell Bafel als ben Sig ber Bant bestätigen follte. Die Einzelheiten, die mit ber Errichtung ber Bant gujammenhängen, wie jum Beifpiel Die Direttorenfrage, werben langwierige und schwierige Verhandlungen notwendig machen. Sie sind, um die Worte Snowdens bei seiner Abreise aus London zu gebrauchen, ein äußerst verwideltes Problem.

Das Programm.

m. Berlin, 3. Jan. (Drahtmelbung unserer Berliner Schrifts leitung.) Die einladenben Mächte werden heute mittag um 2 Uhr im Saag eine Besprechung abhalten, die sich um die letten Borbereitungen ber am Rachmittag beginnenben Bollversammlung drehen wird. Es ift beabsichtigt, lediglich dem Borfigenden herrn Iaspar das Wort zu erteilen. Weitere Reden sollen nicht gehalten werden. Dann will man sich auf unbestimmte Zeit vertagen und das Schwergewicht der Arbeit auf die beiden zu bilbenden Kome missionen legen. Die Aufgaben sind so aufgeteilt, bag in der einen Kommission alle Fragen behandelt werben, an denen Deutschland dirett interessiert ift. In dieser Kommission wird auch die beutsche Delegation tätig fein. Die andere Kommiffion wird die Probleme behandeln, die bas beutiche Intereffe weniger berühren, fo 3. B. die Ditfragen. In Diefer Rommiffion hat Deutschland feinen Gig.

### Blutiger Zusammenstoß

zwischen Mazedoniern in Sofia.

TU. Sofia, 3. Jan. Im Restaurant "Slatiza", wo erst vor wenis gen Monaten ein mazedonischer Anschlag verübt wurde, spielte sich in der letten Nacht ein neuer blutiger Zwischenfall ab. Nach hesti-gem Wortwechsel zwischen Mazedoniern beider seindlicher Lager zog ber frühere Revolutionar Saraisti den Revolver und gab mehrere Schüsse eintras. Das Lofal wurde geschlossen. Mehrere Mazedonier Bolizei eintras. Das Lofal wurde geschlossen. Mehrere Mazedonier Gab mehrere Schüsse auf den Krotogerowstene angehört. Die Schüsse gingen jedoch sehl. Es entwickelte sich eine neue allgemeine Schießerei, wobei der Angreiser Saraisti tödlich getrossen wurde. Ob es weitere Verwundete gab, ist zusnählt unbetannt, da die Schießwütigen das Lofal räumten, bevor die Polizei eintras. Das Lofal wurde geschlossen. Mehrere Mazedonier

### Abban des Friedens: vertrages!

(Bon unferem Barifer Bertreter.)

Georg Bittner.

Die frangösische Kammer hat in ben letten Tagen des abgesau-fenen Jahres bei ber Beratung der wichtigften Budgetkapitel Debatten durchgesührt, in denen eigentlich ununterbrochen von Deutich-land geredet wird. Wenn man die Ausführungen der Redner der einzelnen Parteien verfolgte, konnte man beobachten, daß sie sich gegenüber Deukschland eigentlich nur in der Tonstarte, nicht in der Tonart voneinander unterschieden. Ein Redner der radikalen Partei, also jener Parlamentsgruppe, die in ihrem Programm bie Ber-ftandigung mit Deutschland am ftarfften betont, verlangte jum Beiipiel recht unverblümt Beränderung des Friedensvertrages zu Unsgunsten Deutschlands, weil er der Meinung ift, Frankreich sei durch die neuen deutschen Areuzer bedroht. Es ift versehlt, an deutschsfreundlichere und weniger deutschfreundliche Parteien zu glauben, ganz abgesehen davon, daß sich innerhalb der französischen Parteipolitik Anschaungen, Neigungen und Stimmungen unauszeiest verschieben der des gegen des keines der Vergestellen Winisternsösischen gatteilig

politit Anschauungen, Neigungen und Stimmungen mausgesetzt versichieben, so daß auch der französische Ministerpräsident zeitweilig wahrscheinlich nicht genau weiß, wo eigentlich seine Majorität und wo seine Opposition sit, — es gibt heute in ganz Frankreich im außenpolitich sich en Einne nur eine Kartei: die der Ertenninis von der Unhaltbarkeit der Friedensverträge.

In einer seiner lesten Reden hat Briand gesagt: "Wie stehen wir vor dem deutschen Roden hat Briand gesagt: "Wie stehen wir vor dem deutschen Solfte da, wenn wir die Haager Bereinbarungen nicht unterschreiben? Das Gesühl, dem deutschen 60-Willionen-Bolke gegenüber zu stehen, das Briand in diesem Sake nach langer Zeit-als Erster und dum ersten Mase ausgesprochen hat, ist es, das heute die gesamte französische Politik beherrscht, und besherrschen wird, solange in der Welt eben 60 mehr ist als 40. Es ist die Ersenntnis, daß man troß aller Friedensverträge an der Tatsiache nichts ändern kann, daß es plychologisch und wirtschaftlich undentbar ist, mit einem Kachbarvolke, wie dem deutschen, in ewiger Feindschaft zu leben.

Feindlägit zu leben.
Niemand ist in Frankreich, dem diese Erkenntnis heute fehlte, es zieht nur jeder daraus seine besonderen Schlüsse. Die beiden Gegen pole in der französischen Anschaung, zwischen denen es natürlich tausendfältige Meinungsschattierungen gibt, könnte man mit den Namen zweier Tobfeinde bezeichnen: Clemenceau und

Brianb.
Clemenceau, den nach seinem Tode auch überraschend viele Stimmen der deutschen Oeffentlichkeit als einen großen Kopf und erleuchteten Geist geschildert haben, war schon zur Zeit, da er, sein ganzes Leben lang ein immer verärgerter Sonderling, mit 78 Jahren den Friedensvertrag machte, ein von schwerem Serzleiden geplagter Greis, der sich in seinem Hitne ein unmögliches Weltbild ausgebaut hatte. Unbesehrbar durch den Ablauf des Weltgeschenen, hat er dis zu seinem letzen Atemzuge darüber getodt und gesammert, daß man ihm seinen Sieg verdorben habe, daß man das Reeinland, daß man die Saar nicht räumen dürse, mit einem Worte, daß man mit Deutschland in ständigem Ariegszustande bleiben müsse. Das war nicht etwa die politische Ersentnis dieses Mannes, sondern, gestränkt und böse zu sein, war zener Grundzug seines Charafters, der ihn vollkommen erfüllte. Er war auch mit Frankreich, mit der französischen Atademie, mit England und Amerika, mit der ganzen Welt und mit seinem Bruder böse. Und es wird einmal als einer Welt und mit seinem Bruder bose. Und es wird einmal als einer der großen Unglücksfälle der Weltgeschichte gewertet werden, daß dieser Mann, dessen Erlöschen mit zur Characteristit des abgelause-nen Jahres gehort, beim Abschliß der Friedensverträge das ents tischen Gedankengunge feiner Mitburger einen entscheidenden Ginfluß hatte.

Rährend aber er und seine Anhänger, von denen man troß allem überzeugt sein kann, daß sie heute noch eine, wenn auch schwache Mehrheit des französischen Bolkes bilden, der Meinung sind, man könne sich gegen dieses naturgemäße Hinschwinden der Kraft der Friedensverträge durch die Berewigung des französischen Basonetts zur Wehr seizen, ik Briand den Ablauf der Dinge irgendwie Gefolgschaft seisten müße. Man kann ihn nicht als den Führer der so Eingekellten bezeichnen, denn er nuß sie ja immer wieder zu seiner Uederzeugung überreden und zwingen, täglich immer wieder und von neuem. Es gibt Menschen, die glauben, er tue dies aus einer Urt von geistigem Edelmute. Ich glaube, daß man ihm gerechter wird, wenn man annimmt, er tue es aus Berstand. Wäre man doch in Deutschland überzeugt, daß Briand der Mann ist, der seine Ausgabe darin sieht, den Friedensvertrag abzie und van en. loweit dies eben ganz turz (denn was sind zehn Jahre?) nach einer derartigen Welterschütterung möglich ist! Gewiß. Er macht einem diese Uederzeugung schwer, wenn man ihm nicht ganzaus der Näche auf die Finger sieht. Denn er ist in den Nitteln, die ihn zu dem als richtig erfannten ziel führen sollen, nicht eben wählerisch. Ab und zu begnügt er sich damit, die Wahrheit zu sagen. Da aber der Grad seines Talentes versehrt proportional ist zum Maß seines Fleißes, da er sich also in dem Wust von Berträgen, Bereinbarungen, Kompromissen und Beradredungen, die er selbst getrossen hat, längst nicht mehr auskennt, da ihn außerdem das Ungläs detrossen hat, seinen weitaus ehrlichern Fartner Strese man n zu verlieren, hilft er sich jest, von einem seindseligen Barslament, das ihn mit allen Gunden hest, immer wieder in die Enge Während aber er und feine Anhänger, von benen man trog Unglück betroffen hat, seinen weitaus ehrlicheren Partner Strese man n zu verlieren, hilft er sich jeht, von einem seindseligen Parlament, das ihn mit allen Hunden heht, immer wieder in die Enge getrieben, immer wieder mit zwei ihm scheinbar gemäßigtsten Mitteln: er schaubernd. Es geht von ihm, von seinem Wort, seiner Gebürde eine packende Krast aus, wie wir sie allen jenen historischen Erscheinungen von Warc Anton die Casanova zuschreiben, die wir nicht gefannt haben und von denen uns erzählt wird, sie hätten durch ihr bloßes Auftreten schon gesiegt. Da man aber doch nie sicher sein kann, ob diese Art der Herrscheinungt auch immer pünktlich auf die 600 satten Herren in der Kammer wirken werde, mögen sie auch Franzosen sein, so erzählt er ihnen eben, um bei der Abstimmung zu gewinnen, mitunter Dinge, von denen nur ein einziger Herr im gewinnen, mitunter Dinge, von denen nur ein einziger Herr im ganzen Hause — der deutsche Botschafter in der Diplomatensoge — sofort entscheiden kann, daß sie nicht wahr sind. Er erzählte ihnen zum Beilpiel, er habe eine Abeinlandskontrolle weit über das Jahr 1935 hinaus muhlam erkämpft. Rein Wort wahr. Aber vielleicht

glaubt er es im Augenblid sogar selhst. Wäre Briand nicht dieser Briand, er wäre, trozbem er das einzig Kernünstige tut, das die Stunde gebietet, längst nicht mehr französischer Außenminister. Außenminister wäre — und das entspräche vielleicht der Stimmung des Landes viel mehr — einer von denen, die am liebsten den ganzen Tag mit Gewehrkolben auf die Friedensverträge pochen möckten.

Die zweite Saager Konfereng hat heute begonnen und wenn man ihre Ergebnisse, wenn man den Locarno-Bertrag und

den Kelloggpakt neben den Bersailler Bertrag legt, muß man sehen, wie viel von diesem Bertrag nicht mehr besteht. Natürlich — er liegt da und viele Dugende von Unterschriften stehen noch unter ihm, und eben dieser vielen Duzende wegen sührt dieser Bertrag noch ein Scheindasein; aber denken wir an die krassesten Dieser Bertrag sich eines keindasein; aber denken wir an die krassesten Dinge, die kheindar noch in voller Rechtsgistigkeit darinnen stehen. Denkt heute semand daran, die Aussieserung hindenburgs zu verlangen? Kann semand, wenn die sogenannte deutsche Schuld kommerzialisiert und ein Börsenpapier geworden ist, daran denken, ihretwegen nach Deutschlad einzumarschieren?

Während des Krieges konnten Entente-Staatsmänner sagen: "Die Zeit arbeitet für uns." Und sie haben leider Recht behalten. Wir konnen, und das ist mehr wert, während des Friedens sagen: "Die Zeit arbeitet für uns!" Und auch wir werden recht behalten.

### Der Reichspräsident erwidert

die Neujahrswünsche.

\* Berlin, 3. Jan. (Funffpruch.) Dem Reichspräfidenten find anläßlich des Jahreswechsels wiederum zahlreiche telegraphische und briefliche Gludwunsche aus bem In- und Auslande zugegangen. Da die Einzelbeantwortung ihm nicht möglich ift, bittet ber Reichsprafibent alle, die feiner freundlich gedacht haben, feinen herzlichften Dant und die Erwiderung der Gludwünsche auf diesem Wege ent-

Der erfte deutsche Gefandte für Irland.

H. London, 3. Jan. (Eig. Drahtbericht ber "Badischen Breffe".) Der neue beutsche Gesandte in Irland, herr v. Dehn, ber bisher beutscher Generaltonsul in Dublin war, hat sein Beglaubigungsichreiben als Gesandter dem Außenminister des irischen Freistaates feierlich übergeben. Herr v. Dehn sprach die Hoffnung aus, daß der Beginn der direkten dipsomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und dem irischen Freistaat der weiteren Entwicklung engerer Handelsbeziehungen zwischen beiden Staaten einen neuen Ansporn geben werde. Der trische Außenminister Mac Gilligan gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß Herr v. Dehn, der sich als General-tonsul schon große Berdienste um das deutsch-irische Verhältnis er-worden hätte, als deutscher erster diplomatischer Bertreter beim irischen Freistaat erwählt worden sei.

Das französische Saarprogramm.

B. Baris, 3. Jan. (Gigener Drahtbericht ber "Babifden Breffe") Die Porifer Sandelstammer hat neuerlich ihre Buniche für ben Fall formuliert, daß die Saarverhandlungen weitergeführt werden lollten. Sie wünscht Sicherung des französisch-'aarländischen Warenversehrs über das Jahr 1935 hinaus, Wahrung der Interessen der saarländischen Industrie und der französischen Industrie

## Ein neues französisches Märchen.

Die deutsche "Luftgefahr".

Die französische Presserpropaganda, die stets zu jeder internationalen Konserenz mit ungeheurer Artivität einlest, argumentiert immer damit, daß sie auf irgend eine "deutsche Gesahr" politischer, militärischer oder wirtschaftlicher Art ausmertsam macht, um damit ein Instrument in die Sand zu bekommen, den Gegner gesügig zu machen. Diesmal ist es wieder die "deutsche Luftgefahr". So verweist der "Excelsior" in einem Artisel auf die deutsche Uedermacht im Luftversehr, die zu einer großen Beunruhigung in Kreisen der Allierten, namentlich der Engländer, gesührt habe. Es wird darauf ausmertsam gemacht, daß es Deutschland gelungen sei, die einschränkenden Bestimmungen des Mersailler Bertrages beinahe gänzlich zu beseitigen, wodurch es in die Lage versetzt werde, unter gewissen Bordehalten Jagdflugzeuge zu bauen, eine bestimmte Anzahl von Reichswehr-Ofsizieren sür den Flugdienst auszubilden und auch 50 Polizelbeamte mit der Fliegerwaffe vertraut zu machen.

Aus diesen Auslassungen spricht aber nichts weiter als Konsurrenzneid. Es ist den ausländischen Luftsahrt-Interessenten ein Dorn im Auge, daß die deutsche Zivissierer einen derartiaen Ausschwung genommen hat, daß man tatsächlich von einer führenden Stellung Deutschlands im internationalen Lustversehr sprechen kann, Durch Betonung einer angeblichen militärischen Gesahr seitens Deutschlands in der Lust versucht man, dieser erfreulichen Entwicklung Schwierigseiten zu bereiten. Es erübriat sich, zu betonen, daß die Bersailler Bestimmungen, nach denen Deutschland teine Lustwassellen Lussesslungen zu sprechen.

### Noch immer keine Spur. Vergebliche Suche nach Geheimraf Becker.

m. Berlin, 3. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Schrift-leitung.) Die Nachforschungen nach dem seit dem 28. Dezember ver-mißten Geheimen hofrat und Konsul Georg Beder vom Auswärtigen Umt haben noch immer zu feinem Ergebnis geführt. Much bie Streifen ber Schutypolizei im Grunewald, benen man besondere Auf-



Geheimrat Becker.

merksamkeit auferlegt hat, haben keinerlei Anhalispunkte gesunden. Die Vermistenzentrale des Polizeipräsidiums will im Laufe des heutigen Tages den Rundfunk für die weitere Suche nach dem Vermisten in Anspruch nehmen und auf allen deutschen Sendern die Versonalbeschreibung von Geheimrat Beder und eine kurze Dars Bersonalbeschreibung von Geheimrat Beder und eine kurze Datsstellung von den näheren Umitänden seines Verschwindens verbreiten lassen. Man hofft auf diese Weise das Hublikum zur Mitarbeit hets anziehen zu können und vielleicht Bersonen aussindig zu machen, die Geheimrat Beder zulest gesehen haben. Daneben gehen die Ersmittelungen der Polizei weiter. Heute vormittag hat ein Beamter mit Unterstützung des Schwiegerschnes von Geheimrat Beder, Dr. Schwertseger, nochmals Recherchen in der Nähe des Wannseedbahnhoses uniernommen, um bei dem Bahnpersonal usw. vielleicht irgendwelche Ausschläfte zu erhalten. Ferner beabsichtigt man, die in der Nähe des Botsdamer Bahnhofs gelegenen Lotase aufzusuchen, da man immer noch mit der Möglichseit rechnet, das der Bermiste vielleicht von einem Unwohlsein befallen worden ist und dort eine Stärkung zu sich genommen hat. Die Annahme das Geheimrat Beder möglicherweise irgendwo außerhalb ein Sanatorium aufgessucht hat, ist durch die Taisache hinfällig, daß der Vermiste höchstens 25 Mark bei sich gehabt hat.

### Pacelli Kardinalstaatssekretär.

m. Berlin, 3. Jan. (Drahtmelbung unserer Berliner Schrift-leitung.) Der vatitanische Mitarbeiter des "Corriere dela Sera" bestätigt, daß Kardinal Gaspari nach seiner Erfrankung endgültig um seine Enthebung als Kardinalstaats'etretär nachgesucht, und daß der Papst jest seinem Ersuchen stattgegeben habe. Zu seinem Nachsolger wurde der bisherige Berliner Kuntius Kardinal

Schon als Runtius Pacelli von Berlin abberufen murbe, um in Rom den Kardinalshut zu erhalten, wurde davon gesprochen daß er der voraussichtliche Nachfolger Gasparis sein werde. Kardinal Pacelli hat durch sein überaus bescheidenes, politisch kluges und pacell hat dutch ein überaus bescheibenes, politisch fluges und tativolles Wirken auf seinem Berliner Kosten, wo er das Konfordat mit dem Freistaat Preußen nach jahrelangen Verhandlungen zum Abschluß brachte und durch sein Eintreten für einen rechtzeitigen Friedensschluß im Weltkriege, sich die Wertschäufigung der deutschen Amtsstellen und Verehrung in weiten Kreisen der Bevölkerung gesichert. Das große Bertrauen, das ihm Papst Pius XI., der selbst vor seiner eigenen Ernennung zum Kardinal, Auntius in Warschau war, entgegenbringt, findet icon in seiner Ernennung jum Leiter ber Außenpolitik des Heiligen Stuhles erneut Ausbruck.

### Hochzeitsamnestie in Italien.

III. Rom, 3. Jan. Anläßlich der bevorstehenden Hochzeit des italienischen Kronprinzen hat der König eine Amnestie erlassen, die am heutigen Donnerstag in Kraft getreten ist. Sie betrifft im wesentlichen Freiheitsstrasen bis zu einem Jahr oder entsprechende Geldstrasen sowie Strasmandate. Ferner wurden alle Diebe begnabigt, deren Beute den Wert von 500 Lite nicht überschreitet. Bon der Amnestie ausgeschlossen sind alle, die zur Zeit des Verbrechens unter besonderer polizeilicher Aufsicht standen. Die Amnestie erstrecht sich nicht auf Berbrechen gegen den Staat, Spionage, Aufruhr Desertion usw. Für das Heer und die Marine wird eine Amnestie für Dienstvergeben gewährt, die im Jahre 1929 begangen murben.

In der Stadt werden jur Zeit die legten Arbeiten für die Ausschmudung der Strafen und Pläge in Gile ausgeführt.

Durch giftige Gafe getötet.

Ill. Sabersleben, 3. Jan. Als ber Maurermeifter und Brunnenbauer Erichien am Donnerstag nachmittag in Guberwilftrup mit bem Ausschachten eines Brunnens beschäftigt war, wurde er in 13 Meter Tiefe burch Giftgas betäubt. Alle Bersuche, ihn mit Silfe von Gasmasten ans Tageslicht zu bringen, miglangen, ba bie Masten gegen bie im Brunnen befindlichen giftigen Gafe nicht schieft gegen die im Stunden gelang es, den Verunglischen mit einem eisernen Greifer heraufzuholen. Wiederbelebungsversuche hatten jedoch keinen Erfolg mehr.

### Brand auf einem Flugzeugmutterschiff.

Ill. London, 3. Jan. Wie aus San Pedro in Kalisornien gemeldet wird, brach am Donnerstag abend an Bord des größten ameritanischen Flugzeugmutterschiffes "Saratoga" Feuer aus. Die Flammen schlugen hoch aus dem Schiff heraus. Man vermutet, deß an Bord eine Explosion stattgesunden hat. Insolge der starten Rauchentwicklung konnien von Land aus keine näheren Beobachtungen gemacht werben.

Spater wurde von dem Flottenhauptquartier San Pedro amt-lich bekannt gegeben, daß infolge Explosion eines Turbinentanks zwei Matrosen vermist werden und drei schwer verlett wurden.

### Zwischenfall beim Besuch des merikanischen Präsidenten.

TU. Newyort, 3. Jan. Der Prösident von Mexiko Rubiv traf am Mittwoch im Berlauf seiner Besuchsreise durch die Bereinigten Staaten in Detroit ein: Bei seiner Ankunft kam es zu einem Zwischensall. Etwa 300 Anhänger des Gegenkandidaten Basconcelos sowie Rommunisten empfingen den Präsidenten auf dem Bahnhof mit stürmischen Niederrusen. Die Polizei trieb die Menge ausein-ander und verhastete sechs Personen. Dem Präsidenten ist eine ständige Leibwache zugeteilt worden, da man einen Anschlag be-



Die Auffahrt der Diplomaten.

Während die Berliner Diplomaten dem Reichspräsidenten Ihre Neujahrsglückwünsche aussprachen, warteten in der Wilhelmstraße die Autos der Botschafter und Gesandten in endloser Relhe auf ihre Herren.

Englands ständige Sorge:

# Sowjet-Propaganda.

Nach Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zu Ruhland verstärkte kommunistische Propaganda in England.

H. London, 3. Jan. (Eigener Drahtbericht ber "Bad. Presse".) Es ist ein eigenartiges Jusammentressen, daß turz nach dem Einstressen des russischen Botschafters in London die kommunistische Partei Englands ihr bisher wöchentlich erschiennes Organ nummehr täglich unter dem Namen "Dailn Warker" erscheinen läßt. Die erste Nummer, die am 1. Januar heraustam, enthält ein Telegramm des Prässidiums der kommunistischen Internationale, das die neue Zeitung als eine Wasse im Kampf gegen den Kapitalissmus und die sozial-saschiehtliche englische Arbeiterregierung bezeichnet. Dierin erblicken politische Kreise, insbesondere so che der Opposition, einen Bruch der seierlich gemachten Zusichpalten. Die "Times" weist im einzelnen den Jusammenhang und die engen Beziehungen zwischen der russischen Regierung und der Parkeiorganissation nach und bezeichnet das Telegramm als fation nach und bezeichnet das Telegramm als

die erste Antwort auf die Senderson'sche Aussenvolitit. Die Zeitung verlangt von dem Außenminister, daß gr seinerseits Schritte ergreise, um von vornherein jede Möglichteit einer Dischussen über die selbstverständliche Auffassung der englischen Ausse legung über die genannten Bersprechungen mit Mostau gu ver-

hindern. Die weitere Erörterung der zuständigen Kreise über die Ansgriffe der kommunistischen Internationale gegen die erglische Regierung in der kommunistischen Tageszeitung, dem "Daily Barker", scheint zu dem Ergebnis geführt zu haben, diese Angelegenheit vorkläusig nicht zu einem Anlah für diplomatische Borstellungen bei der Kätzregierung in Moskau zu machen. Die durch die Presse erfolgten dinweise auf den klassenden Gegensah zwischen den gemachten Verprechungen der amtlichen Kreise Kuplands, sich geder Mrengagung in Ergland zu enthalten und den Pleukerungen der Propaganda in England ju enthalten und ben Meugerungen ber fommuniftischen Internationale feien eine genügende Warnung. Sollten fich aber bennoch folche Borfalle wiederholen, oder die Angriffe gegen die englische Regierung und englische Ginrichtungen fich verschärfen,

fo mußte fich natürlich bie englische Regierung jedes gulaffige Mittel vorbehalten, um die Durchführung der gemachten Zusagen zu erzwingen. Ends gültige Beschlüsse in dieser Angelegenheit werden aber erst nach der Rücksehr Hendexsons und Macdonalds von ihrem Weihnachtsurlaub

Baris, 3. Jan. (Best in Tunis.) Im Eingeborenenviertel von Tunis sind Pestfälle ausgetreten, die die Bevölkerung lebhaft beuntuchigen. Es wurde seitgestellt, daß die Arankheit disher nur einen Eingeborenenstamm betrossen hat. Die Häuser, in denen die Pest ausgetreten ist, sind geräumt worden. Die Aranken wurden in Isolierbaraden untergebracht und die Bewohner einer Impsung unters

Japans Seeabrüffungskommiffion.

H. London, 3. Jan. (Gigener Drahtbericht ber "Babiiden Brelle".) A. London, 3. Jan. (Eigener Drahtbericht der "Badischen Presse".) Das bekannte politische Intermezzo, das dadurch entstanden ist, daß weder der Außenminister Henden der on noch der englische Premiers minister Mac do n al d. infolge Abwesenheit von London, die japas nische Delegation sür die Warinekonfer nz empfangen konnte hat sich durch eine Erllärung des Führers der japanischen Delegation weiter zugespist. Sie bringt, wenn auch sehr höslich, so doch recht deutlich die Entstäuschung über die eingetretene Beziögerung zum Ausdeut. Wastassulf verom den Wert von unmittelbaren Aussprachen, die er in Wassington schäpen gelernt habe und dies sei der Grund, warum er auf ein baldiges Zusammentzessen mit Macdonald hosse. Es siegt anicheinend dem javanischen Bertreter daran, den javanischen Stands anicheinend bem japanischen Bertreter baran, ben japanischen Standpunkt, der bekanntlich ein Verhältnis von 70 zu 100 in der Kreuzertonnage fordert und hinsichtlich der Unterseeboote mit der angelssächsischen Auffassung übereinstimmt, so klar schon bei den Borverhandsungen zum Ausdruck zu bringen, daß er in den Hauptverhandlungen keine Schwierigkeiten bereitet.

Zum Generaloberst befördert



wurde der Chei der deutschen Heeresleitung, General der Infanterie

# Ein buntbemaltes Karuffellpferd/Baller A. Persich

Geltfam - es find tote Dinge, die unfer Leben begleiten, Die mit Klugen Bliden immer wieder erscheinen an großen und an fleinen Bendepunkten! Schließlich wird niemand behaupten wollen, daß ein buntbemaltes Karussellpserd nur durch Zauber Starre und Glanz besteht litt, daß es in Wahrheit eine gute Fee oder einen dienstbestissenen Geist berge — in seinem vierten Lebensjahre wurde dennoch Theobald Ving von den erhobenen, sprungbereiten Borderbeinen eines der artigen Solgichnigmertes aufgefangen und zweifellos jumindeft por einer Gehirnerschütterung, wenn nicht vor dem Tobe bewahrt! Der ungebärdige fleine Kerl war während der rasenden Fahrt des Karussells auf die Bant eines sich hebenden und senfenden Wagens geflettert, hatte sich den Sanden seines Papas entwunden und johlte erichtedter gesetzlicher Bormund griff so ungeschiedt zu, daß er dem Beingel noch einen Stoß obendrein versetze und das kleine Körperschen hinunterwarf, wie schon ge'agt, auf die Beine des Holapferdes. Mit ein paar Sautabidurfungen am Knie und ber entsprechenden Menge an Geheul verlief alles.

Theobald träumt hinfür nur noch von buntbemalten Karussell-vierden. Er sprach mit ihnen, die gar nicht da waren, er machte mit seinen Armen die Stellung des Pferdes nach und klingelte und ichnaub'e und wieherte gewaltig die Laute natürlicher Pierde mit dem Lärm der Bergnügungsmaschine verbindend — und er wünschte sich nichts sehnlicher, da er mählich größer wurde und die Unsebendigteit bolcher Lebensreiter erfannt hatte, als entweder Karusselfassier. Drechslermeister oder Jodei zu werden, was sich alles mit dem Irans nach Rechen ber ber ber mehrheit wiebernden personen von Rechen ber ber werden, was sich alles mit dem Traum pon Pferden, buntbemalten ober mahrhaft wiehernben, ver-

Was wollen wir uns mit Nebensächlichem aufhalten! Theobald kam bennoch zu einem Maler und Anstreicher in die Lehre, er entspurpte sich bald als seltsam begabt für Ladierungsarbeiten, wurde bie und da in Wohnungen geschickt, um Türen zu bepinseln, wurde rom Lehrsungen zum selbstbewußten Gehilfen wechselte diese und iene Stellung gegen eine dritte und landete gar mit nun fünfunds awanzig Jahren als erster Ladierer in einem Spezialbetrieb für Jahrmaritsartikel. Scheinbar durch Zufall, wenn wir es recht bebenken, aber doch wohl getrieben von einer nicht immer klaren Sehnsucht nach fünstlichen Pferden, wenn es nun schon nicht die echten und trabenden fein follten.

Sier in der Wertstatt herrichte mahrer Ueberfluß an hölzernen Pferden, an stehenden und sprungbereiten, ja, an solchen, die auf einer Federung hin- und herpendelten, um so die Allusion des Reitens noch echter zu gestalten. Man mußte welche zu Schimmeln, welche zu Rappen, welche zu Braunen und alle immer prächtig berrichten, und da zeigte sich denn gar der erste Ladierer Theobald Bing als Künftler und Meister. Mit Gold und Silber rahmte er den Spiegelbesat in den Schabracen ein, purpurn und gelb, grün und violett wußte er so wundervoll für Sattelzeug und ausgedrech'eltes Riemenwert zu verwenden, daß bald bie Bferbe biefer Unitalt gu ben begehrteften von allen murden. Man erhöhte immer wieder den Lohn diejes Mannes, um ihn nur ju halten. Die Karussellbesiger warteten oft ein Bierteljahr auf Lieferung, um nur von ihm be-malte Tiere zu bekommen und man kann sagen, daß ber einfache Menich und fleine Rarr feiner Tüchtigfeit und Traume, Theobald, ein ziemlich glüdlicher Mensch war.

Geine Rarrheit trieb ihn aber auch über alle Martie, bie in unfere Stadt tamen. Wie bie Renner bes Rennmaterials Reffeln und Bau, Ruppe und Gewicht ihrer Favoriten abzuschäten verfteben, lo stand er vor den orchesteriberroften Karussells, hölzerne Pserde auf Schattierung ihrer Felle und Ausarbeitung des Zaumzeugs tazierend — und so fand er. ohne es je beabsichtigt zu haben, seine Braut. Elsie Kabusch, Köchin bei Prosessor Gitsche, jung rothaarig, ein Mädchen in weißer Haut und noch weißeren Kleidern. Theobald ein Mädchen in weißer Haut und noch weißeren Kleidern. Theobald glaubte nämlich auf einem Karussell, das dunkel in seiner Erinnerung stehende Holzpserd wiederzuerkennen, dem er die Berhinderung körperlicher Beschädigung verdankte, er stieg auf das sich drehende Holz und hätte sat ein Mädchen abgeworfen, dessen zierlicher Lackschuh sich eben auf das Tritibrett schob. Sie lachten beide, sie sprachen miteinander, kurz sie liebten sich schop, als sie so dahinsausten auf und neben dem Kserd im Brüllen eines Wiener Walzers.
Wie herr Prosessor in Brüllen eines Wiener Walzers.
Else Kabusch ein Mädchen von vielen Tugenden, zu denen auch die Engergamseit gehörte Es sprach sich in der kleinen Stadt berum man

Sparfamteit gehörte. Es fprach fich in ber fleinen Stadt herum, man wußte den Tag, an dem Theo beim Juwelier Kreischmar zwei goldene Ringe erwarb und alle Welt wariete mit Spannung auf die Trauung die dann auch nach zwei Jahren kam und fektlich besangen wurde Für dieses Ereignis hatte die sparsame Elsie. awohl, genan die halbe Wohnungseinrichtung war von ihrem Spar-

guthaben beglichen worben - eine gang besondere Ueberraichung ausgedacht. Sie fannte die Schwäche und die Liebe, die Narrheit und das Runitlertum ihres Berlobten für Raruffellpferbe gur Genuge. Go ging fie benn beimlich ju feinem Chef und Meifter, um bas ichonfte aller holzpferbe ju taufen, als Schautelpferd montieren und fur ben von ihnen beiden für die Zeit ber Ehe erhofften Jungen stehen zu lassen. Lachend erklärte ihr der Unternehmer, das Pferd wolle er ihr und seinem besten Arbeiter schenen — und richtig, als Theobald nach der Trauung die Flurtür aufschloß, sah er als erstes eines seiner Wunderwerke in braun und grün und gold. War er glücklich? Sicherlich, doch trug er weder Schmerz noch Freude allzu offen zur Schau. Der Sohn allerdings ließ auf sich warten. Was man ihm in nächster Zeit anmertte, war eine tiese und seltsame Bersonnenheit. Zu Elsies Tugenden gehörte, schweigen zu können, wenn es nötig war. Sie wartete in Ruhe ein paar Wochen — und siehe da, des Rätsels Lösung kam von selbst: von seinem erübrigten Lohn begann Theo das zweite und balb das brite Bierd zu kaufen. Nur Elsie wuste, wieso — der Meister des Mannes hielt den guten Gehilsen für spleenig, gab ihm die Pserde sehr billig und sah dezen Treiben nur darum besorgt an weil er fürchtete. Theo könne ichließlich bei diesem Cieichen überschnappen.

schließlich bei diesem & ielchen überschnappen.

Run, er hatte bald seine zwanzig Pferde, und dann schleppte er Wagen, Zierrate zum Boden, die alles da war, was zu einem Karussell gehören mochte, nur das Karussell nicht. Auch das lieferte ihm ein Bekannter zum erschwinglichen Preis. Drei Tage vor dem neuen Jahrmarkt trat Theobald vor seinen Meister: "Ja. Herr, ich muß nun wohl morgen gehen." "Wieso, Ping, ich behalte Sie gern noch Jahre. Verdienen Sie nicht genug?" "Das ist es nicht. Aber wir machen sehr ein Karussell. Ich will nun einmal mein eigener Herr sein und es versuchen. Geht's nicht, bleibt mir ja immer mein Handwerk." Kein Reden half, kein Hinweis auf größere Sorgen, auf Heimatlosigkeit, auf Arbeit in Wind und Wetter und Schmuz, man mußte den Gesellen ziehen lassen und sich ohne ihn behelfen.

Wist ihr nun, wer Bing ist? Er hat gestern sein fünsundswanzigjähriges Jubiläum auf bem treisenden Holz, als Karussellsbesitzer, geseiert. Jawohl es ist derselbe King dessen Riesenbauten auf jedem Jahrmarkt Sensation sind, der Millionar Bing. Seltsam ... ein buntbemaltes Raruffellpferb wurde fein Schidfal.

## Die Apfelsinen reisen / Erich &. Schmidt.

Im Norden Europas ist Winter. Sier unten aber reifen die Drangen ichon seit Wochen. Die ersten sah man im Dezember auf Drangen schon seit Wochen. Die ersten sah man im Dezember auf süblicher Fahrt; so um Neapel herum huschten die grünen Bäume mit ihren goldenen Früchten am Juge vorbei; dann schimmerten sie einem in den bergigen Gärten Capris über brödelnde Mauern entgegen, und nun ist man ihnen ganz nahe gerückt. Man hat Nuße genug, sie wachsen zu sehen, an den Südseiten der Bäume verfärben sich die prallen Augeln zuerst, und die einzelnen Früchte wiederum beginnen sich dort zu röten, wo die Mittagssonne sie därtlich trifft. Gen Norden hängen noch ganz dunkeigrüne Ballen. Die Gärten, in denen die Apselsinen reisen, liegen zumeist, windacschützt hinter steilen Mauern mit Glasscherben dicht gespielt.

Die Gärten, in benen die Apfelsinen reisen, liegen zumeist, windgeschützt, hinter steilen Mauern, mit Glasscherben dicht gespidt, oder tief unter dem Niveau der Straße, so daß man in ein grünsgoldenes Gewoge hinuntersieht. Und über den Gärten steht ein azuner Himmel, dessen Blau noch intensiver erscheint durch weißgelbe Wolkenballen, die kaum merklich vorwärts segeln. Zuweilen kommt ein Mindstoß von den graugrünen Bergen, die gezipfelt und gezackt, in weitem Bogen die Stadt umziehen. Dann segt der Staub über die Gartenmauern hinweg und legt sich auf Blätter und Früchte, dies ein paar Regenstunden wieder alles blank und sauber waschen.

Reulich war ich im Bart ber Billa eines reichen Englanders, Reulich war ich im Park ber Billa eines reichen Engländers. Sinter den verschlungenen Wegen, an denen sich Palmen schlank emporrecken, Dattels und Feigenbäume wild verzweigen, während unten an Kleewiesen die schmalen, spigen Lanzenblätter der Agaven drohen, Kakteen ihre pittoresken Blattgebilde erheben, wo gelbe Rosen und rote Pelargonien üppig blühen — hinter diesen Parksanlagen also ziehen sich die Apfelsinens und Zitronenhaine hin, von Früchten strohend, gezüchtet für einen Mann, der sich Palast, Garten und Dienerschaft nur aus dem Grunde hält, um ein paar kalten Monaten in der Heimat zu entssiehen, Monaten in der heimat zu entfliehen,

übersiel mich mit einer Kaslade anscheinend freundlicher Worte, die ich sehr gescheit mit einem vielsachen "Si — si", "Ja, sa" beantwortete, so daß sie sich bewogen sühlte, mir ein paar kleine Frühen abmollichen der geschen bie ersten behende, fam mir entgegen, Gie taugten nicht viel, aber es maren die erften Apfelfinen, die vor meinen Augen geerntet wurden, und darum war ich der Alten, die mir zuliebe auf feuchtem Boden herumwatete, sehr dantbar, doch ein Trinfgeld wurde — zum ersten Male in Italien — mit geradezu entzüdenden Gesten abgelehnt.

Am Fuße des Monte Pellegrino, dieses charakteristischen Berses, der den blauen Golf von Palermo hoch überragt, ziehen sich, auf der Landseite, die kundenlangen Gärten der königlichen Billa Faudstita hin. Autochaussen führen quer hindurch, Spielpläße dehnen sich mit weiten Flächen, graue Kakteenselder wandern die an den Berg hinan. Die Bögel zwitschern in den Platanen, gelbe Schmetterlinge torkeln, Eidechsen huschen über warme Steine. Hoch oben ragt die geschwungene Linie des Rellegrino gegen einen dunkels oben ragt die geschwungene Linie des Pellegrino gegen einen dunkel. blauen Simmel, ein weißes Bauwert schimmert gang flein in der

Auch hier gibt es eine prächtige Orangenplantage, die Frückte leuchten teilweise blutigrot aus den Zweigen — welch ein Kontrast, dieses Orangerot zwischen dunklem Blattgrün, gegen einen von weiben Welten Berten Geleben 3ch dachte weißen Molten betupften, sattblauen himmel gesehen! Ich dachte gerade, daß es doch sehr vertrauensselig sei, diese "königlichen" Krüchte so ohne Aussicht zu lassen, überlegte auch schon, ob ich nicht eine, eine einzige stehlen solle, nur um endlich einmal höcht eigenhändig eine Orange gepissätt zu haben — da: ei, wer sitz denn dort triedlich, doch scharfäugig auf dem esonnten Stein? Ein Mächter, die Flinte schußbereit über den Knieen.

Aber treg seines freundlichen Lächelns ging ich beschleunigt

Die Apfelsinen reifen — — Manche Bäume tragen noch Bor mir ausgebreitet ist eine amerikanische Zeitung, die über Wenn Schopenhauer in unserer geit gelebt gutten in ben Wipfeln, mahrend die unteren Zweige von gangen diese Erfindung in wahres Entzuden gerät. Sie hat ihren Zeichner mit einem einsachen Bokaltausch nicht begnügt haben.

Fruchtbündeln beschwert find. Biele Früchte aber, die der Wurm befiel, modern ichon am Boden zwischen Gras und Klee; zwischen Ganseblumchen, deren weiße Sterne ichuchtern wie auf deutschen Wiesen im Grünen blüben.

Richt immer sind die Apfelsinenbäume romantisch und bezau-bernd anzusehen, von meinem Feuster kann ich in den kleinen Nach-bargarten bliden, wo ein paar armselige fledige Früchte zwischen fast entlaubten Zweigen hängen. Während im Garten ber "Billa Igica" — einem grohartigen Hotel mit prachtvollem Bart, mit Bogenterrassen und Grotten, auf einen Felsen dicht überm Meer für reiche Leute erbaut — während in diesem Garten einige Orangenbäume Früchte tragen, nicht kleiner als Kindertöpfe, noch ganz grün, mit einer seinporigen Haut. Man wundert sich, das ichwanke Aeste solche Lasten zu tragen vermögen.

Die erften Apfelfinen, die man ju taufen befommt, find fo fußlich fabe, daß man enttäuscht wird. Es find die richtigen Fruh- und vielfarbige apfelfinen, die im Lande verzehrt werden; ihre Schale ift oft himmel leuchten.

noch grün ober weißlich gelb. Man zieht ihnen bie Mandarinen vor, die, an niedrigen Bäumen und Sträuchern, etwas früher reifen. Ins Ausland werden die besieren Sorten, gleichfalls noch grun verpadt, geichidt; fie tommen von bruben, von Meffina ber, wo fie, im Schute bes Aetna und von afritanischen Winben befächelt, viel Sonne in sich fogen. Sie reifen auf der weiten Reife gen Norden.

Durch die Strafen ber Stadt giehen vom Morgen bis gum Abend die Apfelfinenvertäufer mit ihren vollbeladenen Bagen. Auf Stäben find tleine Früchte mit frischem Laub jum Schmud aufgespießt. Die langgezogenen Rufe ber Bertäufer gellen weit zwischen ben Säuserwänden, sie preisen ihre Ware mit poetischen Flosteln an, ihre braunen Gesichter glänzen, die Maultiere vor ihren Wagen schreien zuweilen disharmonisch dazwischen. Von hohen Stockwerten kommen die Körbe der Haustrauen an langen Seisen heradsgeschautelt, das Geld liegt schon darin, die Apselssinen werden abzewogen und hineingeschüttet, dann schwantt der volle Korb über die Etagen empor. Und von neuem gellt die Stimme des Orangen

verfäufers durch die Strafen.
Die Apfelsinen wandern als Sonnengruße gen Norden, Kindereiner begnadeten Zone, in der auch im Winter die Bäume grünen
und vielfarbige Blumen aus allen Gärten gegen einen blauen

Baldemar Keller.

"Lerm" ift tein neres Sautereme und auch teine Abturgung für Die langatmige Bezeichnung eines Indust ie-Unternehmens. "Lerm" ife nichts weiter als bie Schreibweise fur Larm, wie sie Schopenhauer anwandte, ber ein fehr biffiger Berr war und mit biefer Botalvertaufdung eine Beftwut auf alle überfluffigen Geraufche gum Ausdrud bringen wollte.

"Lerm" ift sehr aktuell. Wir leiden alle barunter — bis auf die wenigen, benen es vergönnt ift, in einem stillen Winkel ihren Rohl

"Lerm" macht fich breit an allen Eden und Enden: Auf ber Strage bas Jaggband-Kongert ber mufital'ichen Wagenlenter, auf Gummireifen und Gleifen. Im Buro bas Metallhaden ber Echreibmaschinen, feineswegs baburch gemildert, daß die Berursacheinnen – zuweilen — lieblich anzusehen sind. Im Hof das Toben robuster Franen, die ihren ehelichen Jorn an armen Teppichen anslassen. Und hundert andere Formen. (Gerade fängt auf dem Korridor der Staubjauger gu heulen an.)

Die Menichheit, in zwedlose Raserei verfallen, hat sich biesen "Berm" selbst gemacht; das ist gewiß. Aber schon heute geht es ihr wie jenem Zauberlehrling, ben man weiter nicht zu zitieren braucht, benn er ftammt von dem Borrn Geheimrat Goethe und gehört baher

jum beutschen Hausinnentar.

Be'leibe sob hier nicht von ber Anti-Larm-Liga geredet werden.
Gegen die Idee fann natürlich fein mit Nerven besehnter Mensch etwas einwenden. Aber wenn eine Idee in das Operationszimmer bes Bereins gezwungen wird, stirbt fie meistens an einem fehle gegangenen Bauchschnitt. Anti-Larm-Berein? Was macht ein

Da ist jedoch ein verdienstwoller Mann in Wien, der hat ein Biano erfunden, das man nicht hören kann, wenn es gespielt wird. Wenigstens die Anderen können es nicht hören, und das ist ja die Haupisache. Will der Spieler selbst in den Genuß seiner Fingerübungen tommen, fo muß er Kopfhörer anlegen.

aufgeheht, und ber fiellt nun ein haus im Querichnitt bar, bret Stodwerte übereinander. Im mittleren Siodwert bearbeitet ein Blapper mit bem Temp.rament feiner fiebgehn Jahre bas Klavier, aber es stört niemanden. Die gute Mama sist dabei und liest die Zeitung, im Erdgeschoß spielen sie vergnügt Bridge, im oberen Stod schläft ein dider Herr den Schlas des Gerechten. Allein der Flapper hat seinen Genuß, auf dem Wege über die Kopshöret. Unterschrieden ist das Sild: "Und Friede auf Erden!"
Schade nur, daß nicht einmal der Name des Mannes angegeden werden kann der niem des flamper Rignan.

werden kann, der diese moralische Einrichtung des stummen Pianos in die Welt gesetzt haben soll. Es kennt ihn keiner. Es hat auch noch niemand solch ein stummes Piano mit eigenen Ohren gehört – oder vielmehr: nicht gehört Borläufig hat sich lediglich ein phantassevoller Zeichner an der Ibee entzündet, und das ist ein bischen mente.

Gleichzeitig weift jenes anteritanifche Blatt barauf bin, man muffe nun auch bem Lautsprecher Aufmertfamteit gumenben. Mergte hatten festgestellt, daß die Radiomanie eine erstaunliche Berichlechterung ber menichlichen Rervenbeichaffenheit bewirtt babe. Schuld fei in erfter Linie ber Lautsprecher, beffen Stimme burch Türen und Wände dringe und alle diesenigen, die der Ruhe bedürstig seien, mit Sicherheit an den Rand des Jresinns geleite. Bielleicht ist das etwas übertrieben. Man braucht nicht gleich iresinnig zu werden Ater auch milbere Formen nervlicher Berwir-

rung sind schon unangenehm genug, und es sohnte sich wirklich, auf Abhilfe bedocht zu sein. Wie nur? Das ist in der Tat ein Problem. Denn Kopfhörer, wie deim Piano, sind hier überholt. Dte amerikanische Zeitung schreit nach der Polizei. Das ist ein Bewers ihrer Hilflofigfeit. Wenn man feinen Ausweg fieht, wird die Polis gei ober die Feuerwehr bemuht Und es gibt neuen Larm. Roch eine britte Sorge hat die amerifan'iche Zeitung: bas Tele-

phonieren. Eine Statistif ergab, baß in Nemporf in jeder Sekunde einhundert Anrufe erfolgen. Mieviele falfche Berbindungen bar-unter sind, wird nicht gesagt, denn auf den Telephonämiern fichen bie Damen, und Damen werben in Amerita befanntlich fehr gart be-

Sundert Anrufe in ber Selunde — welche Nervennahrung! Aber es ift fein Kraut bagegen gewachsen. Das menichliche Mitteilungs bedürfnis will freie Bahn. Lerm unter allen Umftanben!

Wenn Schopenhauer in unferer Beit gelebt botte, murbe er fich

Im ersten Jahrzehnt nur



NIVEA KINDERSEIFE

Sie ist nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche Haut des Kindes hergestellt. Ihr seidenweicher Schaum dringt schonend in die Hautporen ein und macht sie frei für eine gesunde Haut-Preis 70 Pfg.



Gegen spröde Haut

schützt Sie beim Wintersport, überhaupt immer, wenn Sie sich bei Kälte Wind und Wetter im Preien aufhalten

Nivea-Creme enthält als einzige Hautcreme das dem Hautfett verwandte Eucerit, und darauf beruht ihre Wirkung. Sie dringt, ohne einen Glanz zu hinterlassen, vollständig in die Haut ein und macht die Gewebe der Haut geschmeidig und widerstandsfähig, sie nährt und kräftigt die Haut. Dosen zu RM. 0.20 - 1.20 . Tuben zu RM. 0.60 u. 1.00

## Der kleine Hans aus Amerika Thumun . Tyint . Tyout

## grüßt die "Badilche Presse."

Bie welt die Freunde der "Babiiden Breffe" über die Belt bin verstreut und wie ena sie mit ihrem beimatblatt verknüpft geblieben sind, davon haben wir unseren Leiern durch die Ber-öffentlichung von Zuschriften unserer Besieher aus verschiedenen Erdreilen bereits mehrfach Beweise gebracht. Nunmehr bringen wir den Gruß eines aans junaen Freundes an die .. Badifche Breffe" and Nordamenifa, des Sans-Dieter Dvebelin. 4912 Eichorn Ave, Cleveland, Obio, U.S.A. Er bat und eine Beibnachtspuffcliviellofung eingefandt Ratürlich tonnte fie nicht früh gemug bier eintreffen, aber gefreut bat uns biefer überfeeifche Grut aans besonders, und darum werden wir den Eleinen Sans in Amerika, den wir hier auch im Bilde bringen, nicht vergeffen, fondern ihr feine, übrigens febr icon aufgeführte, Lojung des Beibnachispuffelfviels noch nachtraglich belohnen. Das folgende Gedichten bat uns ber fleine Bans mitgefandt:

Sallo, mein lieber Preffemann, Mun, fieh mich recht genau mal an -Gleich staunst Du - und wirft rufen Ah -Das kommt ja aus Amerika.

3war bitt' ich vielmals um Bergebung, Weil meine Post tommt mit Berspätung, Doch ach, my dearest Pressemann, Nimm's tropbem noch in Gnaden an.

Ein großer Dichter bin ich nicht, Bas icon aus meinen Berfen fprict' Doch tannft Du feben es an mir, Dag wir die Preff' auch hielten hier, Und felbst in Nord = Amerifa, Bit ftets bie "Babifche Preffe" ba.



Und mit viel Gleiß und Intereffe, Lefen wir hier die "Badische Presse", Und miffen fo gu jeder Beit. Was drauß' geschieht in Nah und Weit.

So wünschen wir zu guterlett, Dag uns ber Preffemann auch jest, Für unfere groß' Unhänglichfeit, Bas Rettes ichentt jum Zeitvertreib, Für unferen fleinen Buben Sans. Der Papa half die Bildchen kleben (Auch kannst Du umgekehrt es nehmen) Und mit Scher, Farbstift und noch Leim Machte er bie Bilden hubich und fein Und hofft, daß nun die "Badifche Breffe" Den hans in Amerika ja nicht vergeffe.

## Die deutsche Volksgesundheit.

Dr. C. Hamel,

Prafidenten des Reichsgesundheitsamts, Geb. Regierungsrat

Wenn das alte Jahr dur Neige geht und ein junges Jahr erneut du frischem Schaffen ruft, psiegen die Menschen sich ein frobes, ein glüdliches oder auch ein gesundes, neues

It das nicht im Grunde ein- und dasselbe? Gibt es Frohfinn, gibt es Erfolg ohne den Urgrund der Gejundheit? Ift diefe micht lette Quelle aller törperlichen und gefftigen Kraft und allen Lebensglüdes, für den einzelnen wie für die Nation? Und gilt das nicht um so mehr, je mehr an materiellem Wohlstand verstoren ging und je schwerer die Lasten sind, die ein unglückiger Arieg und ein unfäglich hartes Friedensdittat unferem Bolt auferlegt haben?

\* Berlin, 3. Jan. (Funtspruch.) Die Epidemie unter den Kindern Wolfe immer breitere Wurzeln ichlägt. Es ist dies nicht zulett der eifzigen Auftlärung zu danken, die in den letzten Jahren unter der Führung des Reichsausschusses für hygienische Lollsbelehrung und des Deutschen Hygienemuseums von den dern der Keichsausschussen ist hygienemen Stellen entfaltet worden ist, und für welche die im Frühjahr 1930 zur Eröffnung des gigantischen Reubaus des Deutschen Bazillus den Steenkantskeit, die durch einer kreiben Bazillus den Steenkantskeit der kreiben Bazillus den Steenkantskeit der kreiben kre Wenn dem aber so ist, dann wird Gesundheitspflege unsere vornehmste Aufgabe. Wir tonnen nicht leugnen, daß das Berstehen für die innigen hugienemuleums stattfindende Internationale Sygieneausstellung

in Dresden einen neuen, fraftvollen Auftrieb bedeuten wird. Bie fteht es nun um bie deutsche Bolfsgesund. heit? Ta darf gejagt werden, daß der gewaltigen Gemeinichafts-arbeit, die, gestützt auf die Ergebnisse der mediginischen Wissen-ichaft, von Reich, Ländern und Gemeinden, den Trägern der Sozialversicherung und freien Wohlfahrtspflege auf dem Gebiete der Krantheitsbefämpsung, der Gesundheitssürsorge und der forperlichen Ertüchtigung in steigendem Maße geleistet wird, der Ersolg nicht versagt geblieben ist. Wir sehen die Kurve der Gesamtsterblichteit wie auch der großen Kulturgradmesser, ber Säuglings- und Inbertulo efterblichteit in abfallenber Linie, wobei ber Stand por bem Kriege bereits weit überholt ift. Die anstedenden Krantheiten, auch die bes Kindesalters, find ftart eingebammt ober gumindestens in ihrer Sterblichfeit fehr vermindert, die Weichlechtstrantheiten im offenfichtlichen Rudgang be-Im besonderen haben im letten Jahre auch Diphtherie und Scharlach, die pordem einer vermehrten Ausbreitung gu-nigten, wieder eine erhebliche Abnahme erfahren. Wie fehr aber zielbewußte Gefundheitsarbeit fich für das Bolts-

gange ausguwirten vermag, dafür nur ein Zahlenbeispiel. Mah-rend ber neugeborene Denich noch vor 50 Jahren nur mit einer durchschnittlichen Lebensdauer von 37 Jahren rechnen durfte, bes trägt seine Lebenserwartung heute über 57 Jahre. Der 15jährige hat nach den jesigen Sterblickeitsverhältnissen die Aussicht über 65 Jahre, der 30jährige über 69 Jahre alt zu werden, und selbst dem 65jährigen winkt durchschnittlich noch eine Lebens-

deit von weiteren 12 Jahren. So erfreulich solche Feststellungen sind, so sehlt doch neben dem Licht auch der Schatten nicht. Da sind zunächt die keineswegs kleinen Kreise der Bevölkerung, die mit einem kargen Minimum des Lebens Unterhalt bestreiten mussen, unter ihnen namentlich die Cozials und Aleinreniner und das immer noch machsende Millionenheer ber Ermerbslofen. Da ift ferner bie Bob-nungsnot, die nach den neueren Ermittelungen faft 51/2 Mil lionen Menichen in überfüllte Wohnungen zwängt. Das sind die negativen Kräfte, die der Bolksgesund dung ents gegenwirken, und den Boden bereiten für Krankheit und Berkümmerung. Kein Wunder, daß unter diesen Umständen auch ber Geburtenrudgang, der zwar als Kulturerscheinung von ganz Westeuropa in seinen tieferen Ursachen auf andere Motive zurudgeht, gerade in Deutschland in den letten Jahren so besorgniserregend voranichreitet.

Co bleibt ben für die Boltsgesundheit verantwortlichen Stellen noch reichliche Arbeit gu tun übrig. Es fei mur turg hingewiesen auf die weitere Ausgestaltung ber gesundheit-lichen Gesetzgebung bes Reiches, auf die geplante Resorm ber Kran-

tenversicherung insbesondere auch hinfichtlich ihrer prophylattifchen Auswertung, auf den Ausbau der Gesundheitsfürforge, die neuer-bings auch den Problemen ber Krebsbetampfung und Behebung der Rheumasch den sich zuwendet, und auf die so notwendige Ertüchtigung unserer Jugend durch vermehrte Pflege der Leibesübungen und eine stärtere Betätigung in Turnen, Spiel und Sport.

Gesundheit gibt Freiheit, aber Freiheit gibt auch Ge-jundheit. Sie strafft erneut die dis dahin gebundenen Glieder, gibt frischen Mut und neue Krast, neues Selbstgefühl und neue Würde. Und so bedeutet es auch einen gewaltigen, gesundheit-lichen Gewinn, daß ein gut Teil des dis dahin besetzen Gebietes wieder frei von ichrelangem Drud des weie Jahr begriffen darf michen Gewitn, dag ein gut Leil des dis dahin beseiten Gedietes wieder frei von jahrelangem Druck das neue Jahr begrüßen darf. Möge das Glücksgefühl der im neuen Jahre erhofften vollen Freisbeit am deutschen Rhein uns alle bereit sinden, unsere ganze Kraft einzusezen für die Hebung unserer Boltstraft, für die Wiedererstartung unserer Wirtschaft, für den Wiederausbau unseres Vaterlandes.

### Die Epidemie im Flüchklingslager Sammerstein.

Abflauen begriffen war.

Das Fieber führte in ben meiften Fällen in wenigen Stunden jum Tobe.

Es handelt fich bei bem Streptococcus um einen Bazillus, ber in Deutschland bisher nur ein einziges Mal im Jahre 1922 im Birchow-Krantenhause in Berlin auftrat und auch dort zahlreiche Todesopfer forberte. Man fennt bisher fein Mittel gur Befampfung ber Rrantheit, wodurch die verhältnismäßig hohe Zahl ber Todesfälle ju erflaren ift. Der Reichstommiffar hat jofort bei Auftreten der Rrantbeit weitere Lagarettbaraden in Sammerftein aufftellen laffen und außer einer Angahl weiterer Mergte ben Rinderipegialiften Dr. Waffer aus Schneidemuhl hinzugezogen, der die Leitung der ärzte lichen Magnahmen übernommen hat. Die ichweren Romplitationen burch die Fieberfrantheit traten jedoch nur bei Rindern unter 4 Jahren auf. Bisher find gegen

### 40 Rinder ber Seuche erlegen,

50 Rinder liegen noch frant barnieber. Hundert Kinder an Masern erfrankt, find jedoch größtenteils bereits wieder gesundet. Das Lager wird streng bewacht. Das Betreten des Lagers ist verboten, ebenso dürsen sich die Flüchtlinge in den einzels nen Baraden nicht gegenseitig besuchen, bamit die Krantheit nicht verschleppt wird. Es find alle Magnahmen zur Bannung der Seuche getroffen. Much im Flüchtlingslager Prenglau find eine Angabl pon Rindern an Mafern erfranft. Um ju perhüten, daß die durch die Entbehrung ber legten Monate und die ungenugende Ernahrung in Rugland fehr geschpächten Kinder gleichfalls durch Komplitationen gefährdet werden, find neben den Kalernen zwei große Kranten-baraden aufgestellt worden, in benen diese Kinder isoliert werden. Der Gefundheitszustand ber Rinder im Lager Mölln (Solftein) ift gut.

### Neue schwere Stürme über England.

TU. London, 3. Jan. Rord- und Mittelengland murben am Donnerstag erneut von heftigen Stürmen heimgesucht. In Liverspool erreichte ber Sturm Geschwindigkeiten bis zu 140 Stundenstillemeter. An dem Münster von Port wurde eine Zinne losgerissen, die das Dach der Kathedrale durchichlug. In Schottland waren die Sturme von ftarfen Regenfällen begleitet.

Der 3000 Ionnen große Dampfer "Dafgrove" strandete bei Troon in Aprihire und der 2000 Ionnen große Dampfer "Ropen-hagen" bei Cleur Print bei den Sebriden. Die Besatzungen tonnten gerettet werben.

venerte Snart-Nachrichten der Badheben Presse

### Die Bezirhsmeisterschaften der Borer.

Die Rämpfe in Rarlsruhe.

Am Samstag abend finden bekanntlich in der Karlsruher Ausstellungshalle die Zwischen runden fampfe der babische pfätzlichen Amateurboger statt. Im einzelnen werden sich folgense Gegner gegenübertreten:

Gegner gegenwerrteren:
Im Bantam-Gewicht kämpft Huber 08 Mannheim gegen Judt, B.f.N. Mannheim. Huber der letztes Jahr von Krämer, Phöniz Karlsruhe, aus der Konfurrenz ausgeschaltet wurde, ist der erfahrenere Kämpfer. Er wird aber in dem noch jungen Judt einen sehr ichweren Gegner finden. Der Sieger trifft im Endkamof um die Bad.-Württembg. Meisterschaft auf Krämer, Phöniz Karls-

ruhe, der das Freilos gezogen hatte.
Im Federgewicht treffen in E. Berle, Mannheimer Fu s ballflub 08 gegen Lennert B.f.A. Mannheim. zwei Nachwuch Kämpfer aufeinander. Auch diese beiden Gegner dürften sich ziems

lich gleichwertig sein.
Settel, Phonix Karlsruhe, erhält in Schmidt, Borklub Singer, einen guten Mann und wird wohl bieser Kampf sehr interessant werden. Hettel, der zur Zeit sehr gut in Form ist, durfte knapper werden.

Im Weltergewicht sollte es Philipp, B.f.A. Mannheim gelingen, sich durch einen Sieg über H. Berle, 08 Mannheim, die Teilnahme zum Endkampf zu erringen. Im Mittelgewicht treffen in Binnig und Krieger, B.f.A. Mannheim, zwei Klubkameraden aufeinander. Wir tippen Krieser als licherer Siever is

ger als sicherer Sieger.

Den für die Karlsruher Sportgemeinde interesantesten Kampf bringt das zweite Mittelgewicht. Hier wersen wir die Frage auf, ob es Kahrmann, Gelbstern Karlsruhe, gelingen wird, dem seit Jahren im südwestdeutschen Verbandsgebiet ungeschlagenen Bernslöhr, 08 Mannheim (früher 1. Stuttgarter Borklub) eine Riedelage beizubringen. Trot der anerkannt guten Kampsqualitäte t Kahrmann's glauben wir nicht, duß er über den technisch ganz vorzüglichen Bernlöhr einen Sieg erringen kann. Aller Wahrscheinlichsteit nach wird dieses Tressen das beste des Abends sein.

Im Schlußkampf kämpst Griesel, Phönix Karlsruhe, der in leister Zeit sehr gute Form hatte, gegen den talentierten Maper, B.J.L. Mannheim. Auch hier dürfte es sehr schwer sein, den Ausgang vorherzusgen. Griesel ist der weit routiniertere, Mayer dagegen der mit der größeren Reichweite ausgestattete Kämpser. Der Sieget aus diesem Kampf hat die beste Aussicht, Bad.-Württbg, Meister zu werden. Den für die Karlsruher Sportgemeinde intereffanteften Kampf

zu werden.

Der Karlsruher Sportgemeinde stehen also sehr interesiants und spannende Kämpse in Aussicht, die hoffentlich durch den ents sprechenden Besuch belohnt werden.

### Kanada schlägt Schweden im Eishocken 2:0

Schwedens repräsentative Cishodenmannschaft, Die am Dons nerstag abend im ausperfauften Berliner Sportpalaft beit kanadischen Eishodenspielern einen grandiosen Kampf lieferte, hat bei dieser inoffiziellen Weltmeisterichaftsaustragung bewiesen, bas den Schweden der Titel eines Eishoden-Europameisters gebührt. Was ihnen an technischer Vollendung gegenüber dem Virtuosentunt der Kanadier sehlte, ersetzen sie durch ungestümen Kampseiser, jahr eine gegenüber und örterke Anabert eine Aufrahmen Rampseiser, jahr et Siegeswillen und außerfte Unfpannung in ber Berteidigung. wohl die Kanadier gan aus fich herausgingen und ihr Nationals spiel in höchter Bollendung zeigten und obgleich sie alles darat letzen, um den für sie bisher schwerten Kampf in Europa stegrei zu bestehen, gelang es ihnen in den beiden ersten Spieldrittelt nicht, zu einem Ersolge zu tommen. Schwedens Torwart Sudsschoft der des der bortstellt nicht, zu einem Ersolge zu tommen. Schwedens Torwart Sudsschoft der Den nichteten Beinger Phasen des beiffet Ringens In dem milhelten Compicationnel von einem Ringens. In dem wildesten Kampfgelummel vor seinem Ter behielt er die Ruhe und wehrte alle Atiaden mit kaum noch zu übertreffender Elastizität und Sicherheit ab. Er war um nichts schlechter als der viel bewunderte und bewundernswerte Timp fon, der wieder für Kanada mustergültig bas Tor hütete. Der ichwedische Sturm war freilich nicht so burchichlagsträftig wie ber ich wedische Sturm war freilich nicht so durchschlagskrästig wie der taktisch bessere, der namentlich im Stoppett und Störungsspiel wieder für europäiche Spieler kaum Erreichsdares seistete. Mit seinen eleganten, blizschnellen und sicheren Kombinationen vermochte der kanadische Sturm weit häusiger durchzultosen als die schwerfälligen Schweden. Erst im dritten Spieldrittel kamen die Kanadier durch taktische Meistersleistung ihres Spielführers Armstrong zum Führungstor. Durch den vorhergegangenen erbitterten und temperamentvollen Kamps waren die Schweden jetzt spikart mitgenommen, daß sie vorübergehend in threr Kampsstrass nachließen, was sich die Kanadier schnell durch energische Anazise zunuse machten. Sie konnten aber ichnell burch energische Angriffe gunuge machten. Gie tonnten aber in ber Folgezeit nur ein einziges Mal den tüchtigen Schwebenstorwart bezwingen, so daß nach nahezu ausgeglichenem Kampfe, ohnte daß den Schweden noch ein verdientes Ehrentor zufiel, das Endrejultat 2:0 für Kanada lautete.

### Mannschaftsmeifterschaft von Baden und Pfalz im Ringen ber Rreisliga.

Nachdem im alten Jahre noch die Bezirksmeister in dieser Alasse ermittelt wurden, beginnen jest die Endlampfe um die Kreismeisterschaft. Am nächsten Sonntag, 5. Januar, nachmittags 3 Uhr, wird der erste Kampf zwischen der 1. Mannschaft der Sportvereinigung Germania und der 2. Mannschaft des I. Athletentlub Birmafens in ber Stadt. Ausstellungshalle ausgetragen werden.

Eine Voraussage, wer in diesem Kampse als Sieger hervorgeben wird, ist sehr schwer. Die Karlsruher Mannschaft hat sich im legten Jahre bei sämtlichen Kämpsen tapfer geschlagen. Karlsruhe wird aber in Pirmafens auf einen Gegner ftogen, ber einen eventuellen Sieg ichwer machen wird. In ber Pirmafenfer Mannschaft stehen Leute, die ihrem Berein im legten Jahre gur Deutschen Meisterschaft im Mannichaftsringen verholfen haben. Virmasens ist von jeher schon die Hochburg für Ringkampf gewesen. Die Pirmasenser haben sich in ihren Vereinen von jeher immer nur auf das Ringen verlegt und das Gewichtheben oder andere Sports arten in ihren Bereinen fast nie ober nur fehr wenig gepflegt. Rampfe werben außerst interessant werben, so baß ein Beluch ber Beranstaltung nur zu empfehlen ift. Naberes siehe die Anzeige.

### Ausstehende Berbandsspiele der Gruppe Baden.

Wie der Begirtsvorsigende des Begirts Burttemberg-Baden ben amtlichen Belanntmachungen mitteilt, mar es unmöglich, für die reftlichen zwei Berbandsspiele der Gruppe Baden eine Ginis gung ju erzielen. Es murben baber für bieje Treffen von begirts wegen folgende Termine sestgesest: 12. Januar um 1 Uhr: Sp. Bg. Freiburg — FB. Rastatt, SC. Freiburg — Sp. Bg. Schramberg um 2.45 Uhr.

### Kurze Sportnachrichten.

Das Briffeler Sechstagerennen enbete mit einem Gieg bes bentich-hollanbijden Paares Buidenhagen van Rempen por Wauters/Bermandel und Rielens/van Blodhoven.

Bom englischen Schiedsrichterverband murbe bem beutschen Unparteiffen Dr. Bauwens bie orbentliche Mitgliedichaft angetragen.

Der Fußballanderfampi Deutichland-Danemart findet am 7. September in Ropenhagen ftatt.

Im Rampf um die italienische Schwergewichtsmeiftericaft murbe Guijeppe Spalla von Roberto Roberti f. o. geichlagen.

### Aus der Landeshauptsladt.

Rarlsruhe, ben 3. Januar 1930.

### Die wirtschaftliche Lage des Kandwerks

im Monat Dezember 1929.

Bom Reichsverband bes deutschen Sandwerts wird uns geichrieben:

Drei Faktoren bestimmten im Monat Dezember die wirtschaft-liche Lage des handwerks: Die allgemeine wirtschaftliche Depression, die Witterung und das Weihnachtssest. Der unverkennbare allgemeine Konjunkturrüdgang der letzten Monate hat zahlreiche Handswerksberufe nachteilig beeinflußt. Namentlich auf die metallsverarbeitenden Handwerke wirkten sich die Betriebseinschränkungen und Arbeiterentlasjungen in der Industrie ungünstig aus. Indirekt wurden auch die Bekleidungs- und Nahrungsmittelspandwerke durch die Aleksierentlasjungen hetraffen des die hierbeiterentlasjungen hetraffen der die dienkungen hetraffen der die hierbeiterentlasjungen betraffen der die hierbeiterentlasjungen betraffen der die dienkungen der dienkungen der die dienkungen der die dienkungen der die dienkungen der die dienkungen der dienkungen der die die dienkungen der dienkungen der die dienkungen der die dienkungen der dienkungen der die dienkungen der dienkungen der dienkungen der dienkungen der dienkungen der die dienkungen der die Arbeiterentlassungen betroffen, ba bie hierdurch hervorgerufene große Zahl ber Arbeitslofen nur als Käufer unbedingt lebensnotwendiger Artifel in Frage kommt und das beschränkte Einkommen dieser Gruppen die Nachfrage nach möglicht billigen Massenartikeln katt nach guter Handwerksarbeit steigen läßt.

Da auch bei den noch beschäftigten Bewöskerungskreisen fühlbare Geldnappheit bestand, entsprach das Weich nach is geschäft nicht überall den in diese Artestandschless Erwestungen Wecks.

überall den in diese Zeit gesetzten Erwartungen. Wohl hatten namentlich die Handwerksbetriebe, die auch Ladengeschäfte unterbalten, wie beispielsweise Sattler, Bäder, Konditoren, Schuhmacher usw. eine gewisse Geschäftsbelebung aufzuweisen, doch wird sast durchweg berichtet, daß, soweit die jetzt feststellbar, der Umfang des Weihnachtsgeschäfts des Vorjahres nicht erreicht ist. Auch wurden iast ausschließlich di lie Sachen verlangt. Nach den einsegangenen Verichten trifft dieses namentlich für das Verkaufsselchäft der Elektroinkollakeure der Goldismiede und der Uhrmacher geschäft der Elektroinstallateure, der Goldschmiede und der Uhrmacher in Schneiberhandwerk, für das der Monat Dezember noch mit bu ben Sauptgeichäftsmonaten gahlt, murbe nicht ber Auftragsbestand

etzielt, der sonst um diese Zeit üblich ist.
Mit Rücksicht auf die sortgeschrittene Iahreszeit ist die Beschäftigung des Baugewerbes nahezu völlig zum Stillstand gestommen. Mit Einseisen des Frostes in der Mitte des Monats Wirden auch die zu Ansang noch im Gange besindlichen Tiesbauscheiten sonse die Verrute und Ausbearkeiten en Sochenten arbeiten sowie die Verputs und Ausbauarbeiten an Hochbauten eins gestellt. Die Aussichten für das kommende Baujahr werden ungünstig beurteilt, weil der allgemeine wirtschaftliche Rückgang, sowie die swierige finanzielle Lage von Staat und Gemeinden keine Hoss-

nung auf ein größeres Bauprogramm aufkommen lassen. Die Entwicklung des Arbeitsmarktes zeigt in den letzten Monaten eine ständig steigende Verschlechterung. Einen Ausgleich für gahlreichen Arbeiterentlassungen in einzelnen Sandwertsberufen durch vermehrte Einstellung von Arbeitskräften in anderen, für die der Dezember Hauptgeschäftszeit ist, fand nicht statt, da selbst die best ser beschäftigten Betriebe in der Mehrzahl die Arbeiten mit den bor handenen Arbeitsfräften erledigen konnten. Lohnerhöhungen find night befannt geworden.

Beichaffung von Material bereitete feine Schwierigfeiten. Die Breise blieben überwiegend unverändert. Der Gelbeinerfahren. Größere Gintaufe murben fast nur gegen Ratengahlung Betaitigt.

Erichwerte Rörperverlegungen. Gin lebiger Mufifer murbe in ich mer verlegtem Buftonde auf die Bolizeimache Durlacher Totr gebracht. Un ber Schläfe mar ihm die Schlagader durch-Befichlagen. Die Polizei legte ihm einen Notverband an und beschrachte ihn nach dem Krankenhaus. Die Berletzung wurde dem Rufifer bei einem Streit mit Familienangehörigen beigebracht. -

3mil junge Leute, im Alter von 18 Jahren, versuchten in der Gottes= aufer Raferne gewaltsam in den Turnsaal eines Bereins einzudringen. Turnwart und andere Mitglieder des Bereins, welche die beiden Eindringen in ben Turnfaal verhindern wollten, murben gie mo hah ichwer verlett. Der Turnwart fiel burch einen Schlag ben auftlos ju Boben; die Unterlippe murde ihm durchgeschlagen. Der is ruf stellte die Ordnung wieder her.

Seinen Berletjungen erlegen. Der am Donnerstag nachherag im Stadtteil Beiertheim beim Ueberqueren ber Strafe von finger Eleftrischen angesahrene und ichwer verlette 60 Jahre alte bindwirt Beinrich Braun aus Beiertheim ift turg nach feiner Knlieferung in das Krankenhaus gestorben. Der Berunglüdte hatte r wenigen Jahren auf bem Wege Reichenbach-Ettlingen gleich= Is einen ichweren Unfall erlitten.

Ruheftorung. Gin 26 Jahre alter Schloffer gelangte gur Amgeige, Bill er in der vergangenen Racht in mutwilliger Weise die Saus-ta den an verschiedenen Säusern in Tätigkeit fitte und die Bewohner iga ihrer Rachtruhe störte.

### Aus Beruf und Familie.

Aubitare. Am 1. Januar konnten Gert Bilbelm Schwörer und er David Frant auf eine Biabrtac Tätjakeit bei der Rheinischen dithank gurficklichen, wovon 7 Jahre auf ihre Dienste bei der Ober-tnischen Bant enfallen. Bedse Gerren aelten bei ihren Mitarbeitern aufrichtige und bilfsbereite Kollegen.

## Das neue Schulhaus in Beierlheim.

Wenn ber neue "Stil der Sachlichkeit", womit unser Zeitgeschmad wohl auch für spätere Zeiten charafterisiert bleiben wird, irgendwo mit besonderer Berechtigung angewendet wird, so ist es bei einem Schulneubau; und wenn einem irgendwo die sogenannte Zwecksorm eines neuen Schulhauses in ihrer sieghaften Schlichtet überzeugend aufgeht, so ift es angesichts ber unmittelbaren Rachbarichaft bes aus bem Jahre 1901 stammenden Beiertheimer Schulhaufes und bes jest angebauten Reubaues. Wie ein gemütvoller lieber Greis schaut bas bei in Abgeflärtheit von zwei Jahrhunderten das alte Beiertheimer Kirchlein auf das junge Brüderpaar, deffen jüngstem nachstehende Betrachtung gilt. Die gottlob übermundene Stilperiobe bes ewigen Rachempfin-

Die gottlob überwundene Stilperiode des ewigen Nachempfin-dens aller möglichen Stilarten und ein Einschlag in den sanft ent-schlafenen Jugendstil ließen damals den Bau des älteren Schul-hauses mit Stolz entstehen; mit wie viel berechtigterem Selbst-bewußtsein der heutigen Zeit darf das neue sich als jüngerer Bru-der uns und der Nachwelt als Eigenschöpfung zeigen! Die heutigen Eigenschaften einer Schule sollen sein: licht und suf-tig irob und tretzie werdet.

tig, froh und freudig, prattisch und zeitgemäß, einsach und hygienich. All diese Eigenschaften drücken sich außen und innen auch aus und drücken dem Gebäude in angenehmer Weise den Stempel der Reubriden dem Gebaude in angenehmer Weise den Stempel der Neuseit auf, das sich als Schöpfung des kädtischen Hochbauamts Karlsruhe, unter Stadtoberbaurat Amann, in drei Stodwerken vor uns erhebt. Die neue Volkschule steht als schlichter Pukhdau in anspre-chender ruhiger Formensprache mit ihrer Längsfront in der Flucht der Marie-Alexandra-Straße. Ein niederer Andau mit praftisch ausnuthdrer Dachterrasse leitet zum Altbau über, den man ob des angenehmen Eindruckes der neuen Schule ersreulicherweise sat über-keht. Der Invertagen bericht isch deutlich an dem Tolkober aus dern fieht. Der Innenraum fpricht fich beutlich an ben Kaffaben aus, benn die Kensterteilung der Straßenfront mit ihren breiten Pfeilern lägt die Gänge erkennen, ebenso wie man vorn an der winkelig umbiegenden Ede als Räume anderer Zwedbestimmung die Lehrerzimmer vermutet, an die sich nach hinten die ersten Schulräume mit ihren klar gezeigten Fenstergruppen anreihen. Befriedigt sieht das Auge hier nicht die ganze Fassabe in jedem Stodwerk ausgerissen, sondern die Fenster sind durch Hausteingewändpseiler unterbrochen, die im übrigen, abgesehen von ihren praktischen Zweden, auch im Innern feinen störenden Schatten verbreiten, sondern als angnehme Teilung empfunden werden. Gin bescheibenes Sauptgesims und ein leichtaneigtes Steildach bilden nach oben den erfreulichen und für unseres Klimas Erfordernisse wirksamen und erfahrungsgemäß nötigen

Fassabenschutz und natürlichen Abschluß. Weise der Bau in seinem Neuheren überzeugend zu uns spricht birekt zugänglich angelegt.

und gewissermaßen uns sein Programm entwidelt, so erzählen uns auch die als vornehmer, aber unausdringlicher, fünftlerischer Fassabenschmud auf den breiten Pieiserachsen angeordneten dei Figuren Hansjakobs, Hebels und — das Weltsind in der Mitten — Hans Thomas, von der Lehre in der Schule im Sinne dieser drei echt Badischen, in ihrer Abgestärtheit über allem heutigen Hader stehen der Wönner der Seinsetsung Germachen Badischen, in ihrer Abgeklärtheit über assem heutigen Hader stehenden Männer der Heimatsiebe und wahrer Heimatsunde. Kaum ahnt der Laie, daß diese drei Meter hohen Figuren, die mit seinen Gestühts und Auffassungsunterschieden jede für sich entworsen und aussgesührt sind, nicht aus einer Hand kammen, so deutlich spürt man die Absicht einheitlichen Gestaltungswillens des Architekten, ohne daß sich dabei Bildhauer Schneider für seinen Hansjalod, Egler sür seinen Hans Thoma und Sedinger dei seinen Hebel künstlerisch gehemmt und in Fesseln zu sühsen drauchten.

Auch im Innern huldigte der Architekt neuzeitlichen Grundläßen. Die das ganze Haus freudig durchsutende Lichtsülle und hygienisch anmutende Weitheit und Luftigseit von Fluren, Vorpläßen und Käumen werden auch für trübe Tage durch lichte, frohe Tönungen der Anstricke, unvemisches Rot der Türen, reines Gelb der Feniterbölzer, Weiß, Helloder oder Lichtgrünlich der Wände, bei Weiß der Deden aufgehellt und ketes hell und freundlich wirken

hölzer, Weiß, Helloder ober Lichtgrünlich ber Wände, bei Weiß ber Deden aufgehellt und stets hell und freundlich wirken.

Im Eingangsraum, wo auch die sachliche Uhr nicht fehlt, ist die Konstruktion der Dedenträger als bekoratives Moment sichkbar geslassen und die ganze Dede, mit den sachlich glatten Aluminiums und Midelbeschlägen der Türen harmonierend, in Silber gehalten. Vorbildich schlicht und sanitär wirken die Aborte und der Bodenbelag sowie die Garderobeaushängung der Gänge; das umklappbare Gestühl der Schulbänke und Bulte. ermöglicht auch in den Unterrichtsräumen eine leichte gründliche Reinigung. Besonders hühich und geslamadvoll angeordnet sind die in jedem Stodwert am Flurende in die Wand eingelassenen Ausstellungsvitrinen für Handsertigkeiten von Schülern und Schülerinnen. Als weitere schmüdende Elemente des Innern wurden die in Stiftmosaik hergestellten, farbig gehaltes

gegeben werden, die hier den Grund für ihr Werden und gufünftiges Wirfen gelegt befommen!

Das geräumige Untergeschof ber Schule ist in vorbiblicher Beise als Schul- und Boltsbad eingerichtet und von der Straße aus Otto Linde.

### Tonfilm-Einzug.

"Submarine" in ben Rarlsruher "Refideng-Lichtspielen".

Nun hat der Tonfilm, der gegenwärtig das Interesse auf filmisschied Gebiet beherricht, auch in Karlsruhe seinen Einzug gehalten. Daß man darauf hier genau so gespannt war wie überall, zeigte sich an den ausverlauften häusern. Man war sich im übrigen dars über flar, daß es sich dei allen Tonsilm-Borsührungen dis jest mehr uber flar, daß es sich dei allen Tonsilm-Borsührungen dis jest mehr ober weniger um Berfuche handelt, was bas Intereffe aber natürlich

Bei dem "Submarine"-Film, ber an die befannte Raiaftrophe des amerikanischen Unterseedootes "S. 4" anknüpit, handelt es sich um einen sog. "Nadeltonsilm", um einen Film, bei dem die musika-lische Justrierung und die Wiedergabe von Geräuschen usw. mit Schallplatten bewerkstelligt wird, die durch eine besondere Apparatur "spnchron" mit den Bildern auf der Leinwand laufen. Der musikalische Effett gleicht also der einer verstärkten Schallplattens wiedergabe. Wenn man bas vom afthetijden Standpuntt aus auch nicht unbedingt als einen Fortichritt gegenüber ber Filmmusit eines guten und mit einer entsprechenden Feinfühligkeit begabten Orchejers wird betrachten können, so bleibt doch der Borteil einer dis auf lehte Feinheiten dem Film angepahten Musit, serner die Mög-lichkeit der Einlage von Liedern, vor allem aber die Möglichkeit der vollkommen "langechten" Wiedergabe der das Filmgeschehen begleitenden Geräusche. In dem "Submarine"-Film 3. B. hörte man das Rauschen des Weeres, das Klingeln des Fernsprechers, das Aussströmen des Sauerstoffs aus Stahlflaschen usw. Man mag auch hier darüber streiten, ob der Eindruck des Filmbildes dadurch verstärtt wird; auf alle Fälle gewährt es einen besonderen Reiz, auf diese Art auch akustisch den Dingen und Geschehnissen näherzurücken. Im übrigen ist die Must, die diesem Film beigegeben ist, von einer sehr geichmadvollen Burudhaltung.

Der Film felbst ist fehr spannend aufgebaut und bilblich aus-gezeichnet gemacht. Besonders fesselnd find die Anfnahmen von den Manovern der ameritanischen Flotte, von dem Leben und den Ge-fahren in einem Unterseeboot und von den Arbeiten eines Tauchers. Zwei recht sympathische Gestalten find — als Matrojen und gute Kameraden — die hauptsächlichen Träger ber Sandlung, die mit ber Rettung der im gesunkenen Boot eingeschloffenen Mannichaft ein glüdliches Ende findet.

### Sachwerferhaltung durch Anftrich.

Am Sonniaa. den 20 Dexember, veranssaltete der Karlstuber Aussichus für Eachwerserhaltung durch Anstrick eine Berdes und Ausstäuberstüderung wird Aussichus durch Anstrick eine Berdes und Ausstäubsgestüderung in Kicktuber führung im Kicktubeldauß. Ich au der as siere Der vom Meicklaußlichus für Sachwerterhaltung durch Anstrick I. n. d. d. Berlin geschaften Kilm. Die schieben dand werden beische Deutschands geseint und überall aroben Beisall sand, wurde auch beer vor einer großen Ansach Interssenten vorgesichet.

Der Kilm gehret im ersten Teil den siehen Kannof der Menschbeit mit den Katurgewalten und die Hinwirfung von siese, Kölie. Kässe et auf unt er Sachwerie Belche Pillionenschaften allein in Teutschland ausgeweisen sind, weit der Krage über Sachwerierbaltung au wenig besgemelnen wird, zeige der Kilm in seinen Unterstellen richt deutlich. Im weiten Teil des habelle der Kilm die Gewinnung verschiedener Rohvroduste ür die den kinktrickenissen, lowie die Brodustion. Vagertung und Transport verschiedener Ausben und Berte die Mehrbeachtung der Frage über Sachwerierbaltung mit sich der interschieden und Serte die Mehrbeachtung der Frage über Sachwerierden Rusben und Berte die Mehrbeachtung der Frage über Sachwerierden Paraltung mit sich der gestunden und lichtschen Paraltung und so der Großen der Gescherfichen Seine Susgenand der Stage über Sachwerierder Sindischung von Piebrarbeit der Industrie, Dandel und Gewerbe.

Die Kilmvorsübrung batte aröktes Interesse gehunden. In darestenbeder breisen Leifenlichet zugänglich zu machen.

### Beilagen-Hinweis.

Der Stadianflage unserer beutigen Nummer liegt ein Rundschreiben bei, in dem fich die neu gegründere Annden-Aredit (B. m. b. d. Agristube, an die Käulerichait wender und die Vorweile des neuen Aredisinstems flartlegt, der dem boben Interesse, welches der neuen Aunden-Aredit (B. m. b. d. in Karlsrube aweisellos entgegengebracht werden wird, sei auch an dieser Seelle auf das Rundschreiben bingewiesen.

### Geschäftliche Mitteilungen.

Beibnachtslotterie der Arbeiter-Bohlfahrt 1929: Die Ziehungs-liften find eingerroffen und zu haben bei Bantbans Gög, Barenhaus Geidwifter Anovi, Zigarrenhaus Tövver, Kolfsbuchbandlung. Zi-garrenhaus Brunnert und Zigarrenhaus Sofmetster.

Ma Beitungs-Ratalog 1980.

Mla Beitungs-Natalog 1930.

Der in neuem, geschmackvollem Gewande porliegende, gediegen ausgestattete und tros des reiden Inhalts bandliche Band ist, wie die früberen Ansgaden, ein auverläsiger Ratgeber. In ieden, der mit der Breste als Inferent voer Mitarbester in Verbirdung sicht, in das Wert unentbehrlich. In Vorwert ihres Kataloges saat die Ala: "Die awedmäßige Verbung kann die Anseige in Zeitungen nicht entbehren". Diese Vorr von veruseure Seite, das den hoben Wert der Zeitungsanzeige tressend bervorkebt, verdient daher besondere Beachung. Tesgleichen auch die dem Werte worangehende Abhandlung "Der Tienst am Kunden", die ein ineressanzeig Wichtungen der Verliegen Teinste und die dem Berte vorangehende Abhandlung "Der Tienst am Kunden", die ein ineressanzes Proposition albt. Eine sehr awedmäßige Erweiterung des Vertes bet den Gebrauchswert derielben bedeurend nich wird von alten und neuen Freunden des Kataloges lebbast begrüßt werden.

## Unser lieber, hoffnungsvoller Sohn, Neffe und Karl Wölfle

cand, jur.

starb heute in Mannheim im Alter von 20 Jahren an den Folgen eines Sportunfalles.

> Marg. Wölfle, geb. Meiers Peter Meiers u. Frau.

Die Beerdigung findet am 6. ds. Mts. in Gerolstein (Eifel), Lindenstraße 37, statt.

### ZurückI Dr. W. Scholz

Facharzt für Erkrankungen der Atmungsorgane

Dr. med. Ullmann Facharzt für Kinderkrankheiten

zurück!

Aus alt. Aleidern Mädchen-Garberobe. stoffe werden gewei gereinigt, aufge-ipft 3. bill. Preifen, erten unter W9799 an bie Babifche Breffe

Zu verkaufen

Schlafzimmer Welegenheitslauf, Birte, bell poliert, Arbeit, mit Toiletie, ur 1100 M. Anzusel Goiffr, Storch & Sohn Möbelfabrit,

Schlafzimmer reiswert abzugeben. Inzus. v. 141—142 u. ibends av 146 Uhr. Idistraße 26, III. verk. 1 wß. Basch-omm. m. Marmorpk. Spiegelauss., 1 gr., ob., aweithr. Sar., wß. Nachtisch mit Marm., 1 el. barm., nod. Messinglüst., 2 leftr. Tischlämpchen. mod, Meeningtun, 2 eleftr, Tischlämvchen, Händl verb. Abr. d. erfr. n. Rr. P 9828 in d. Badischen Bresse in d. Badischen Bresse

Pianos Breisiag. Bedingung. Rauch

Schrant und 2 fleine gestrictes Busiover-Kleid, asses wie neu, Größe 42. Abresse zu erfragen unter L9837 an die Bad. Presse.

Danksagung.

Frau Theresia Frey

geb. Abele

herzigen Schwestern des Bernhardushauses für die liebreiche Pflege während der langen, schweren

Krankheit, sowie dem Sänger-Quartett Karlsruhe-Süd

Besonderen Dank dem hochw. Herrn Kaplan Engesser für die trostreichen Besuche, den Barm-

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Frey, Reichsbahnsekr. a.D.

sagen wir innigen Dank.

für den erhebenden Grabgesang.

Karlsruhe, den 2. Januar 1930

beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme

Golafzimmer Rüchen

Gareibmaidine Rähmaich. (Gribner) Schneidermaich. Schneidermasch. 25.M., Korbsarnit., Tisch. 2 Sess., 25.M., mod. Rü-deneinricht., Büsett, Kred., Tisch. 2 St., 70.M., Itir. Schrant 25.M. Diwan 45.M., Chaijet. 82.M., poliert. Dipl.-Schreibt. 70.M., pol. Hückerleit. 75.M., Frimegu 45.M. Walche.

Rilofell
mod., nur erstill, tauf.
Teilmean 45.14, BasidsGie staumend binlig.
Wideselausstags 85 1.

And Burdellistigs 85 1.

Summers u.

Sumeelausstags 85 1.

Sumeelstigs abaa. (HBB5467)
Rloseistrage 7, part.

Bablide Bresse.

Sallerlühler

Sallerlühler

Sallerlühler

Sallerlühler

Sallerlühler

Sallerlühler

Telephon 3879. Zusteilung frei Haus.

Schreibtigst., nene Wart 15.— monatlich.

L Tröble, Kartsrufestilke, Andsieht., Büseitel, bill, 5. verk. b.
Eugen Basier. Ludklüppurr. Graf-Chersklüppurr. Graf-Cherskl

Chaiselongues neue von 35.- an D:wans extra bililg Polstermöbelhaus R. Köhler, Schützenstr. 25

Winter-Mäntel für Groß und Klein kauft man am billigsten in

Daniels Konfektionshaus

ein. Ratenkaufabkommen Bad. Beamtenb. Grammophon

Schranfapparat, wenng gebraucht, nur 90 Mt. Reupreis 150 Mart. Evezialgeschäft I. Kialedi, Luisenstr.50 alle Reparaturen

refedige fof. auch im Beg. Auswanderung 20118. Varientich, 48 Päge. 20. Mäntet ind foromatisch, 48 Päge. 20. Mäntet ind fonlitaes fehr billig 20. Verfaufer. Cehnig. Verflugert. 70a, 3. St. Senflürer "Teleflus Roufhörer "Telefunfen", f. wen. gebr., bill. 3. verf. (F285473 Marienstr. 77. part.

Starter, 2rabriger Handwagen -15 Zentner Trag-it, fow. ber. neue

Schreibmaschine Ibeal B, tobell ethal-ten, b. Brid. unift. balb. m. Tifd f. 200 Mart adaugeben. Wo fagt unter F.S. 8091 ble Babilde Presse.

D. Fahre, gut erb., 25.A verfauft Braun, Luisenste, 35a, 4. St., Ansuf. nur v. 11—1. (TW 5463)

Smoking

mittl. Figur, fast neu preisw. zu vtf. Koch str. 7, III. (HO8125 Burstsprife
Indalf 17 Pfd., billig 3u berfansen. Angeb.
unt. Nr. 1538 an die Badische Bresse.

ningateoffun

# Karlsruher Vereins=Zeikung

Erscheint wöchentlich mit Berichten aus dem Karlsruher Bereinsle

### Weihnachtsfeiern.

+ Arbeiterbildungsverein, Bu der ftimmungsvollen Beih. mittag vor den Feiertagen stattsand, hatten sich, wie alle Jahre, viele Kinder eingesunden. In dem neuen, nach fünstlerischen Gestättspunkten ausgestatteten Saal hatte die Vereinsleitung eine Stilbuhne nach einem Entwurf von Direftor Beinrich Burfarb uistellen lassen. Davor ftand ein großer, nur mit weißen Kerzen geschmüdter Christbaum, dessen Glanz die kleine Welt gleich zu Anfang in eine echt weihnachtliche Stimmung hineinsuhrte. Nach einem gemeinsam gesungenen Liede und nach einem ausdrucksvoll vorgetragenen Gedicht, spielten einige Kinder ein holdes Beihnachtsftud, das burch Frau Lilly Kaler sorgjam einstudiert war und fanden damit alle Aufmerksamkeit und Zuktimmung. Dann erschienen Chriftlind und Ritolaus und nahmen die Bescherung vor. Dant der vielen Spenden, konnten auch in diesem Jahre die Kinder der Bereinsmitglieder in reicher Weise beschenkt werden. Es einen wunderschönen Verlauf. Die Gesangsateilung sang unter der bewährten Leitung des sehr musikalischen und temperamentvollen Chormeisters Franz Müller einige volkstumliche Lieder von Beethoven, Schubert und Sonnet, Lieder, die in der Textunerlage und in der gehobenen Stimmung, die die Musik dazu ausstrahlte, den Stunden einen seierlichen Widerklang gaben. Der Männerschor hat unter der Stabführung von Franz Müller ganz bedeutende Fortschritte gemacht und nutte sich auf den reichen und ehrenden Beisall hin zur Wiederholung eines der Lieder entschließen. Eine besondere Freude bereitete Konzertsängerin Emmy Kugel mit dem Kortrag einiger Meibnachtsgesänge von Ioh. Sebaktign Bach trefflich geschulte Begleiterin. Bon den beiden Theaterstücken ipielte das erste "Im Forsthaus steht ein Tannenbaum" in der Weihnachtszeit und hatte einen ernsten Charafter, das zweite, ein Schwant, war heiter. Gespielt wurden die beiden Stüde von der Jugend des Bereins mit viel Eiser und bestem Gelingen. Der reiche Beisgall mag den Spielern ein Ansporn sein, sich dei Geslegenheit wieder in den Dienst solcher Aussührungen zu stellen. Paula Ricdling, Friz Biedermann, Joseph Lad, Wilhelm Link, Emil Würz und die beiden Kinder Kiesse und Riedling, im zweiten Stüd Frl. Schaible, Philipp Großmann, Arthur Schneiber, Max Weitinger und Adorf Seiler konnten viele Wale für den reichen Beisall dausen. Die Serren Riedling und Ederse, bei der Kinderweihnachtsseier W. Walmsheimer, umrahmten die Vortragssolgen mit musikalischen Darbietungen. trefflich gefchulte Begleiterin. Bon ben beiben Theater it ii den mit mufitalifchen Darbietungen.

Weihnachtsfeier bes Mannergejangvereins Karlsruhe. schöne und stimmungsvolle Weihnachtsfeier veranstaltete der Männer-gesangverein Karlsruhe am zweiten Weihnachtsfeiertag im Rühlen Krug. Der große Saal war vollbesett und der 1. Borsigende, Herr Lichten berger, tonnte in feiner Begrifgungsanfprache auf erfreuliche Tatlache hinweisen. Die Borftandschaft hatte für die Zeier ein auserlesenes Programm gusammengestellt. Mit den beiden Chören "Bo gen himmel Eichen ragen" von heinrichs und "Weihenachtsgloden" von Sonnet, welche der Männerchor unter der sicheren Stabführung seines Chormeisters, herrn M. Nagel, tabellos zu Gehör brachte, war schon zu Beginn der Veranstaltung die richtige Weihnachtsstimmung geschaffen. Der Jugendchor des Vereins (50 Mädchen) bot mit der Aufführung eines Märchens von Klages "Die 3werge im Subidenstein" unter Leitung von herrn Ragel gang Servorragendes. Ein ganz besonderer Genuß waren die ausgezeichneten Tänze von Arl. Auch I man n. In Herrn A. Bleicher, welscher drei Lieder für Bariton tadellos zu Gehör brachte, lernte man einen Sänger mit einer gut ausgedilbeten und wuchtigen Stimme kennen. Die Klavierbegleitung zu den einzelnen Aufführungen hatte in liedenswürdiger Weise herr Lehrer W. Preis hier übernommen und mustergültig zur Durchsührung gebracht. Die beiden Iheaterstüde "Tannenbanmöens Weihnachtsseit" und die "Wundersprize", welche unter der Regie des Herrn R. Graf zur Aufführung gelangten, zeigten von einem gewissenhaften Studium, wobei das letztere an die Lachmuskeln der Juhörer größe Anforderungen stellte. Anschließend fand die übliche Bescherung der Kleinen des Vereins ftatt, wodurch diesen eine besondere Freude bereitet werden tonnte. Den Abschlug der Beranstaltung bildete ber übliche Weihnachtsball, welcher Die Großen bes Bereins noch einige Stunden beifammen

Sw. Der Deutsche Wertmeister-Berband, Bezirksverein Mingtmiliansau, hatte, wie alliahrlich, auf den Sonntag, ben 29. Dezember. nachmittags 3 Uhr, zu einer Weihnachtsfeier mit Kinderbeicherung, Gabenverlofung und Krabbelfack für Jung und Alt feine Mitglieber, bessen Kinder und Freunde im "Rheinischen Soi" eingelaben. Det Saal war bis gum letten Plat besent. Die Weihnachtsseier begann mit einigen Musitftuden, ausgeführt vom Musitverein Maximi-liansau-Pforz. Auschließend begrüßte ber 1. Borsthenbe, herr hit b ner, die Gäste, besonders die aus Karlsruhe erschienenen: Herrn Bezirksvertreter Kohl, herrn Gruppenabgeordneten Ruhmaun, den Geschäftsleiter, herrn Frisch muth, den Borstand des Orts-vereins Karlsruhe, sowie verschiedene Mitglieder des Frauenwereins des TMB. Karlsruhe. An die Rede schloß sich ein Weihnachtsprolog an, welcher von den Damen Frl. Klog und Frl. Rößler ausgezeichnet vorgetragen wurde. Dann jolgten abwechselnd Musikstüde, humoriftische Borträge und Kupleits von Herrn Heid, welche großen Heiterleitserfolg hatten. Zwischen den Darbietungen fand die Besicherung der Kinder und die Losverteilung an die Erwachsenen statt. Beim Suchen im Krabbelsech gab es manche lustigen Ueberraschungen. Herr Bezirksvertreter Köhl dankte dem 1. Vorsigenden. Berrn Subner, im Ramen der Rarlsruger Gafte für feinen Billommgruß, lowie für die Ginlabung jum Weihnachtsfest. Der Redner bemertte, daß alle Mitgl'eber einig fein und den Berband unterftugen follen. Ferner hob berr Kohl bie Berbienfte bes Geinierfuigen sollen. Gerner hob Herr Kohl die Verdienste des Ges ichäitsleiters, Herrn Frischmuth-Karlsruhe, hervor, der besonders in der letzten Zeit außerordentliches geleiset habe zum Außen der Mitsglieder. Herr Frischmuth hankte Herrn Köhl für seine ane kennenden Worte Er betonte, daß seine Arbeit ihm nur mäglich set durch die Unterstützung der Borstandsmitglieder Auch Herr Frischmuth ermannte die Berbandsmitglieber ju festem Busammenichluß. Der Mertmeifterverein fei ein Machtfattor, mit bem ber Steat gu rechnen habe. Dem Weihnachtsfest anpassend, bemertte ber Redner, daß Weihnachten bus Reft ber Lebe und bes Friedens wore, auch wenn das politische Frmament noch fo grau und bewöltt aussehe. Sümtliche Darbirtungen wurden mit startem Beifall belohnt. Um Schluft ber Feier dantte ber Borfigenbe, herr bu bner, allen Mits wirtenden und Rednern und fprach feine Freude über ben guten

### Bereins=Wochen=Unzeiger

Bur Bereine ermäßigter Beilenpreis.

Freitag, den 3. Januar 1930. Blichs Bitherverein. Abends 8 Uhr: Brobe im "Balmengarten" Samstag, den 4. Januar 1930.

Rarlsruher Manner-Turnverein. 81/4 Uhr in ber Gintracht: Weih: nachtsfeier mit Tang.

Gesellschaft für geistigen Aufban. 8% Uhr in der Badischen Soch-ichule für Musit: Bortrag über "Grundlage ber Charafter-Gartenbau-Berein. 8 Uhr in ber Glashalle bes Stadtgartens

Familienabend mit Tang. 8 Uhr, Festhaue: Stranbfest der Ruberer auf Rappenwört. Montag, den 6. Januar 1930. Bitherflub Rarlerufe. 8% Uhr: Probe im "Bring Rarl".

## From Confine Denouing - Zniling

der Badischen Presse ist für alle Vereine die einfachste, zweckmässigste und billigste Art zur schnellen Mitglieder - Benachrichtigung.

Beihnochtsfeier bes Bentralverbandes Deutscher Rriegsbeschäbigter und Kriegerhinterbliebener, Ortsgruppe Karlsruhe. Die Orisgruppe fann auch dieses Jahr auf eine in allen Teilen gut verlaufene Weihnachtsseier zurücklicken. Wie immer, standen im Wittelpunkt der Beranstaltung die Kinder. Mit welchen Hoff-kungen und Wünschen waren sie alle gekommen, welche Freude strahlte aus den hellen Kinderaugen? Da die Feier am 1. Januar im "Palmengarten" stattsand, so hat für die Kinder das neue Jahr in glüdlicher Weise begonnen. Eine besondere Freude ries bei den Rindern die Austeilung von heißen Würstichen hervor. Auch die Weihnachtsditte enthielt neben Ledereien manche brauchdaren Sachen. Zum Dant jangen die über 100 Kinder dem Christind ein Weihnachtslied. Desgleichen trugen mehrere Mitgliedertinder sinnige Weihnachtsgedichte vor. Insbesondere erfreute Fräulein Dörrwächte to durch den ausgezeichneten Vortrag des Gedichtes. "Das Glödlein von Inissehr". Auch den Mitgliedern brachte das Chriftlind eine nützliche Gabe. Wenn der Berband eine so schoe Beihnachtsfeier veramftalten kounte, so dankt er dies in erster Linie ber Gebefreubigfeit ber Karlsruher Geichaftsweit und Einmohner. Sierfür ein bergliches Bergelts Gott! Berglichen Dant auch ben Sammlern und Sammlerinnen und ben Witgliedern ber Weihnachtstommission, welche unter Leitung bes herrn Stadte verordnelen & agbender Vorbildliches geleistet hat. Mo

Die tameradichaftliche Bereinigung ehemaliger Trainange höriger und Freunde hatte ihre Mitglieber und Freunde am Conntag, ben 29. Dezember, in die Restauration jum "Ziegler" gur Feier ihres Weihnachtsfestes gelaben. Die befannte Rapelle Raifer eröffnete die Beranitaltung mit ichneidigen Marichweisen, Berr Fr. Nagel brachte jodann einen eindrucksvollen Prolog zu Gehör. Es schreichen mn ein Zithervortrag "Schweizermarich" und "Weihenachtsgrüße", gerpielt von den Damen Franlein Bibbus, Spönslein, Büttner, Wagner und Hoermann von der Zithersschule Walter, denen die Anweienden stürmischen Beifall spendeten für ihren meisterhaften Nortrag. Dann begrübte der gert schule Walter, benen die Anwesenden stürmischen Beifall spen-beten für ihren meisterhaften Bortrag. Dann begrüßte der erste Borstigende, Treiber, die Erschienenen, unter denen sich auch Abordnungen der 114er und Pioniere besanden. Wit einer Würdisgung der gefallenen Kameraden schloß der Redner seine tiesempforwene Ansprache. Herr Zint von den Pionieren dankte im Namen der erschienenen Gäste. Er gab seiner Freude über das Weihnachtsseit deredten Ausdruck. Fräulein Hilda hen n brachte die Weihnachtslegende von Schieder in würdiger Weise zum Bortrag. Das achtsährige Töchterchen Cisela des herrn Richard Lahr brachte zum Entzüden der Anwelenden es werknachts La hr brachte zum Entzüden der Anweienden eine Weihnachtsparodie mit gutem, musikalischem Berständnis am Klavier zu.
Chör. Reicher Beisall lehnte die fleine Künstlerin. Die Aufsührung des Weihnachtsseitspieles "Das fremde Kind", gespielt von den Damen, Fräulein höfle, Bachmann, henn, und herrn Dauben der ger, drachte Jung und Alt eine frohe Weihnachtssitimmung. Ein weiterer Zithervortrag der bereits erwähnten Damen löste wiederum großen Beisall aus. Die Kameradschaft batte es pertiguben wie alliöhrlich einen reichen Gabentempel Damen löste wiederum großen Beizall aus. Die Kameradigalibatte es verstanden, wie alljährlich, einen reichen Gabentempel auszustatten. Die Lose sanden guten Absay. Das Weihnachtslussielt, Des wilden Köschen Weihnachtsgabe", gespielt von den Damen Fräulein Bachmann, henn, höfle, und den Herren Flüge. Nottermann und Habeter, etntete stürmischer Beizall. Ganz besonderen Dank wurde Herrn henn zuteil, der beiden Theaterstücken durch seine aute Einstudierung zu ihrem vollen Erfolge verhalf. Herr Ehrm nn und Toch tet etnteten allgeweine Anstennung sie ihre tressische Riederstande des Christindes meine Unertennung für ihre treffliche Wiebergabe bes Chriftfindes und St. Ritolaus. Die Rinberbeiderung lieft die Augen ber Kleinen aufleuchten, während die Großen in Erinnerung der eigenen Kindertage tief gerührt wurden. Mit der Ausgabe der Gewinne fand die Feier ihren Abschluß dessen Besuch so gut war, daß nicht alle Teilnehmer Blatz finden konnten. Der sich anschließende Ball hielt die Teilnehmer bis zur vorgerückten Stunde

in froher Stimmung jufammen. A Beihnachtsfeier ber Angehörigen bes Ers. Inf. Regts. 28 (Brig. Ers. Batl. Nr. 55, 56 und 57). Am 28. Dezember, abends 8 Uhr, hielten die Angehörigen des Ers. Inf. Regts. 28 im Rebenimmer zum "Württemberger Sof" in Karlsruhe ihre Weihnachts-eier ab. Der Saal war bis auf ben seizen Plat gefüllt. Herr Ludwig Buch eröffnete in Bertretung des erfrankten Borfigenden Wilhelm Dolbe mit Morten des Dantes für ben ftarken Besuch bie Feier. Das in allen seinen Teilen gebiegene Programm sorgte für reiche Abmechselung. Serr Otto Weber erinnerte an die seitens bes Regiments ersebten Kriegsweihnachten und streifte furz die Weihnachtstage nach bem Ariege. Umrahmt wurde die Feier durch Borträge seitens bes Gesangsquartetts "Kibelia", eines Zithers quartetts, eines Kunstpfeifers und nicht zulest durch den Lokals humoristen herrn Franz Gundlach. Die Musik war besetzt durch eine Abteilung ber Kapelle Kuhn. Jeder ber Erschienenen erhielt eine Gabe aus bem Krabbeljad. herr Weber schloft die in jeder Beziehung harmonisch verlaufene Feier. Er dankte den Mitwirken-ben und richtete an die Anwesenden die Bitte, treu zur Kameradschaft zu stehen und die noch Fernstehenden aufzumuntern, ber

:: Bachverein Marlsnuhe. Am Donnerstag, ben 6. Dezember hat der Bachverein im Rreife feiner attiven Mitglieder und Angehörigen im Gariensaale bes Moninger eine besondere Beranftaltung abgehalten Galt es boch, verdienstvolle ausübende Mitglieder, die jahrelang selbstlos fich in den Dienst der Kunft bes Bereins und bamit ber Allgemeinhit gestellt haben, ben Dant burch eine bijondere Chrung ertennen ju geben. Geit Jahren ift boch ber Bachverein der einzige Berein in Karlsruhe gemejen, Der Die Pflege des gemischien Chorgesangs fich ausschlieflich gur Aufgabe geftellt und durch prachivolle Aufführungen der großen Werke unserer bebeutendsten beuischen Meister ber Allgemeinheit gebient hat und ein Sauptfaktor im musikalischen Leben unserer Stadt geworden ift. Mit dieser Beranstaltung ist der Berein jum erstenmal von seinem seitherigen Grundsatz algewichen, daß die Mitglieder nur der Kunst guliebe, alfo aus rein idealen Grunden fich berätigen, Rachdem aber endlich das Enstem ber Beteiligung durch Gafte aufgehoben worden ist und der Berein mehr den Charafter einer großen tunftbegeister ten Familie angenommen hat, glaubte ber Borftand verpflichtet zu lein, bestimmten ausutenden Mitgliedern durch eine besondere Ehrung ben Dant bes Bereins jum Ausdruck bringen zu sollen. Für über 10- und über 15jährige unausgesetzte Betätigung sind beso halb in einer besonderen Ansprache feitens des Borfigenden, bes Oberfinangrats i. R. Dr. Raifer, im namen bes Borftanbes burch Berleihung eines Buches ausgezeichnet worden: Die Frauen Emma Bloos, Anna Bohme, Abelheid Rapp, Selene Schwart und Anna Weipert; die Fräulein Marie Bracher, Clara Doll, Marie Hud. Charlotte Müller, hiba Ragel, Mathilbe Auffler und hermine Weber; die herren Richard Dahms, Dr. Gustav Kaiser. Der Abemd, von mustkalischen und humoristischen Vortrögen umsahmt, hat herz liche und dantbare Freude ausgeloft, jumal auch ber Rifolaus, les war ja der Ritolaustag, gur allgemeinen Ueberraschung fich mit einem äußerst humorvollen Gedicht und seiner Ritolausspende eine

Der Mufitverein Sarmonie veranftaltete am Beihnachtstage in ber Glashalle des Stadigariens seine diesjährige Meihnachtsseier. Borträge des Streichorcheiters eröffneten die Feter. Der Gesan g Borträge des Streichorcheiters eröffneten die Feier. Der Gesan gewerein Rheingold brachte unter Leitung seines Chormeisters Herrn Batsler die Männerchöre "Horch, die Weidnachtsgloden klingen" von Beramüller, "Wiegenlied" von Brehm. "Seimatwald" von Casimier zu Gehör und erzielte durch seine tonschöne besetligte Wiedergabe tiesen Eindruck Fräulein Liss schröde else der sang "Am heiligen Abend" von Faist, "Die Nachtigall" von Allibies und den emigsrohen Straußwalzer "Geschichten aus dem Wienerwald". Frau Schneider von Knierer. Frau Krosellor Hund "Frühlingsgebet" von Knierer. Frau Prosellor Hund übernachm den Violingart zu beiden Liedern und brachte die "Romanze" ron Swensen in fünftlerischer Vollendung zum Vortrag. Herr Konzertssänger Otso Hund schubertliedern "Frühlingstraum" und "Erlönige widergegeben und sang gemeinsam mit Fri. S. Mangel gewann mit dem Lied "Man schentt sich Rosen" einen besonderen Erfolg. Die Solisten Lied "Man ichentt fich Rofen" einen besonderen Erfolg. Die Goliften fanden in herrn Kammermusiter Comann einen feinen füralt-lerischen Begleiter. Die Borträge des Mannerchors der Solisten und des Orchesters fanden reichen begeisterten Beijall. Der Brafibent wet Sarmonietapelle. Berr Bohringer, bantte ben Mitmirtenden und insbesondere der Gesangsmeisterin am Mung ichen Konfervatorium Frau Burt . Steinmann für die wunderbaren Darbieiungen.

### Briefkasten.

(Anfragen fonnen nur Berudfichrigung finden, wenn bie laufender Abonnemente-Quittung und die Borto-Ausgaben beigefügt merden. h

### Mietjachen.

Drietjachen.

Sta, E. A. Reinigung der Gebwege und Abbtel ver Ballerleitung. Benn der Hausgemilmer nicht schur der Baule wehnt und auch lein Sausverwalter im danie ist, sind die Modern der Ausgemilmer nicht schur der Baule wehnt und auch lein Sausverwalter im danie ist, sind die Modern der Ausgemilmer der Schnees vom Gewege des Daniss der Jum Treuen von Sand dei Eistildung sowie zum Abstellen der Baut lettung zur Berhätung von Frosischen verritätet, und dass der Gebülen der Bausordnung. falls eine solche beischt.

Sos. E. Hausord nu a. Ein Andidag der Sausordnung im Treopenhaus bürste als genügerde Bekanntmachung der Sausordnung nung angelehen werden. Ein Beriod gegen den Mietern and Le Os Mieter ind handlangerecht des Vermieters gegen den Mietern and Le Os Mieter nach Le des Mieters untergeless unter Umfünden rechtiertigen, Hür Unglicksfälle, wel de durch ein Verschulden eines Mieters entheben, dat der Mieter nach ein der Mieter und gericht des Wieters unterhehen. Dat der Mieter nach eine Auflich der Wieter nach eine Kannenmen, ledenfalls gegenüber Ihren als Vermieter Anne nie Kanne der Angeren der Mieter der Eine fragen an, 1968.

Bei unternehmen fonnen, wenn in dem Stockwerf über Ihren in Saule gestätet wird. Den gleichen Andere der Stein Wieter wird. Den gleichen Andere der Mieter and der Mieter and der Mieter and der Mieter wird. Den gleichen Andere der Mieter der Eine Weiterfallungen gegen den Inhaber der Schneiberwerfingt mach 2 des Mieterskopense vorgehen. Er fann auf Aufhebung Mieterhältnisse klauen, wenn der Mieter ober eine Berion, die ihre der nur zufählig, wenn der Mieter ober eine Berion, die ihre den nur zufähle, wenn der Mieter ober eine Berion, die ihre erheblichen Meläfiauma Bermieters des Verhalten iorient ober es unterläht, eine Ihm möglichen Weine der Auflichen der Mieters bewehre der Mieters bewehre der Mieters bewehre der Mieters der Mieters beschählten der Mieters der Mieter der Mieter der Mie

### Rechtsfragen.

9. Brieflich beantwortet.
Fr. L. B. Brieflich beantwortet.
R. L. E. Brieflich beantwortet.
F. S. Brieflich beantwortet.
F. S. Brieflich beantwortet.
Frieflich Brieflich beantwortet.
F. R. D. Brieflich beantwortet.
R. Brieflich beantwortet.

### Berichiebenes.

821. & B i 3. Aufwertungsgesellschaften ber von Ihnen genannten Art ift bereits mehrmals gewarnt worden, da aur Zeit eine Möglickeit der Aufwertung von Vortregsbankhoten nicht bestedt. Wir empfehlen Ihnen also guberste Narschie

nnehrmals gewaltnoten nicht begeten.
von Bortriegsbauknoten nicht begeten.
äußerste Vorsicht.
855. 4. B. Brieflich beautwortet.
860. A. St. i. B. Brieflich beautwortet.
862. 3. B. Brieflich beautwortet.
864. A. S. T. Es kandelt lich bei diefer Kirma um ein großes fransösisches Geickäktsunternehmen. das feinen Sis in Clermontskerrand.
Sauntstadt des südsfrans. Devart. Bundes-Dame hat. Eine große Nieders lassung beitweit sich ihm of eit idmagerem in Mains
867. A. B. i. D. Brieflich beantwortet.
871. L. Ed. Brieflich beantwortet.

# Samstag

In sämtlichen Räumen der Festhalle. Beginn 20 Uhr Ende 4 Uhr

# Strandfest der Ruderer auf Rappenwört

### 4 Tanzkapellen

Im großen Saal: Polizeikapelle Im kleinen Saal: Jazzband-Kapelle Henry Schäfer Kabarett - Darbietungen, u.a.: Auftreten der Fli-Lu-Bei-Girls in ihrer Revue "Strandkorb 13"

### Eintritts-Preise:

2,- u. 3,- RM. bei den bekannten Vorverkaufsstellen.

4.- RM. Tischbestellungen b. Stadtgart.-Einnehm.

Abendkasse

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

# USPONIK Badischen Presse 46. Jahrgang. Nr. 4 Badifile C

Freifag, den 3. Januar 1930.

### Die Wirtschaftsnot

des Oberlandes.

Feststellungen der Sandelskammer Schopfheim.

Eine in Schopfheim abgehaltene Bollversammlung ber San bels tammer nahm nochmals im einzelnen Stellung zu der industriellen Lage des Bezirks, zu Finanzs und Steuerfragen und zu Fragen, die den kleinen Grenzverkehr betreffen. In der Baums woll in dustrie wirkte sich die Krise auch für diesen Bezirk besonders stark aus und die Belebung, die in letzter Zeit ausgetreten ist, hat nur saisonmäßigen Charakter. Ohne wirk amen Zollsty un kann an eine durchgreisende Besserung der Berkältnisse übersaunt nicht gedocht werden. Der Korstende Meisen dass nach ann nersaunt nicht gedocht werden. haupt nicht gedacht werden. Der Vorsthende Weißen born ver-wies auf die Schliefung von Betrieben der Baumwollindustrie in anderen Bezirken. Ein Redner befürchtete für die badische Bau-industrie eine große Verschliechterung der Produktionsverhältnisse. Auch die Lage der Bürste und die frie unterscheide sich gegenüber der der Textillindustrie sehr wenig. Die Aussichten würden von Monat zu Monat schlechter, da die Aussandsware im Inland immer weiter sorischene An die Aussprache knüpste sich die Erörterung der Frage, was sür Ausgaben der Kammer aus der gegenwärtigen Lage der Industrie des Kammerbezirks erwachen. Syndikus Dr. Maier ichlung vor, eine eingehende Darkellung der wirtschaftlichen Berhältnisse des Bezirfs und der anleemätig begründsten beione Berhältnisse des Bezirfs und der anleemätig begründsten beione Maier schlug vor, eine eingehende Darstellung der wirtschaftlichen Berhältnisse des Bezirks und der zahlenmäßig begründeten, besonderen Betonung der Existenzgefährdung zahlreicher Wirtschaftszweige den verantwortlichen Stellen ins Land und Reich zu unterbreiten. Einen breiten Raum in den Erörterungen nahm auch die Finanze und Steuerpolitistein. Die Mehrzahl der Mitglieder war der Ansicht, daß jede Steuererhöhung von der Kammer abgelehnt werden müsse und daß die notwendigen Steuererleichterungen durch Einsparungen im Haushalt der öffentslichen Körperschaften zu ermöglichen seien.

Die Elektrifizierung der Bergftragenbahn.

zen, kommt als Zeitpunkt ber Inbetriebnahme ber neuen elektris ichen Bergstraßenbahn, der Sommer 1930 in Frage. Die erste Hälfte der insgesamt 14 Kilometer langen Bahn, die ca. 7 Kilos meter lange Strede von Darmstadt nach Eberstadt, wurde bereits am 1. Mai 1914 in Betrieb genommen. Die ursprünglich vor-gesehene Weitersührung der Elektrobahn über Bensheim, Weinbeim nach Seibelberg, ein Projekt, bas ichon aus bem Jahre 1909 datiert, kommt nicht mehr in Frage. Die Berlängerung wird ledig-lich dis Jugenheim an der Bergitraße durchgeführt. Obwohl die neue Bahn, die als Schmalspurbahn gebaut wird, für den zweiglei-ligen Ausbau projektiert ist, erfolgt der Ausbau zunächst nur ein-

Aushebung einer Schwarzbrennerei.

# Bruchfal, 3. Jan. Eine große Schwarzbrennerei wurde gestern nachmittag von ber Kriminalpolizei in ber Soeternstraße ausgehoben. In dem unterften ber brei Stod tiefen Reller, in einem fogenannten Gentloch ber früheren Brauerei, wurde ein großes Buderlager gefunden, bas jum Schwarzbrennen biente. Bis jest wurden brei Berhaftungen vorgenommen.

Brand in der Neujahrsnacht.

X Dhlsbach (A. Offenburg), 3. Jan. Kurz nach Mitternacht, als kaum die Gloden bas neue Jahr eingeläutet hatten, brach in dem Anwesen des Landwirts Schneiber im Hinterdorf Geuer aus, bas balb bas gange Saus ergriff. Die Bewohner lagen im tiefften Schlaf, tonnten aber gerettet werben. Die Gahrniffe wurden ein Raub det Flammen. Als Brondursache vermutet man Kurzichluß.

:: Pjorzheim, 2. Jan. (Rachtlänge zum Suchenfelder Brand.) Gegen die Unterzeichnung einer öffentlichen Erklärung über den Brand durch einige Huchenfelder, hat das Bezirksamt Strafsantrag wegen Beamten beleidigung gestellt. Ferner dat die Staatsanwaltschaft gegen drei Huchenfelder Anklage wegen Verlegung eines Gendarmen, Widerstand und Gesangenenbefreiung ethoben.

Unfall-Chronik.

Bjorzheim, 3. Jan. (Neujahrsunfall.) Im nahen Büchen.
bronn zeriprang beim Neujahrschießen dem ledigen Maurer
Ulred Hart mann die verstopfte Pistole, wobet er am linken
Unterarm erheblich verlezt wurde; er kam ins Krankenhaus.

— Heidelsheim b. Bruchfal, 3. Jan. (Luf einem Dienstweg
berunglücke) der Elektro-Meister Karl Schüttler dadurch, daß
er auf dem icklünkrisen Wese zur Transformanskaringen. et auf dem schlüpfrigen Wege zur Transsormatorenstation am Kirch-bof ausglitt und sich Berletzungen an Beden und Kniescheibe zuzog. — Heidelsheim b. Bruchsal, 3. Jan. (Beim Neugahrsschiehen) sich ber 20jährige Thomas Härdle mit einer alten Pistole

- Mannheim, 2. Ian. (Kind im Bett erstidt.) Letzte Nacht sanden im Jungbusch Wirtsleute ihr acht Monate altes Kind im Bett tot auf. Der herbeigerufene Arzt stellte fest, daß das Kind unter bem Dedbett erstidt ift.

nerunglidt). Am Neujahrstage verunglädte der Sohn Karl des Kaffeehausbeligers Spin ner von hier mit seinem Motorrad in Braufeehausbeligers Gpin ner von hier mit seinem Motorrad in Bruge hier Spin ner von hier mit seinem Motorrad in Bruge beit seine Spin karl des Kaffeehausbeligers Gpin ner von hier mit seinem Motorrad in Bruge beit seinem Blutbertrömt ins Kranfenhaus verbradt.

\*\*Mollmatingen b. Konstanz, 3. Ian. (In Finger abselchmitten.) Das dreijährige Söhnchen eines hießen Landwirts machte sich während der Abweienheit seiner Eltern an einer Kutters machte sich während der Abweienheit seiner Eltern an einer Kutters machte sich während der Abweienheit seiner Eltern an einer Kutters machte sich während der Abweienheit seiner Eltern an einer Kutters

lachte sich mahrend der Abwesenheit seiner Eltern an einer Futter-In neid maichine zu ichaffen, wobei ihm zwei Finger ber rechten band abgeschnitten wurden. Das Kind wurde in das Krankenhaus dach Konstanz verbracht.

Ein Rückblick 1829-1929:

## Französisches Nationaleigentum in Baden.

Ein Gedenklag für das Turennedenkmal bei Sasbach.

Wer das kattliche Dorf Sasbach bei Achern durchwandert, versesselle nicht, unter seinen Sehenswürdigkeiten das Turenned en kannt aus den Bergen bei Kappelrodeck. Die Landitraße erhebt. Im Schatten der Lenderschen Lehranstalt, dieses für Sasbach so bedeutungsvollen und für das badische Land segenge reichen Institutes, durch einen Gartenweg zu erreichen, sieht es da, ein letzer Rest französischen Nationaleigentums auf badischen und Turenne gewahren murden. Arses Les Names der Schlachten, die durch einen Letzer Rest französischen Nationaleigentums auf badischen und

reichen Institutes, durch einen Gartenweg zu erreichen, steht es da, ein letzter Rest französischen Nationaleigentums auf badischem und überhaupt deutschem Boden. Die Tatsache, daß das gegenwärtige Denkmal vor 100 Iahren, im Iahre 1829, errichtet wurde, rechtsfertigt es, wenn wir uns mit seiner Geschichte etwas beschäftigen. Während des sogenannten Holländischen Rachetriges (1672 dis 1678) war Mittelbaden wieder einmal Kriegsschauplat. Die Reichstruppen hausten damals nicht anders, als man es von den fremden Truppen gewohnt war. Am 15. Iusi 1675 sag die kaisersliche Armee unter General Montecuculli zwischen Lichtenau und Memprechtshosen, die französische unter Warschall Turenne zwischen Ling und Bodersweier. Am 27. Iusi 1675 sand dei Sasbach ein Gescht statt, bei welchem Turenne — mit seinem eigentlichen Namen Henri de la Vour d'Auvergne, Vicomte de Turenne — durch einen Henri de la Vour d'Auvergne, Vicomte de Turenne — durch einen Aft eines von einer Kanonenkugel zerriffenen Ruftbaumes tödlich

getroffen wurde.
Im Jahre 1760 ließ Karbinal Konstantin von Rohan, Bischof von Strafburg und Bestiger der Herrschaft Oberkirch, zu der auch Sasbach zählte, an dieser Stelle einen Denkstein errichten, der die Sasbach zählte, an bieser Stelle einen Denkstein errichten, ber die Inschriften enthielt: "Hic cecidit Turennius die 27 Juli anno 1675 — sei sur ist Turennius veriötet worden 1675." Den denkwirdigen Plats behielt Rohan der französischen Ration vor und ließ ihn durch einen Invaliden aus dem Turennesschen Regiment bewachen, sür den ein eigenes Häuschen errichtet war. Anstelle dieses kunstlosen Denkmals wurde 25 Jahre später ein anderes erstellt, das nach einer Ausicht aus schwarzem Marmor aus dem Essah, nach anderer aus rötlichem Marmor aus dem Draisbachtal bei Gaggenau bestand, der jedoch bald verwitterte.

Das sezige Denkmal wurde im Just 1829 von der französischen Regierung mit einem Rostenauswand von 80 000 Franzen ers

Das setzige Bentmal wurde im Sult 1829 von der franzogisschen Regierung mit einem Kostenauswand von 80 000 Franken erstichtet. Es besteht in einem 3,50 Meter hohen, würselsörnigen Granitsodel, auf dem sich ein 8 Meter hoher Obelisk aus grobsörnigem, grauem Granit ausbaut. Als Erdauer gilt der Straßburger Bildhauer Friedrich, der später auch das Drakedenkmal in Offenburg, das Großherzog Leopold-Denkmal in Achern und das

Turenne gewonnen murben: Arras, Les Dunes, Sinsheim. Entzheim,

Turckheim.
Der Obelist trägt auf der Borderseite über dem Bischis Turennes die wuchtige Inschrift: "La France à Turenne", auf der Rückeite: "Erige 1829". Umgeben ist das Ganze von einem aus schwarzen, eisernen Lanzen und Lanzenbündeln zusammengesetzen Gitter; ein einsacher Grasplatz und schattige Bäume geben dem Deutwal würdigen Rahmen.

Gitter; ein einfacher Grasplatz und schattige Baume geben dem Denkmal würdigen Rahmen.
Erster Wächter des Denkmals war der Franzose Le Tourneur, der schon 1788 starb; von 1861 dis 1893 versah diesen Dienst ein Französisch-Lothringer mit Namen Meunier, der sich in den vielen Jahren seines Ausenthalts in Sasbach tein Wort Deutsch aneignete. Daß das Denkmal vielen Besuch erhielt, von Franzosen in erster Linic, aber auch von Deutschen, braucht nicht betont zu werden; man besah sich nebenbei auch die Naritäten, die mit Turenne in irgend einer Beziehung stehen: die Kanonenkugel, die ihn tötete, eine von ihm entworsene Landkarte, verschiebene Gemälde, seine Büste u. a. Sie waren in dem anstelle des alten Wärterhauses im Jahre 1846 erbauten neuen Haus untergebracht. Das Fremdenbuch verzeichnet unter den Besuchern des Jahre 1846 u. a. Guillaume, roi de Prusse und Frédéric. Grand-Duc de Bade.

Insgesamt ist das französische Kationalgut auf Sasbacher Boden 1,17 Heftar groß.

1,17 Heftar groß.

Während des deutsch-französischen Krieges 1870/71 versuchte eine Gruppe von jüngeren und älteren Männern, das Denkmal als "eine Schmach des Baterlandes" vom Platz zu entfernen; sie wurden von Sasbacher Einwohnern, die Bergeltungsmaßnahmen der Franzosen fürchteten, und von den Bezirtsbehörden daran gehindert. Auch später wurde der Abbruch des Denkmals durch Pressessimmen verslangt; man beachtete sie nicht. So steht heute noch das hunderts jährige Denkmal mit dem Wärterhaus als französische Kationaleigentum, ein Mahner und Künder, an der lebensvollen Hauder der des badischen Kord—Südversehrs. Ungeachtet, wenig gekannt.

K. Y. Z.

### Landwirtschaftliche Fragen.

- Ettenheim, 3. Jan. (Kursus für ehemalige landwirtschaftsliche Schüler.) Ueber hundert ehemalige Landwirtschaftschüler hatten dem Kuf des Landesötonomierats Brezinger au einem Fortsbildungs und Wiederholungstursus am 27. und 28. Dezember im Galthaus "zum Ochsen" in Ettenheim Folge geleistet. Die Reihe der Borträge eröffnete Landesötonomierat Brezisch ger über "Betriebswirtschaftliche Einstellung des Landwirts in der heutigen Kotlage." Zahlreiche Lichtbilder, die die statistischen Ergebnisse über die Bedeutung der Landwirtschaft und ihrer einzelnen Betriebszweige in anschalicher Weise etsäuterten, begleiteten den Bortrag. Daran schoft sich die Vollversammlung des Bereins der ehemaligen Landwirtschäftlicher. Auch Protofoliverlesung, Kassensbericht und Bericht über den Mitgliederstand erfolgte eine Velpreschung des Ausbaues des Bereinsledens, insbesondere über die derigt und Berigt über den Wilgliederhand ersolgte eine Bespies dung des Ausbaues des Bereinslebens, insbesondere über die Durchführung von Lehrausslügen und die Bereinszeitschrift "Der Fortschritt". Nach der Mittagspause ergriff Oberlandwirtschaftes rat Me is ner das Wort zu den "Gegenwarts- und Zukunstsfragen des deutschen Tabatbaues." Seine Aussührungen wurden von den den beutschen Jabatbaues." Seine Ausführungen wurden von den Anweienden, zu denen sich auch noch führende Tabatanbauer der Umsgebung eingefunden hatten, mit großer Spannung verfolgt. Als Richtlinien für die nächsten Jahre wurde empsohlen, den Tabatbau auf die absoluten Tabatböden zu beschränken. Alle Maknahmen, die die Güte des angebauten Tabats fördern, müssen ergriffen werden. Sodann ergriff Beinbaulehrer Raesch das Wort zu "Tagesfragen aus Weindau und Kellerwirtschaft". Zum Schlusse sprach Landessösonomierat Brezinger über die Bedeutung des Versuchstiges sür die ehemaligen Landwirtschäftsschüler. Seine erste Ausgabe, die Sortenfrage gehe ihrer Lösung entgegen. Besonders an die Ehemalisgen ergehe nun der Ruf. die Ergebnisse in die Tat umzuseken. Um folgenden Tag berichtete Obstdauoberinspettor Lösster über "Neuzeitlichen Obstdau". Durch die von der Reichsregierung zur Verfügung gestellten Mittel konnten im Gediet des Kreises Disenburg über 100 000 Umpfropfungen vorgenommen und Beischisse für eine Ausgal non Bauminrieben zur Durchsschung hilsen für eine Anzahl von Baumsprigen zur Durchführung der Schädlingsbekämpfung gegeben merden. Aus dem großen Gebiet der Schädlingsbekämpfung und des Pflanzenschutzbienstes brachte Dr. Kotte von der Hauptitelle für Pflanzensquisdientes bräche Dr.
Kotte von der Hauptitelle für Pflanzensquis in Freiburg wertsnolle Auftsärung. Dann sprach Dr. Kühner über Kentabilitätsfragen und Düngung und Hütterung. Den Schliß der Borträge
machte Landwirtschaftslehrer Ils von der Kalksticksforstungsstelle. Seine Aussichrungen wurden durch den Film "Der Pflanzendoktor", unterstrichen, der nicht nur Wissenschaftliches, sondern auch herz und Auge Erfreuendes bot. herr Zeller aus Wittenweier ergriff bann die Gelegenheit, dem Beranftalter des Bortrags-furses, der für alle Teilnehmer so überaus viel Anregungen gehoten hat, herglichft für feine Mühe gu banten.

() Teningen, Amt Emmandingen, 2. Jan. (Tabakernte.) Die diesjährige Tabakernte murde hier restlos jum Breise von 35 RM. pro Zentner verkauft. Man hatte schon mit einem wesentlich niedrigeren Preis gerechnet, da die Qualität als etwas schwer und dlecht brennend anzusprechen ift,

ns. Villingen, 2. Jan. (Pandwirfschaftliche Eins und Verkaussegenossenhaft.) Die Hauptversammlung der Genossenschaft, die noch turz vor der Jahreswende unter dem Borsitz von Spitalmeister und Stadtrat M ünch stattsand, erfreute sich eines guten Besuches. Der aus dem Jahresabichuß 1828 seitgestellte Verlust wird z. I. gedeckt durch eine Umlage mit RM. 15.— pro Mitglied und lebernahme auf neue Rechnung. Die Tagesordnung stand ganz im Zeichen der Fusion der landwirtschaftlichen Berbände, über die Landeswirtschaftsrat Wetterer-Donaueschingen eingehend referierte. Das Ziel sei, die drei noch bestehenden wirtschaftspolitischen Bereine, der Bad. Bauernverein, der Badische Landwirtschaftlichen Derganisationen vollständig.

e Bruchfal, 2. Jan. (Die Bienen schwärmen.) Infolge der war-men Witterung wurde von Imtern des Bezirtes in den letzten Tagen die Beodachtung gemacht, daß die Bienenwölfer zu schwärmen beginnen. In Imfertreisen fieht man Diese Beobachtung, Die in Dies ber Sahreszeit zu einer Gelienheit gehörte nicht gerne heit gehörte, nicht gerne

Dattingen (Amt Müllheim), 3. Jan. (Der Bienenftod in ber Eiche.) Als hier diefer Tage eine große Giche gefällt worden war, entbedten die Solzhauer nahe ber Krone ein Aftloch, aus bem ein dumpfes Braufen ju vernehmen war. Bald tamen gange Schwärme von Bienen heraus. Als man ber Sache nachging, entbedte man große Waben und eine Menge buntlen und hellen Sonigs. Ein Bienenguchter nahm bas Bolt in Empfang, ben Sonig teilten fich die Solzhauer.

R. Lahr, 2. Jan. (Radau an Silvester.) In der Silvesternacht gegen 4 Uhr morgens mußte die Polizei auf Berlangen des Wirtes in einer hiesigen Wirtschaft einschreiten. Dadurch enistand ein Auflauf von mehreren hundert Personen, von denen sich einige den Ansordnungen der Beamten widerseisten und tätlich wurden. Sin 28jähriger Monteur wurde seltgenommen.

— Mülheim, 2. Jan. (Ein Ausreiher verhaftet.) An der badisch-französischen Grenze in Neuenburg wurde der 19 Jahre alte Kausmann G. Ehl non Hamburg festgenommen und in des Resen

Kaufmann G. Chl von Hamburg festgenommen und in bas Bezirksgefängnis eingeliefert. Ehl, welcher in Samburg bei seinen Eltern mohnte, entwendete biefen einen großeren Gelbbetrag und verschwand damit. Er hielt fich auch längere Zeit in Frankreich auf, wo er das Geld burchbrachte.



"Dr. med. H. St. aus B. schreibt: Ich persönlich benutze sehr gern Ihr Präparat "Boromenth" und verordne es auch in gegebenen Fällen. Als Prophylaktikum gegen Schnupfen und Katarrhe der Nebenhöhlen, unter denen ich früher viel zu leiden hatte, hat sich mir "Boromenth", allabendlich vor dem Schlafengehen in die Nase eingestrichen, besonders bewährt."

Zu haben in Apotheken zu RM. 1.— die Tube. Gratismuster durch die "Badag" G. m. b. H.. Baden-Baden 1.

Bei vorzeitigen Schwächezuständen (sexuelle Neurasthenie)

(Nach Geheimrat

Auch Sie werden die Erfahrung gemacht haben, daß viele Präparate, die Sie versucht, das nicht hielten, was sie versprachen. Vor Jahren konnten wir schon sagen: "Okasa hält, was es Okasa hält mehr, als es verspricht! Okasa ist und bleibt das unübertroffene hochwertige Sexual-Kräftigungsmittel. Kein Reizmittel, für das gesamte Nerveninteressante Ausführungen) mit tausenden notariell beglaubigten Anerkennungen von Aerzten und dankbaren Verbrauchern kosten los in verschloss. Doppelbrief ohne Absender gegen 40 Pig. Doppelbriefporto. (die umfangreiche Sendung erfordert 40 Pig Porto. Unverlangte Nachnahmen kennen wir prinzipiell nicht) durch das General-Depot und den Alleinversand; Radhauers Kronen-Apotheke, Berlin W 150, Friedrichstraße 160.

Beachten Sie genau! Okasa (Silber) für den Mann. Originalpackung 9.50 Mk.
Okasa (Gold) für die Frau, Originalpackung 10.50 Mk.
Die wirksamen Hauptbestandteile von "Okasa" werden nach einer Methode, welche durch das Deu iche Reichspatent No. 471793 geschützt ist, hergestellt

Die Fabrikation der Okasa-Tabletten und die für diese verwendeten Rohmsterialien werden auf Gleichmäßigkeit und einwandfreie Beschaffenheit von einem vereidigten Gerichts-Chemiker ständig nachgeprüft. Für jeden, der Okasa noch nicht kennt oder jeden Zweifler, senden wir nochmals

50000 Probepackungen umsonst

Die Probepackung legen wir der verschlossenen Broschüren-Doppelbrief-Sendung bei

## Vereinsleben im Lande.

h. Graben, 3. Jan. (Winterfeier bes Athletit-Sportvereins.) Am 1. Januar veranstaltete ber Athletit-Sportverein Graben seine wohl gelungene Winterfeier in ber Festhalle jum Erbpringen mit Durchführung von sportlichen Wettkämpsen im Stemmen, Ringen, Boren, sowie Kunst-Pyramiden und Marmorgruppen. Im Stemmen und Ringen standen sich die Mannschaften von Linkenheim und Graben gegenüber; Sieger blieben die Gäste. Spikenleistungen im eins und zweiarmigen Reigen zeigte Alt-Trainer Süß. Hervorschehen sind zweiarmigen Reigen zeigte Alt-Trainer Süß. Hervorzuheben sind ferner noch die Ringkampse zwischen dem Areismeister des 4. Kreises, Hupf, und Rig I., sowie dem 2. Meister des 15. Kreises, Süß, und Rig II. Als neue Sportart wurde vom hiesigen Berein der Faustkampf aufgenommen, und ein SchausKehrkampf dewies die guten Fortschritte unter der Leitung von Martin Süß.

j. Weingarten, 2. Jan. (Fuhballvereinigung.) Die hiesige Fuh-ballvereinigung hielt am Neujahrstag ihre außerordentliche Haupt-versammlung ab, die einen überaus guten Beruch auswies, wie es seit Jahren nicht mehr ber Fall war. Zur großen Freude konnte man den Reichsathletiksportwart heinr. Brunner und den 1. Bor-stigenden des Athletiksportvereins "Germania", herm. Mühlberger, begrüßen. Herr Bruger, eines der verdienstvollsen Mitglieder des Bereins, suhrte für den erkrankten Borstand Friedrich Kleiber den Borsit und führte u. a. aus: Die Fußballvereinigung Weingarten kann auf ein Jahr mühevoller Arbeit zurückhauen. Erfreulicherweise ist die Nitgliederzahl wieder erheblich im Steigen. Das sportliche Konnen der Attivitas macht unter dem bewährten Trais ner Robert Heeger vom FC. Phonix Karlstuhe gute Fortichtitte. Doch die wirtichaftliche Notlage und große Arbeitslofigfeit macht auch uns Sorgen. Deshalb muß jedes Mitglied mit Opjersinn und Sportgeift seine Kraft dem Verein zur Verfügung stellen. Bei den Remanslen wurden die auf wenige Ausnahmen die bisherigen Ver-wellichteiten wiedergewählt. Als Abschluß der Versammlung wurde der frühere Vorstand Karl Meier einstimmig unter großem Beisall wiedergewählt.

m. Rastatt, 2. Jan. Die Große Karnevalgesellschaft Rastatt 1908 begann überlieserungsgemäß am Reujahrstage in der Karl-Franz-Halle mit ihren großen Fastnachts-Beranstaltungen. Das Programm war jehr gut vorbereitet. Der Kreis der Mitwirfenden war gegen 1929 erheblich erweitert.

— Rotenfels, 3. Jan. (Der Gesangværein "Frohsinn") mußte die am Stefanstag abgehaltene Weihnachtsfeier wiederholen, da die neu einstudierten Männerchöre, die gemischen Chöre mit Orchester, sowie das Theaterstud "Das erste Grab auf dem Friedhofe" überaus großen Beifall gefunden hatten. Auch das zweite Mal war der Saal "zum Ochsen" überfüllt. Die Chöre ließen die technische Schulung, die faubere Ausarbeitung und den durch den jugendlichen Dirts genien Sans 2Be be I geichmadvoll geleiteten Bortrag ertennen und brachten dem stattlichen Chor einmutigen Beifall.

§ Gaggenau, 3. 3an. (Reujahrstongert.) Der Orchefter verein Gaggenan hielt am Renjahrstag fein erftes Jahres. fongert unter ber neuen Leitung von Mufikbirettor Irrgange Karlsruhe im Saal ber "Gambrinushalle" ab. Die streng flussische Musit bes ersten Teiles des Brogramms murde durch die begeisterie, technisch gewandte Spielerschaft in anerkennenswertem Mage interpretiert; im Klavierkonzert in G-Moll von Mendelssohn-Bartholdn trat als Solistin Natalie Surrle auf, die glänzende pianistische Fertigkeiten und eine beachtenswerte Gestaltungskraft mit seiner Ersassung des nufikalischen Milieus zu verbinden wufte. Die leichtere Muste bes zweiten Teils gab ben Spielern reichlich Geleanheit, fich auf Diefem Tummelfeld gu betätigen und den fturmifchen Beifall ju vervielfältigen. Musikdirettor Irrgang leitete mit jugendlichem Geuer; er weiß seine Spieler aufzupeitschen und wieder zu mäßigen; unter seiner Leitung hat der Orchesterverein denkbar gute Butunfis-hoffnungen. Der Beifall ber gabireichen Buhörerschaft war ehrlich, reich und wohlverdient.

o. Achern, 3. Jan. (Beihnachtsseiern.) In ber Reihe ber Beihnachtsveranstaltungen ist zu erwähnen eine solche bes Kath. Arbeitervereins, in deren Berlauf bas Streichorchefter unter Leis tung des Stadtfapellmeifters Rern ichone Beifen fpielte und Stadtpfarrer Defan Dr. hud eine würdige Rebe hielt. Die Feier fand erstmals in dem neuerbauten Saale des "Ratsfeller" statt. — Auch der Gesangverein "Einigkeit" hatte seine Mitglieder und beren Angehörigen jusammenberufen und ichuf ihnen eine ichone Beibe nachtsfeier. Der Berein besitzt in seinem Dirigenten, herrn Lubit, eine bewährte Kraft.

o. Aus bem Achertal, 2. Jan. (Berichtedenes.) Nach elfjähriger Tätigfeit in Rappelrobed verließ vor einigen Tagen Benbarmericobermachtmeister Moog ben Ort, um eine neue Stelle in Bihlen bei Gadingen anzutreten. Moog erfreute fich großer Beliebtheit hier und in ber Umgegenb. — Ein gemütliches Beifammenfein veranftaltete ber Rappelrobeder Militar- und Rriegerverein unter Leitung des Borftandes Abler. - Much Bald: verein unter Lettung des Vorstandes Abler. — Auch Walds ulm hatte seine Weihnachtsfeiern, die wie immer einen schönen Bersauf nahmen. So hatte der Gesellens und Jungmännerverein sein theatralisches Können bewiesen, auch der Kirchenchor un'er Leitung des Hauptlehrers Schüßler veranstaltete zusammen mit dem unter Leitung des Oberlehrers Traub stehenden Männers gesanzverein eine wohlgesungene Weihnachtsseier, bei der der Ortsse geistliche, Parrer Fichter, eine Ansprache hielt. — In Ditens hösen, das nun in diesem Iahre arkimale seine nicht. höfen, das nun in diesem Jahre erstmals feine vielen Kurbesucher mit bem neuen Rurgarten und anderen Rureinrichtungen erfreuen

wird, wurden ebenfalls verschiedene Weihnachtsseiern abgehalten, die sich auten Beiuchs und ebensolchen Beifalls erfreuten.
R. Lahr, 3. Jan. (Weihnachten bei der Polizei.) Als letzter in der Reihe der hiesigen Bereine feierte der Polizei. Eportsverein sein Weihnachtssest in der "Sonne" unter Mitwirkung eines Teiles der Stadtkapelle und des Doppelquartetts des "Liederstand". Der Korsstende Melizeischerfautwart frang". Der Borsigende, Bolizeioberleutnant Biniostet, tonnte auger den Ehrengaften eine bemerkenswerte große Besucherzahl aus den hiefigen Sports- und Bürgerfreisen begrüßen, die sich bei der ben hieligen Sports und Burgertreisen begrühen, die fich bet ichön zusammengestellten Bortragsfolge vorzüglich unterhielt. Eine ernste Note brachte in das Fest der Bortrag von Hauptwachtmeister Schult "Der Fremdenleg ionär". Sin von Mitgliedern trefflich wiedergegebener Schwant "Eine schöne Weihnachtsbesches rung" beschloß die Feier.

lm. Geisingen 3. Jan. (Beihnachtsseiern.) Auch wir waren nicht arm an Weihnachtsseiern. Den Reigen eröffnete die Alein-kinderichule. Die Theaterstüde und Reigen der Kleinen sanden wegen ihrer drolligen und urwüchligen Aufslührung mächtigen Beisfall. Den Höhepunkt erreichte (für die Kleinen wenigstens) die Austeilung der Weihnachtsgaben. — Dann folgte die Weihnachtssieier der Kreispflegeanstalt, die auf ihrer neuen, hübschen Bühne ihren Pfleglingen eine würdige Weihnachtsfeier bereitete. Die Darsteller waren bem Dienstpersonal der Anstalt entnommen. Stabtpfarrer Blaser hielt eine zu herzen gehende Ansprache über Sinn und Freude bes Beihnachtsfestes. - Gine fleine Beib-Sinn und Freude des Weihnachtssestes. — Eine kleine Weihnachtsseier, verbunden mit Bescherung, wurde auch den
durchreisen den Wanderern auf der hiesigen Verpflegungskation zuteil. Und das mit Recht. Denn die
meisten dieser Armen sind ohne eigene Schuld auf die Landstraße gesetzt und müssen bei Wind und Wetter durchs Land ziehen. —
Am Stephanstag hiest der Kriegerverein seine Weihnachtsseier ab, wodei der Gesangerein mitwirkte. Ein Schauspiel: "Die
Bettelmusstanten" sand sehr reichen Beisall, ebenso die Festansprache
des Haupstehrers Ader, der insbesondere über Weihnachten und
den Christbaum der Aussandsdeutschen sprach. — An Neusahr hiest der Haufteners Ader, der inspesondere uder Weihnachten und den Christbaum der Auslandsdeutschen sprach. — An Reuiahr hielt der Kath. Gesellen verein seine gut besuchte Weihnachtsfeier. Auch er sand durch seine Theaterstücke, seine musikalischen und turnerischen Vorsührung großen Beisall. Stadtpfarrer Blasersprach über Weihnachten, das insbesondere von uns Deutschen geswitzell gestatt mird. mutvoll gefeiert wird.

### 900 Jahre Spenerer Dom.

Spener, 3. Jan. Bei ber Jahresichluffeier im Dom gebachte Bischof Dr. Ludwig Sebastian bei einem Ausblid ins neue Jahr der 1930 stattfindenden 900. Jahrseier des Doms zu Speper. Durch eine große Boltsmiffion sollen die Festlichfeiten und Beranftaltungen im Marz eingeleitet werden. Der Mai werde Tagungen ber deutschen Frauenverbanbe, Cacilienvereine uim, nach Spener bringen. Den Sohepuntt erreichen die Feierlichkeiten Mitte Juli, wo am 12. und 13. ein Eucharistischer Kongreß in Spener abgehalten wird, ber Bertreter der Geistlichkeit aus gang Deutschland nach der alten Kaiferftadt am Rheine bringt.

### Ernennungen - Verfegungen - Jurnhefegungen uiw. der planmäßigen Beamfen.

Ministerium des Aultus und Unterrichts.

Ernannt: Der Direktor des pharmakologischen Instituts der medi-sinischen Alademie in Ditskeldorf, Brotestor Dr. B. Seubner, mit Birkung vom 1 April 1930 an jum ordentlichen Profesior der Pharma-kalogie an der Universität Geidelbera. Araft Geiebes irtit in den dauernden Anbestand: Studienrat Friedr. Greiner am Bertheldanmnasium in Freiburg auf 1. April 1930.

### Wetternachrichtendienft ber bad. Landeswetterwarte Karlsrufe.

Stationen	Luftdrug in Meered- Niveau	Tem- peratur C°	Geftrige Söchst- warme	Niedrigste Temperat nachts	Schnee- höhe em	Better
Bertheim Köniasinbl Karlsruhe Paden-Paden Bildingen St Blassen Babenweller Keldberg* Bad Dürrheim	766.6 767.4 767.4 770.1 768.6 638.9	6267 12162	950955472	52560+044	43	bebedi wolfig bebedi Rebel

Allgemeine Bitterungsübersicht. Die Runddepresson des großen atlantischen Tiefs ist rasch nach der Office abgesogen und dat sehr an Energie verloren. Sie st für uns bedeutungsloß geworden. Ein Zwischenbuch bringt vorsbergehend Bernhigung des Bitterungsablaufes. Bald gesangen wir jedoch in den Bereich einer neuen Warm-luftitassel der großen atlantischen Devresson und werben dann erneut Niederichtäge bei aufrischenden Winden erhalten.

Weiteraussichten für Tamstag, den 4. Jannar 1930. Fortbauer des milden und rasch wechselnden Westwerters. Niederschläge bet seitwesse frästig aufrischenden, südwestlichen Winden, Nur höchste Gebirgslagen Schueefälle bet leichtem Frok.

Amtl, Schneeberichte ber Bab. Laubesweiterwarte vom 8. Januar 1980.

Geldberg-Boftft.: bewölft, minus 1 Grab, 55 8tm., Bulver, Sfi- und Robelbahn gut. Demolft, 1 Grab, 18 8tm., verbaricht. Git- und Robelbobn fellenweife, St. Blaffen: bewolft, 1 Grad, Ilidenhaft, vereift, teine Sportmoglichteit. Burtwangen; beiter, minus 2 Grad, 16 8tm., Raubreif, Sti- und Rodelbahn gut. Schonwald; heiter, Rull Grad, 20 8tm., verweht, Sfi- und Robelbabn aut. Rubeftein: bewölft, 1 Grab, 25 8tm., verbaricht, Sft- und Robelbahn manig. Demolft, minus 1 Grad, 25 8tm., Raubreif, Sti-Rodelbahn gut. Unterftmatt: beiter, Rull Grad, 15 8tm., verbaricht, Cfi- und Rodelbahn mäßig. Sund, 15 Stm., ludenhaft, Sft- und Robelbahn ftellenweise. Beiter, minus 1 Grab, ludenhaft, feine Sportmoglich-Sunded: bewölft, 1 Grab, 8 8tm., Firnfdnee, Stibabn gut, Rodelbahn maßig. Bewolft, 2 Grad, Indenhaft, feine Sporimoglich-Wafferftand des Rheins.

Balel, 3. Jan., morgens 6 Uhr: 61 Stm.; 2. Jan.: 51 Stm., Baldshut, 3. Jan., morgens 6 Uhr: 246 Stm.; 2. Jan.: 236 Stm., Edufteriniel, 3. Jan., morgens 6 Uhr: 253 Stm.; 2. Jan.: 258 Stm., Achl, 3. Jan., morgens 6 Uhr: 253 Stm.; 2. Jan.: 258 Stm., Waxen, 3. Jan., morgens 6 Uhr: 440 Stm.; 2. Jan.: 448 Stm.; mithags 12 Uhr: 443 Stm.; abends 6 Uhr: 440 Stm.; 380 Stm.; 2. Jan.: 348 Stm., Manubeim, 3. Jan., morgens 6 Uhr: 343 Stm.; 2. Jan.: 348 Stm.

### mumen u. Schlafzimmer die neuest. Modelle in all. Holzarten staunend billig im belhaus Karrer 19 Philippstraße 19 Kein Laden - Ratenkaufabkommen Günstige Zahlungsbeding. Freie Lieferung

## **Automechaniker**

fibernimmt jede Revaratur an Autos am Standort, bei billigfter Berechnung. Angeb. u. F. D. 8082 a. b. Bad. Br. Fil. Samptpoit.

Friiche Eier! Trifche Cier! - - Dühnerfarm - -

Suche noch einige Aunden für frifche Gier aus ein Garm. Dief, werd frei Saus gelief, Aarl (Braber, Stidnerfarm, Karlorube-Weiberfeld, Schauinstanditr. 31.

Moistrad, gea bar 4. ff. gelucht. Nig. in. Krs. ii. Bau-jabr ii. Hr. H. Bau-jabr ii. Hr. H. H. Steffe, dit. Werderplay.

Gebrauchte, fcbreibenbe

21ddiermaidine neunstellig (Burrougbs bevorzugt) gegen Kasse zu faufen gesucht.

Coloffeum Gafiftatien.

Mietgesuche

Laden

geeignet für Tabaf- 11. Schreibwar, in Karls-rube ober Umgebung

ju miet. gef. Ang. unt. F.W.5475 an Bad. Pr. Filiale Werderplas.

Zu verkauten Alter, offener Opel-Wagen

Dreifiber, 8. ied. an-nehmbar, Angebot su verlaufen. Offeri u. F. D. 8096 a. d. Bad. Breffe Fil. Hauptvoft. Gelegen beit! Fabrifneuer

Adler "Favorit" fofort weit unter An-ichaffungspreis um-ftandebalder zu berff, Lnged. unt. K.S. 8088 an die Badicke Presse Filiale Daubtpost.

Opel 4/14 Bierfiber, in einwand-freiem Zustand, Blod-Zhönder, neu, billig abargeben. (1608) Weilchenftr. 20.

## Kaufgesuche



Zeichnungseinladung!

Wir legen vom 18. 12. 1929 bis 7. 1. 1930 zur Zeichnung auf:

GM 5.000.000.-

Vorzugskurs

95° 0

Rückzahlbar durch Auslosung zu 100%

Augenblicklicher Börsenkurs: 951/2%. Erster Zinsschein fällig am 1.7. 1930 Stückelung: 100.-, 200.-, 500.-, 1,000.-, 2,000.-, 5,000.- GM.

Ein besonderer Vorteil dieser Reihe liegt darin, daß sie in Höhe der eingehenden Tilgungsbarbeträge nicht durch Rückkauf am freien Markt, sondern nur durch Auslosung zu 100 % in der Zeit vom 2. 1. 1930 bis spätestens 2. 1. 1950 getilgt wird. Die Auslosung erfolgt einmal jährlich in Höhe von mindestens 2 % der gesamten Reihe; erste Auslosung

Zeichnungen bei allen privaten und öffentlichen Banken, Sparkassen, Stadtschaften sowie der unterzeichneten öffentlich rechtlichen Pfandbriefanstalt: Prospekte sind bei diesen Stellen erhältlich.

### Preußische Zentralstadtschaft

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Berlin W 10

Viktoriastraße 19-20

(N1156) Fernspr.: Kurfürst 5867-69, Kurfürst 5848 (für Ferngespräche)

Mod. 3 Zimmerwohn. mit Bad u. Manl., evel. m. Garage alfi 1. 4. 1930, v. Danerm. ací. Breisang. u. Nr. 358132 a. d. Bd. Br., diliale Sanotvoft. 3 3im.=Bohnung 4-5 3.=Bohnung

Goliafh
od. abnliches Kadraeng nur gut erbatten, geg. infortige Kaffe zu faut. de Langebote mit Preis unt gost zu der Alle Kathanie kann der Badicke Bresse unter Ar. Sosso and der Goliafe Kathanie kann der Alle Kathanie kann der Alle Kathanie kann der Katha

In gutem Saufe wird | Suche im Bentrum | eine icone

Chepaar ob. (Benf. mittl, Beamter) 2 fucht zum 1. Abril ob. 2 fpät. eine beschlin-freie mit

(Pertf. mittl. Beamter) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) (1980) 3im.=Bohnung auf 1. April gesucht. mit Bad, sofort oder 1. April 1980, im 1. 19

Schone 2 3.=Bohn. | Alleinfieb. Frau fucht nebst Zubehör zu miet. gesucht. Woonderecht., 1. April, evil. spater. Angebote unt. 39800 an die Badische Presse.

And Die Badilage fere Wöhltert, ungeniert, arob., mögl. separat.

Zimmer ner 1 Februar Räbe 3im.=Bolliung
mit Küche zu mieten.
Offerten unter X9824
an die Badische Bresse.
Kinders., ätt. Eden., gebeit mit Kreis unt.
geordn. Bermögenstin geordn. Bermögenstin geordn. Landt
dauptvost.
Dauptvost.

wohnungsber., Borbt., Karte vorhd. Menov. der Wohng. w. übern-Angeb. u. Ar. C.9791

Bahnhofsnähe. der Wohng. w. übernklugeb. u. Ar. C.9791
an die Bad. Preffe.

Bernfstät, alt. Frant
fucht 2—3 Simmer im
Jentrum, möglicht
dart, ober 1. Edod.
Ungeb. u. Ar. E9780
an die Bad. Preffe.

3immer m. Rüche Angeb. unt. Ar. F.H. 8092 an die Bab. Pr.

## Amtliche Anzeigen

### Nubholzversteigerung

des Bad. Forstamis Renden: Donnerstag, den 16. Januar 1930, vorm. 9 Uhr. im Galibaus jum "Bären" in Nienden aus Staalswald Misbris: 120 fm Eichen, 115 fm Eichen, 13 fm Ersen, 4 fm Hainbuchen, 7 fm Birfen, 2 fm Aborn, 1 fm Uimen, 26 eichene Wagnerstangen, 14 Ster Eichen. 2 Ster Eichen-Nußscheitbolz (1 m lang) und 18 Ster Eichen. Maglichen 18 Ster Eichen. Maglichen 5. das Forstamt.

### Brennholzverfteigerung.

Die Stadtgemeinde Etllingen versteigert am Mittwoch, den 8. d. Mits., vormitiags 9 Uhr. im Galbaus 3. Sonne (oberer Saal) aus Diftrift V Gardtwald, Abt. Horftlach, Tiergarten, Beldbidiag, Geriel und Hub: 150 Ster Buchen, 260 Ster Gicken, 400 Ster gem., 1260 Ster Nadelhols, 2000 Bellen und meh-rere Loie Schlagraum. Borzeiger der Loie: Forftwart Meiter. (4321a)

Ettlingen, den 3. Januar 1930. Der Bürgermeifter.

Straßenbahn-Haltestellen.

Bwangsverfteigerung. Am Camstag, ben 4 Januar 1930, vormitt, Knielingen besw. Ma gan, Zusammenfunf in Knielingen, born in Knielingen, born Rathause, gegen bare Zablung im Bollitreck-ungswege öffen sich versteigern: (1536)

1 Klavier, 3 Waren-fcbräufe, 1 Damenfahr-rad, 1 Kommode, ein Sofe, 1 Pferd, 1 Kuh,

den 2. Januar 1930. Gerichtsbollgieber,



Wir empfehlen

aus eigener Fabrifation Weingärung

Beinftes Delitates.

Sauertrant Geinftes Baurifches

Rauchfleisch **405** 

Echte

Frantfurter ... 3 Page 135 Banrifche **Cebermurit** 2 Biund-Doje 120

Delitates-Salzgurten Eina 5 11. 8.

Auf alles 5% Rabatt

Druckarbeiten werden raid a. preiswert Druderei Gerb. Thiergarten (Bab. Breffe).

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

chlinge des Verdammten

Bert verfolgt die Strafe nur bis jum Maschinenhause und folägt bann wie immer ben ichmalen bier abzweigenden Bfab ein, über ben alte, verkrüppelte Birken ihre wehenden Schatten werfen. Der Bfab ftogt erft fpater wieder auf die breite Strafe - unmeit bes Kinderheims "Kamenema", in bem auch Werotichta, bas fünfe fahrige Tochterchen ber Sololnitoma, beffen Bater niemand fennt, erzogen wird.

Für eine Sefunde fehren Berts Gebanten flüchtig ju Jelena Sotolnitowa und zu Woronsti zurud. Bon dem Berhore ber scheint noch etwas wie ein fader Nachgeschmad in ihm zu haften. Er gibt fich Mühe, darüber hinwegzukommen. Er will an Tamara benken nur an Tamara.

Das welfe, vorjährige Laub raschelt um feine Fuße. Brombeerranten bangen fich an feine Rleider. Die Gruppe ber brei Birten an der Wegbiegung ist schwarz mammengeballt wie ein bösartiges kauerndes Tier. Bert bleibt plöhlich stehen. Er spürt irgendwie Die Rabe eines Menschen. Er fpurt die Rabe einer Gefahr -

In ber nächsten Setunde bat fich etwas auf ihn geworfen und ucht ihn zu Boben zu zwingen. Im blassen Dämmerlichte meint Berk Woronsfis fahle triumphierende Züge zu erkennen.

Er feucht und ift wie gelähmt. Er fühlt bie berfulischen Rrafte bes andern — fühlt Finger, die mit gewandtem Griffe in seine Tasche Bleiten - wie auf ber Guche nach einem bestimmten Gegenstande.

Die Erinnerung an Tamaras Brief flattert ichattenhaft in ihm ouf. Gleich darauf schnellt fein schmaler, fehniger Rorper in Die Sobe, fest fich mit einem rafchen Jiu-Bitfu-Griffe gur Wehr. Der Riefe taumelt. Berk weiß später nicht mehr, wie es gekommen ist, daß er felber auf einmal auf dem Körper des andern kniet und nach gabem Ringen in einem Anfalle siegestrunkener Erbitterung die stählernen Finger um seinen Sals prest, bis er es erkennt, daß der Sals mit einer feltsam fraftlosen Bewegung hintenüber gesunken ift.

Donn fpringt er auf, läuft, von einem jaben, unfinnigen Entfegen getrieben, ben Weg zwischen ben Birken entlang, und verlangsamt seine Schritte erst, als er die Lichter des Kinderheims vor sich aufbliden fieht.

Er steht an ber Wegfreugung, hebt langfam beibe Sande gu ben Shläfen, als mußte er fich auf etwas befinnen.

Er erinnert fich plöglich baran, daß er schon einmal — im letten Ariegsjahre - ben Kopf eines Meniden hat hintenüberfallen feben, wie heute die bleichen, von ber Dammerung undeutlich umriffenen Büge Woronskis. Es liegen viele Jahre dazwischen. Und es ist ber Ropf eines Sterbenden gewesen.

"Ich habe ihn getötet —" flüsterte Bert und starrt blicklos in das schwarze Gezweig des Birkengebüsches zu seinen Häupten, dessen blatts Toje Zweige bunne, feftgefrorene Schneefruften tragen. Der Rlang feiner Stimme erichredt ihn und erfüllt ihn aufs neue mit wildem

"Ich muß jurud und mich überzeugen!" bentt er gleich barauf. "Bielleicht ift er auch nur betäubt. Bielleicht gibt es noch die Möglichs feit, ihm zu helfen -

Er hat fich umgewendet und ein paar Schritte in der Richtung getan, aus der er gefommen ift.

Da hört er ein Rascheln in den Birtengebufchen und das turge, bumpf aufichlagende Geräusch eines Schuffes.

Er bleibt wieder fteben und laufcht. Er ftarrt die Strafe gurud. fle fließt hell und ruhig zwischen ben ichwarzen Birkengruppen dabin, beren Umriffe fich wie geballte Bolfen am Abendhimmel verlieren. Dahinter ichimmert bas erleuchtete obere Stodwert bes Majchinenhaufes, bie Genfter ericheinen fo nah, bag man fogar Schatten ertennen fann, die fich auf ihrem rotlichen Sintergrunde bewegen.

Es tommt Bert auf einmal jum Bewußtsein, daß er gittert. Es ift ein unaufhörliches Bittern, wie er es nie guvor gefannt bat, und bas wie ein Krampf burch feinen Körper läuft und ihn gang wehrlos macht. Er fpannt feine Schläfenmusteln in einer letten Willensanstrengung und zwingt es nieder. Aber er fühlt fich gleichwohl nicht mehr imstande, feinen Weg jum Tatort gurud fortgufegen, Langfam und mechanisch fehrt er fich ab und wondert mit ben ichweren Schritten eines todmüden Menschen in entgegengesetter Richtung.

Mur durch die Breite ber neuen Strafe von einander getrennt, liegen zwei Gebäude mit einander zugekehrten Fronten, wie je eine lauernde Feindessphing hüben und brüben: hier bas Saus, das ben beutiden Ingenieuren ber Tichernamfaer Gifenmerte Quartier gemahrt, dort, etwa zweihundert Schritte von ihm entfernt, bas Arbeiter-Klubhaus, — weiß, massig, mit einer herausfordernden Kubusform erbaut. Es hat zahllose Baltons und Beranden, auf beren Bruftungen im Sommer brennenbrote Pelargonien lobern. Bert hat es mabrend ber Monate feines Sierfeins nicht öfter als zweis ober dreimal betreten, Aber er vernimmt Abend für Abend bie großen Trompeten ber Klubmusikanten und den ohrenbetäubenden Lärm der Trommeln. Er ist jest unwillfürlich vor der Tür des Ingenieurhauses stehen geblieben; hat die Hand über die Augen gelegt und fieht jum oberen Stodwert bes gegenüber gelegenen Klubgebäudes

Deffen Front ift bis auf brei Fenfter erhellt; doch ift bas Licht an allen Fenstern durch rote Borhänge gedämpft, was dem Gebäude gleichzeitig etwas Traumhaftes und Unheimliches verleiht. Dies sind die Räume ber GBII., ber berüchtigten Rachfolgerin ber Tichefa, und die drei unerhellten Genfter gehören gum Arbeitszimmer Artamonoffs, des Chefs, ber so felten sichtbar ift, bag Bert ihn taum dem Ansehen nach fennt. Uebrigens find die Mauereinfaffungen biefer Fenfter mit fdmarger Delfarbe geftrichen; fie erinnern an erloschene Augen, und find boch gleichgeitig von brobender Bachfamfeit, bie einem die Bruft beflemmt. Bert wendet fich haftig um, um dem Anblide diefer toten, brobenden Augen zu entgeben.

Er ftogt die Saustur auf und tritt in ben weißen, nach ben Bertrummerungen ber Revolutionsjahre neu gurechtgebauten Flur

des Ingenieurhauses, der tahl und frostlos ist wie der Flur eines Lagaretts ober eines Gefängniffes.

Aus der Wohnung des Ingenieurs Lohmener, die gur rechten Sand liegt, flingt bumpfes Gemurmel. Lohmener bat alfo Befuch. "Wahricheinlich Rolumin -" bentt Bert, ber bie hohe, immer

etwas nafelnde Stimme des Ruffen ju erfennen glaubt. Er geht langfam in feine eigene Wohnung hinüber, - breht bas Licht im Schlafsimmer an.

Die Wohnungen für die deutschen Ingenieure find in dem früheren Direttorhause bes Wertes eingerichtet morben. Gie zeigen Stofftapeten und Studornamentit, und zwischen ben Genftern ift noch ber verwalchene, dunfle Gled vom Blute des Direftors Grünberg, ber fich erichof, als er die Arbeiter bas Wert fturmen fah.

Bert maicht fich langfam und forgfältig die Sande, betrachtet fein Geficht in bem ichmalen, in bas fledige Grun ber Mandbefleis bung eingelassenen Spiegel und erstaunt barüber, es unperandert gu finden. Er burftet fein Saar und taucht bann bie Sande von neuem ins Maffer. Ein unerträgliches Gefühl von Schleim und Unreinlichkeit scheint an diesen Sänden zu haften.

Darauf breht er alle Birnen ber Dedenbeleuchtung an - auch die grunbeichirmte Lampe bes nachttifches - fogar ben Bandarm neben der Tür — ber ihm bis dahin immer verstaubt und zwedlos aus seiner weißen Studumrahmung entgegenoestarrt und auf ben er erft vor brei Tagen jum Zeitvertreib neue Birnen geschraubt hat.

Er muß heute viel Selligfeit um fich haben. Selligfeit bat etwas Beruhigendes. Selligfeit verscheucht ben Schatten, ber hinter einem bergleitet, immer bereit, einem die trallenben Faufte in Die Schultern schlagen und einen gu Boben zu werfen.

Nachdem er sich zum dritten Male bie Sande gewaschen bat. geht er mit schweren, taumelnden Schritten in fein Wohnzimmer binüber Das Wohnzimmer ift einer ber Gesellichaftsräume ber ebemalis gen Direktorswohnung gemesen. Es ift zu groß und hoch - fast ein Saal. Es hat breite, bis auf den Boden laufende Fenfter, die fich auf eine von Being hangen verdunkelte Beranda öffnen. Ein Rronleuchter mit nur teilweise zersplitterten Glafern erwedt qualenbe Erinnerungen an versuntene Feste.

Bolfterftuble mit toftbaren Gobelinberugen ft ben umber. Die Bezüge find zerfett und von ungeschickten und unkundigen Sanden wieder geflidt worden. Daneben gibt es noch einen ichweren, new zeitlich konstruierten Schreibtisch aus dunklem Stahl, der Berts perfonlichftes Eigentum ift und fich in diefer Umgebung unendlich fremb und nüchtern ausnimmit. Auf bem Schreibtifch fteht als einziger Schmud bas Bild einer jungen Frau. Das Bilb einer febr ichlanten blonden Frau mit herben, fast jünglingshaft anmutenden Zügen.

Er ftobnt auf. Er fist am Schreibtifch und preft bie geballten Fäuste gegen die Schläfen, bis er den Drud als einen dumpfen Schmerz verspürt und die Sände fraftlos auf die Tischplatte sinken läßt. Was wird ihm geschehen? Was tann geschehen? -

Wird man feine Tat für Mord halten, wird ihm hier in Rufe land der Brogeh gemacht werden, und wird es ihm unmöglich fein, Tamara wiederzusehen? Plöglich kommt ihm der Gedanke zu fliehen und fich zu Tamara zu retten. Seine Papiere find in Ordnung - nun, er wird natürlich nicht fo töricht fein, mit diefen Papieren ju reifen. Er wird eine Berfleidung mahlen - er fpricht und verfteht ruffifch, jo fast so gut wie seine Mutterprache - ber Umgang mit Tamara hat es ihn gelehrt -, er wird als ruffischer Baner reifen ober als Pope ober meinetwegen -

Gine Tur mird geöffnet.

"Store ich?" fragt der bide Lohmener mit ber Miene eines Menichen, ber volltommen gewiß ift, daß er nicht ftort.

Bert fahrt in die Sohe wie ein aus bem Schlafe Erichrecter. (Fortsetzung folgt.)

## Geschäftsempfehlung u. Danksagung!

## Fleisch- und Wurstwarengeschäft

käuflich übernommen habe. Ich bitte höflich, das große Vertrauen, das Herr Schütt erfahren durfte, auch auf mich übertragen zu wollen. Ich werde stets bemüht sein, meine werte Kundschaft mit nur erstklassiger Ware zu bedienen. (1603)

### Spezialität: Stuttgarter Wurstwaren **Eugen Dietz**

Lachnerstraße 20.

Auf Obiges bezugnehmend, sprechen wir unserer werten und lieben Kundschaft unseren herz-lichen Dank aus für das uns in so großem Maße entgegengebrachte Vertrauen, das wir während die-ser langen Zeit genießen durften.

Karl Schütt und Frau.

Resleverkaut!

Resteverkauf

# Empfehle gu Sonderpreifen

Stoff-Reste

(Original-Fabrilreste) f. Damen-, Herren-und Kinderkleider, sowie für Mäntel, in reiner Bolle, Seibe, Waldseide, Kunst-ieide, Karneval-Stoffe usw., usw, sowie großer Posten

### Weißzeug-Reste

Beachten Sie nicht nur ben billig, Breis, sondern auch die vorzügliche Qualität. Gute Einfaufsquelle für Schneider und Schneiderinnen. (Fo8121)

Textilhaus "Zur Guten Queile" Inhaber: Steafried Auerbacher

15 Herrenstrasse 15 (neben Breitbarth).

Sämtl Zubehöre sur Selbstanfertigung von Lampenschirmen Gestelle:

35.cm Durchm v 0.75 % an 40 cm Durchm v 1.80 % an 50 cm Durchm v 1.00 % an 60 cm Durchm. v 140 % an 40 % an far vielen Farben Japanseide 4.80 & in vielen Farben dazu passend sämt Zubehör wie Seidenfransen. Schnüre. Rüschen usw u fertige Schirme in großer Auswahl billig.

Chr. Dosenbach Putrgeschäft Herrenstraße 20

Beligionsgejellichaft. Greitag, 3. Januar: Sabbat-Anfang 4.30 Samstag, 4. Januar: Morgengottesd. 8.00 Sidrverflär. 10.00 Nchm.-Gottesd. 4.00 Cabbat-Ausg. 5.32

Un Werftagen: Morgengottesd. 7.05 Nchm.-Gottesd. 4.30 Montag. 6. Januar: Mischnasoth 8.30 Dienstag, 7. Januar: Bortrag für Da-men 3.30 Donnerstag, 9. 3an.: 8.80

Upjelwein u. Most Wer liefert nur ge. Ware auf Kommiffion. Lofal u. g. Lage bor-hand. Ang. u. F 9784 an die Badische Presse.

Kinderiol. Ehep auf dem Lande

Raufm. mit eig. Deim, nimmt geen angem. mo atl. Bergütung d. entsprechende inmalige Bar-

abfindung Kind

Derfunfi liebst. über uter wei Jahre alt), n liebev. Pflege der als eigen, Ang. unt. 39584 a. d. Bad. Preffe.

## für seine Angestellten sucht industrielles

Unternehmen. Bevorzugt wird schön gelegener Besitz im Schwarzwald, der sich für die Einrichtung eines Erholungsheimes für etwa 30 Personen eignet, in Höllenlage, mit Wintersport-Gelegenheit, am besten in einem Kurort mit Jahres-Saison oder in dessen unmittelbarer Nähe.

Angebote mit kurzen Beschreibungen möglichst unter Beifügung von Abbildungen, Lageplänen und Preisangabe erbeten unter Jd. 1387 an Invalidendank, Ann.-Exped., Berlin W. 9.

### Heiratsgesuche

Selbstinserat Fraulein, 30 Jahre, erfehnt Liebesche mit dgraffersestem herrn. Buschrift, unt. D9789 an die Babische Breffe.

3ither=Unterricht Frau Walter, Bitherlebrerin, Belfortftr.

Frl. gibt Unterr. in Engl. u. Franz. 11 den Mopgenstunder auch für Erwerbslose

Maturhellkundiger,

Verloren

### KINO

modernes Theater, in Oberamtoftadt, mit laugiabrigem Micisvertrag und gutem Um-jat, besonderer Umfande halber jum Preise

Verloren!

Unterricht

Engländerin erfeift Unterricht gur perfeffen Erlernung verferien Erfernang der englischen Sprache. B13) Kaiserstr. 134,

filiale Sauptpost. Wer bilb, mich aus als

Augendiagnostiker Sute Borkenntn. bor handen. Angeb, unter N9814 an Bab, Presse

Haus

von A 25 000.— gegen bar zu verkaufen. Ang. u. F. LB, 5468 a. Be, Br. Fil. Werdervl.

HAUS mit Laben, Werkstatt u. gr. Einfahrt Rabe Amastenstr. zu kousen gesucht, Angebote unt. Rr. 69804 an die Ba-

Geschäfts-

u. Wohnhaus, auf ber Katierstr., gunftig zu berfaufen. Offerten in. T9794 an Bab, Breffe.

Rent. Haus

am, Sand-Thomaste., Baleste., Amalienste., Umalienste. Kaliste., Amalienste. 18. Katiseplag au fau-jen gesucht. John Am-jahlung. Angl. Kreis-angebote unt. T9805 an die Bad. Kresse

Den jung, Herrn, der am Neujahrstag, mor-gens 2 Uhr, im Rüben Arng, bei Beibnachtsfeier Neichsbahn-Turn-Sport-Bereins auf

difche Breffe. bellgelbe Damentalde mit Augenglas ufw. gefunden hat, ditte ich um seine Adresse, da-mit ich die Tasche ab-Mehgereianwesen in Serisrube, In ein-gerichtet, bei 10 000 bis polen kann geg. Ber-glitung. Schmidt. Kaiferstr. 70. (B40) 15 000 M Angabig, 31 verfaufen, evil. 3u ver pachten. Offerten unt 81410 an Bab. Presse

Immobilien

Wirtschaft

mit Wekgerei u. Saal fofort zu verkaufen, evil in Packt zu ver geben, in größ. Indu-fixieorte Amt Bruchjal. Bu erfrag, unter Mr. 684391 in d. Bad. Br.

Ladengeschäft leich welch. Art zu auf. ob. zu pachten elucht, Preisangeb, u. N9792 an Bad. Presse

Etagenhaus Berloren eine Borg-neise, Somitag, d. der Markgrasenstr., Erb-vrinzenstr., Erb-vrinzenstr., derb-vrinzenstr., derb-vrinzen

### Kapitalien

Teilhaber

mit Kapital von pr. Unfernedmen geincht. Ausführl. Angebote unfer Kr. **B9803** an die Badische Presse. Belde Berfiderungs.

RM. 3-4000.-

als Darleben gegen Abschluß ein. Lebens-versicherung? Angeb. unter Mr. **B9816** a die Badifche Breffe.

Grundiculdbrief 6000 G.-Mk. fichere Kapitalanlage Geichäftemann

fälliger Zablunger wegen, äuß günftig zu verkaufen. Evif auch Teilbeirag geger Dinterleg. erwünscht. Angeb, unt. H. S. 8106 an die Babische Breffe Kiltale Hauptpost. Wer leiht mir 1000 Mart

für eine freie, schöne 2 Zimmerwohng, Ab-zahlung nach Ueber-einkunft, Offert, unt

900 Mart

19833 an Bad. Presse Wer leibt Geidäftsm. egen befte Giderbeit Kopfschmerzen

### Woher kommen Ihre Kopfschmerzen?

In der Mehrzahl aller Fälle liegt die Ursache zu Kopfschmerzen in mangelhafter Verdauung, in un-regelmäßigem Stuhlgang und in Festsetzung auf-gespeicherter Kotmassen in den Därmen. Diese trägen Massen vergiften Ihr Elut, bringen Ihr gan-zes inneres System in Unordnung, und die Folge ist: Benommenheit und heltige Kopischmerzen.

Kopfschmerzen.

die Ihnen Ihre gute Stimmung und Ihre ganze
Leistungsfähigkeit nehmen, die Sie abgespannt, müde
and matt machen, so daß Sie sich am liebsten am
hellen Tage zu einer Zeit, wo Sie normaderweise
kein Ruhebedürfnie verspüren, auf das Sofa oder
ins Bett legen möchten, weil Ihnen Ihr Dasein verleidet ist und Sie für nichts zu haben sind.
Und dabei ist es zumeist eine Kleinigkeit, eine
Spielerei, solchen Zuständen vorzubeugen und sie so gut
wie völlig auszuschalten bzw. unmöglich zu machen.
Halten Sie Ihre Därmer, Ihr Ver-

Halten Sie Ihre Darme, Ihr Ver-dauungseystem in Ordnung! Kruschen hilft Ihnen und Ihrem Inneren. Kruschen sorgt für regelmäßigen Stuhtgang in milder, nicht reizender Form. Kruschen ist das ideale Abführund Darmreinigungsmittel, dabei völlig harmios in seiner Wirkung, es durodringt die Lebenszellen, entgiftet die Säfte, entsäuert und verjüngt Ihr inneres System. Beginnen Sie noch heute mit

Kruschen ist in der Sie werden begeistert eein. Sie werden begeistert eein. Kruschen ist in der ganzen Welt als das typische Stoffwechsel-Salz seit Jahrzehnten bekannt und eingeführt. 1 Originalglas kostet Mark 3.— in Apotheken und Drogerien und zeicht für 100 Tage. Lehnen Sie Nachahmungen eb. Achten Sie auf den Namen "Neo-Kruschen-Salz" und die gelb-schwarze Packung. Kruschen ist angenehm zu nehmen, da ohne jeden Belgeschmack.

### DRUCKARBEITEN

Samstag u. Montag!

Die erste deutsche Eltern-Zeitschrift

die auch im Karlsruhe jetzt zur Einführung kommt, gediegen im Imhalt wie in der Ausstattung, will Brücken schla-gen zwischen Familie und Schule, den Erziehungs-Faktoren, welche das Wichtigste für die Zukunft, die Jugend unsres Volkes, aufbauen.

"Schule und Elternhaus" erstrebt, was zum Schaden des Kindes jahrhundertelang gefehlt hat: Erziehungs-Harmonie. Ueberparteilich und überkonfessioneil, ohne schulpolitische Tendenzen, hilft die Kultur-Zeitschrift jedem Elternpaar die rechte Einstellung finden zu seiner Schule. Sie umfaßt eine Lesergemeinde von rund

95000 Familien

aller Richtungen und Parteien, denn ihre Ziele sind allen Richtungen gemeinsam: Zusammenarbeit aller Kräfte zum Wohl des Kindes,

Schule und Elternhaus

vermittelt in 14 tägig erscheinenden, reich illustrierten Heften in volkstümlicher Form Kenntnis des Elternrechts, der heutigen Unterrichtsmethoden, der neuzeitlichen Erziehung, mit dem Ziele des Zusammenwirkens von Schule und Haus. Heftpreis 75 Pfg. Jugendbeilage, Hauswirtschafts- und Unterhaltungsteil.

Ueber 1000 begeisterte Gutachten von Ministerlen und Schul-männern. Vätern, Möttern, Zeitungen aller Richtungen emp-fehlen auch Ihnen den Bezug der

ersten deutschen Eltern-Zeitschrift! Verlag Schule und Elternhaus J. Balog & Co. G.m.b.H.

## Lurnen - Spiel - Sport



Phonix-Stadion

Sonntag. den 5. Januar 1930 nachm. 1/93 Uhr: Um die südd. Meisierschaft:

Vorher untere Mannschaften geg. Berghausen-Vorverkauf im Tuchhaus Evertz & Co., Waldstr.

Germania-Sportplatz

Wildpark
Sonntag, den 5. Januar 1930, 1/23 Uhr nachmitt, Beiertheim

F.C. Baden Vorher untere Mannschaften.

Polizei-Sportplat (beim Flugplay) Sonntag, ben 5. Jan. nachmittags 3 Uhr handball-Berbands-ipiel ber Meisterflaffe

Turnverein Offenburg I.

gegen Polizci-

Das Sportblatt der Bad. Presse ist für jeden Sporttround unentbehrlich

1. Karlstuher **Sportnereinigung** Germania 1887

Am Conntag, ben 5. Januar 1930, nachm. 3 Uhr, in ber Städt. Ausstellungshalle

Mannschafts-Ringen Sportverein I. um die Reifterschaft

Sportvereinigung Germania Karisruhe

1. Athletenklub Pirmasens.

Verschiedenes

Lichtpausen (167) fertigt ichnell

Lieferfahrten

für 1% To. Laftwagen führt aus (Klm. 35 Pfg.). Zu erfragen bei Otto Schwarz, Keue Babnhoffir. 40. (B24) Empfehle

als Spezialität Edinfenwurft Pfund 1.70 M. Tervelaiwurk
Pfund 1.70 M,
bon 9 Pfund an per Nachnahme. (4330a Burstfabrit Chr. Dar-

eigenem Gefingel-bat noch einige bof hat noch einige 100 Stild wöchenslich abzugeben. (432) Briebrichstal (Baben), Einfenheimerstraße 66.

Thre Rleidung

Damenichneiderin nimmt noch Kund. an, in u. aug. dem Saufe, bei puntilicher Berarbeitung u. billiger Be

Elfe Lautenfchläger, Friedrich-Wolffftr. 58 Zu vermieten

Gut gehenbes Ladengeschäft günstig zu vermieten

Angebote unt. G9506 an bie Babifche Breffe. Schön. Laden billig ju bermieten. Angebote unt. 6979:

Wohnung in Durlach, befolgen. fret, 4 3im., Auche, in Billa, fonnig gelegen, ebel. mit Garten und Autogarage, auf 1. April zu vermieten. E. Steinmeit, Durlach, Rittmertfer. 75. (247

Moberne 4 3im.=Wohnung

### **Evang. Stadtkirche** Orgelkonzert

Samstag. 4. Januar, abends 8 Uhr. Samstag, 4, Januar, abends 8 Uhr.

Ausführende: Herbert Haag, MannheimLeipzig (Orgel), Leni Kayser, Frankfurt (Violine). Elisabeth Kayser,
Frankfurt (Gesang). (1532)

Werke von J. S. Bach. G. B. Sammartini.
C. Franck, W. Fortner.

Eintritt frei!

Bäcker-Gehilfen Verein1888 Samstag den 4. Januar, in der Walhalla

Weihnachts-Feier

mit Ball. Altbekannter Gabentisch.

Aniang 8 Uhr Eintritt 50 Pfg. Ende 2 Uhr Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Verein ehem. Bad. Leibdragoner

Der Vorstand.

Gut möbl. Simmer
beisb., m. el. Stidt, an
lol. Serru au vermiet.

Selsieuitr. 12, H., r.
(S46) Rarldrube.

Monats-Versammlung

im Samsing, ben 4. Jan., abends 8 Uhr, im Bereinstofal gur "alten Linde". Um vollg. Erichetnen bittet Der Borftand.

### Ehemaliges Landsturm-Bataillon XIV./15 Karlsruhe

Die Kameraden angesührten Bataillons treffen sich am Souniag, den 5. Januar 1930, mittags 1 Uhr, in Durlach, Gaith. 2. Lamm, Lammitraße, sweds Beivrechung über Abbaltung eines Landiturmianes — Wiederstebensseier — in diesem Jahre in Kartsrube, Kameraden, erscheint restlos und bekundet dadurch, daß Ihr daß Bataillon noch nicht vergessen habt.

Die Ginbeenfer. 3. A.: Rauls.

Werkstätte und Lagerraum zusaum. od. getreuut, sof. billig zu vermiet. Näh. Blückerftr. 16, v. (V34)

Stod, mit ar. Bad no Manfarbe, befie

für 130 Mt. Miete fo-fort zu beziehen. Räheres im Laben. 3 3im.=Bohnung 3 3im.=Bohnung Speifekammer, Bab, Licht. Baffer, Glettr., Bektstadtlage, auf 1. Badnansdi., auf dem April an Bohnberech-tigte zu vermiet. Zu-oder spät. zu vermiet. ichriften u. Ar. 69829 Bu erfrag, u. 898 an die Bad, Breffe. in ber Bab. Breffe,

6 3im.=Wohnung

Serrichaftliches Einfamilienhaus mit Garten in der Klolestr., 6 3immer und reichl Zubehör, Warmwasserhei-sung, Warmwasserbereitung, auf fofor au vermieten oder au verfausen. Bau-geschäft Wilhelm Stober. Rüppurrer-straße 13. Tel. 87. (17772)

Wertstätte oder Lagerraum ca, 100 am, mit bequemer Bufabrt, in ber Subftadt, per fofort ober 1. April 1930 3u

vermieten. Angebote unter Nr. F. B. 5465/ F1405 an die Bad. Presse Filiale Werderplats. Kaiferstraße 116, 1. Etage

Geschäftsräume mit Bohnung an vermieten. Bu erfragen: Hutgeschäft Nagel.

Herrichaftliche Wohnungen Thre Aleiding
u. Wäsche wird gewisten gewisten das Germania, m. ar.
Diele, Bad, Spetiel.
Tenbatt ausgebessertert.
Unich aubserd d. Spetiel.
Beranda, Stocknerfd.
Det Lage, mit reichl Aubehör (Räbe betag. auf 1. April spet Lag. auf

## 3 3immer

mit Beranda, Kitche und Reller, in bester Bobnlage am Balde, 1 Treppe hoch, bald oder ipäter an fleine, ruh. Familie zu vermicien. Derzeit. Miet-preis 75 MM. Ungebote unter Nr. F. D. 8089 an die Baditche Bresse fil. Dauwipost.

Rl. 3 3.=Wohng. nut Kiche u. Abschluß (Sudit.) 5 St., Miete 25 Mt., geg. Umzugs-bergütg. sof. zu berm. Angeb. unt. Ar. H.W. 5472 an die Bab. Bi Filiale Werberplay. In Tentidmenreut

2-3 3immer mit Ruche u. großem Obstoarten fofort gu vermieten. Zu erfrag. unt. Rr. 1573 in ber Babiichen Breffe.

Sur et. Sam. e. icone 2 3im.=Bohnung mtt Kliche im 2. St. (Borbr. A.) zu vermiet. Offert. u. Rr. K9785 an die Bab. Presse.

2 Simmerwohnung in schön. Lade d. Sid-wessel, an k. wohnd. Hamilie od. asseinstel, Dame od. Herr z. dm. Offert. u. Nr. X9798 an die Bad. Bresse. 3im.=Wohnung Belfenitt. 8, Ede Karl-firaße, m. Diele, Kidde, Bab, Logaia ufw., auf 1. April 1930 an rub. Wieter abungeb, Käs. bafelbst i. Laben. (1572)

Garage

Zimmer

Gut möbl Bimmer 2 Bett., Beftftabil.), g. Saufe, p. 1. ob.

Schlafitellen

Schön., fonniges, gut möbl. Bimmer in gut Saufe, fof. ob. fpat, an rubig., jolid. Belfenitr. 14a, I., t., Rabe Daupthb. (B41) Gr. g. möbl, Jimm., m. 2 Betten, I. L., an b. Gerrn ob. D. m. Bernt, g. tinseln, iof. 3 vm. Baldhorn-itrage la, pt. (B1)

Zimmer griegsftr. 238, I. Möbl. gr. Simm, m. 2 Bett., el L., fof. an vermiet. Kaifer-ftr. 187, 3 Treppen. (3-5 8129)

Sin unmöbl. Zimmer an berufstät. Dame zu berm, Zu erfrag. (W56 Werberstr. 81, Laben. 1 ober 2 Verfonen inden liebevolle Aufnahme



### aus fast allen Abteilungen!

D.-Schlupfhosen BAR BEZAHLT mit gerauhter Innenseite . Paar 1.25 Damen-Schlupfhosen warm gefüttert schöne Pas elifarben Paar 1.95

Mädchen-Unterkleider Trikotfutterstoff . Größe 50 95-7 Damen-Unterkleider mit kunstse dener Decke . . . . Oroße 42 2.50

Waschseide plattiert. teils mit, teils onne Futter

nächft b. Karlstr. und Saupibabubot, Marie-Alexandrastr. 16, 311 bermleten. Näberes Lestingstr. 51, Laden.

Bimmer, gr., mit 2 Bett., jof. au vermiet. Beit., fot. au Durl., T. (B28)

15. Gebr 8. vermiet. Bibichfir, 21, IV. B16 Leere, große heisbare Maniarde, el. L., an auftänd, Beef, ob. ia. Ebep auf 15. Rau, su pm. Ballmer, Maxau-itraße 38, IV. (B14)

mit Beisg. au permiet Durlacherftr. 40. (B5)

heizbar. Zimmer leer od, mobil, an de-rufftadt. Fri. du derm. Offitadt. Zu erfr. und. 19835 in d. Bad. Pr. Eddn. Mani. Simmer, Schon. Mant.-Limmer, möbl., auf 15. Jan. zu berm. Coinertir. 6, II. linfs. (Hollings) Einf. möbl. Simmer, el. 2., leicht beizb., founig. p. jof 2. vm. Beitdenftr. 27, 2 Tr. Ratferfit. 87, 3. Etage. neu renobierte (B51) But möbliertes

Gut möbl. Zim., 1—2 Bett., fof. s. verm. Kaiferftr. 245, 1 Tr. (FO 8128)

Möbl. 3im. an fol. Hrl. 4. vm. (HB5474) Rüppurrerftraße 48, III., links. (1). linto. (1). möbl. Sim. m. el. (2). lof. 3, verm. Rüv-purrerfir. (2). IV. r. (1):W5477)

bet guter Berpflegung, in ber Nähe Bubls. Breis monatl. 80—90 RM. ober 2 Zimmer nit Kiche billigst su vermieten. Offert. unt. D4388 an Bab. Presse.

Stellengesuche

Masdinenichlosser 3. alt, Führericein 2, 3b, fucht Stellung bei bescheid, Ansprild. Offerten unt. W9797 un die Badische Presse.

Damen-Strümpfe kunstliche .... Paar 95.7 Damen-Strümple Seidenflor mit 4 facher Sohlenverstätkung . . . . Paar 1.10 Damen-Strümpfe reine Wolle, Doppelsohle u. Hochferse, bes. preiswert P. 1.75 Damen-Pullover mit Kragen und Gürtel modern gemustert . . . alle Grösen 4.50

Damen-Westen mit Kragen, flotte 6.75 Damen-Stoffhandschuhe . Paar 95-7 Damen-Glacéhandschuhe gules Lammleder . . . . . . . . . . . . Paar 2.75 Selbsibinder Kunstseide, schone 45% Herren-Hosenträger . . . . . . . 75.7 45.7 Stehumlegekragen moderne Weiße Operhemden mit schönen modernen Einsätzen . . . . . 4,50 3.75 Rauch-Service rein Messing, 4tig. 2.50 TISCHDOSON m. Schaulel, Messing, matt 95% Gebäckdosen hoch. m. Nickeldeckel 1.90 Toligheseifen Kölnisch Wasser und Lavendel . . . . . . 3 Stück im Carton 50-7 Haarwasser Bay-Rum, große Flasche 50 7

Rasiergarnitur ..... 507

Zahnburstenständer mit Zahnb. 50% Siegel-Ringe Gold-Double . . . 2.50 1.75 Damen-Ringe echt Silb., m. Stein. 95.7 50.7 Mod. Vorslecknadeln .... 500 250 Tanz- u. Abendtaschen d und Silber. Brokat, imit . . . 90.7 65.7 Wildledertaschen Mode-Farben . 85.7 Großer Einkaufsbeutel Lack . . 1.50 Taghemden in weiß oder farbig. mit Köppelspitzen, od. Val-Spitzen . . . 195 Damen-Hachthemd in weiß oder farbig, m. Blende od. Kiöppelsp. garn, 2,95 Büstenhalter in gutem Stoff oder 75.77 Sport-Gürtel zum Knöpfen od. seitt. 90.77 Damen-Jumper-Schürzen
Stamosen oder Trachtenstoffen . . . 1.95 1.25 Kuchenhandtuch gest., rot od. blau 1.40 Klammerschürze gezeichnet . . 90% Kaffee- oder Teewärmer gez. . 75% Filzhute schwarz und farbig . . . . . . 3.50 Tempo-Mützen in mod. Farben . . 2.50 Baskenmützen ...... 1.75 Maschineniaden schwarz u. weiss 40.7 Seldenstopfgarn 12 Knäuel im Cart. 25.79
Gummilitze wasch- u kochecht 3 Mtr. 23.79
Schuhnestel 100 cm lang. extra stark 10 Paar 25.79 Herren-Halbschuhe schwarz, braun und Lack . . Damen-Spangenschuhe in Lock 8.75 Kinderstiefel gute Qualität, Gr. 27-30 6.50

Im Lichthof - äußerst billig



Stenotypistin

mit guten Zeugniffen, fucht Stellung, per i fofort ober fpater. Angebote unt. Rr. X9723 an die Badifche Preffe.

Schreibarbeit nasch. schriftl., spez. Lednis, führt erfahr. L. Stenothy. in ben ben ibenbitunden aus Anfrag, u. F.S. 8090 an die Badtice Presse Filtale Hamptpost. Intellig, Fräulein, 2 I. alt, sucht Stelle n fleinem Geschäft

eine ffeine Filiale zu übern. bescheid, Ansprüch, ution ob. Einlage ots 500 M fann gestelli werben. Angeb. unt. F. 5.8098 an die Bab. Breffe Fil. Hauptpoft,

Geprüfte Sänglings-n. Aleinfinderpflegerin mit guten Zeugtiffen, judi per jof, ob. 15. Januar Stellung, llebern, auch Hausarb. Angeb. u. Ar. AVSI an die Bad. Presse. Braves, fleißiges Mädchen

20 3 alt, in Küche u. Saushalt bew., m. beft, Zeugn., sucht f. sofort ob. 15. San. Stellung als Etitise ber Sansbfrau in priv. Saush. Diefelbe hat beste Ilmeanstallsungen Mach gangsformen. Angeb.
inn an richten an:
Brl. Frieda Beitel.
8. It. bei Derrn Deinrich Beitel. Karlsruhe.
Baldhornstr. 47, III.
(B29)

Grl. welch. mehrere Jabre in ein. Indu-ftrie-Firma i. Verjand u Kartotbek tät. war, im Austand die engl. u. fra.13. Sprache er-worb., fucht paffenden

Wirtungstreis

Anbieten

Suche für meine lang fabrige, treue Rinderpflegerin Stellung ju fl. Kind Borfriegsi, in Fran reich, geht auch zu ein zeln. Herrn ob. Dam jur Führung d. Haus jalts. enma bon Grunelius.

Anfrag. an Fräul. B. Schwamb, bei Frau Peter, Raftatt, Lubvigsring 28.
Luf 15. Januar ober 1. Bebr. fuche ich Stellung als
Saustochter mit Familienanchus. ungeb. u. Ar. D9830 an die Bab. Prefie.

Junges, ehrliches Mädchen fucht fofort paffende Stelle, Angeb. u. Rr. 31408 an Bab. Breffe.

Offene Stellen Größerer Männerge-jangberein in b. Rabe o. Narlsrube, fucht jo-

fort tüchtigen Dirigenten. Rur erfte bemabrte Rrafte wollen Offerten it Gebaltsanfprich baldigst unt. Nr. G4389 an die Bad. Pr. einf Leiftungsf. Firma fucht ur ibre famil.

teuer-Artikel virekt an Brivate zuverlässige u. edegewandte Verfreier(in) g. gt. Beg. (fb. Geb.) u. erbitt, Offert. unt. B4386 an Bad, Breffe. Rohlenhandlung ucht per sofort gegen Fixum und Provision

Stadtreisenden.

Wer ohne Reben u. ohne perjont.

viel Geld perdienen möchte, fende feine Adr. u. R 9889 an d. Bad. Breffe.

Weiblich 3ilialleiterin

Bur Führg, eines La-dengeläätis wird jun-ges tiiditg. Fräulein mit etwas Kavita (ge-judit, Geff, Offerten unter Nr. T9820 an die Badiiche Presse. hotelhaushälterin

mit Bufettenntniffen u. gut. Embjedtungen, welche auch lelbst mit Hand anlegen muh, nicht über 33 I., gel. Augeb. unt. Ar. F.D. 8122 an die Bad. Pr. Fillale Handthoft. Tüchtiges

Alleinmädchen Beugnisse aus n häusern besitt. Dauerstellung bei Durlad, Saubtstraße 7, 8. St.

Tüchtiges, fleifiges Mädchen fofort für Rüche und Sausbalt gesucht, nachnittags und abends Bediemung der Gafte im Geschäft. (1558) Kondisoret und Kaffee Biegler, Etilingen, Rronenftr. 14, Tel. 273 Ehrliches, folibes Mädchen

Riche u. Birtico. Mitte Januar gef. Frans Schmitz, Fliederhof", Gelbel-ftraße 8. (FD8113) Sfingeres, fleißiges Mädchen 1409 f. Sausarb. gef. Bonel, R1409 Sabichftr. 21, 3. Stock. Morgenmädchen und su in Wirtschaft nach jung, gel. d. 8—12 U. Pruchfal gelicht. And Addicte und 192836 in d. Bad. Pr. an d. Badische Press.

gelucht jum Berkauf eines erftflaff, Mono-polartifele, Angeb. an bie "Berkaufsleitung für Baben" unt. A 4894 au die Bab. Preffe.

Riesenverdienst

mit wenig Kavital durch neue, gei geich-Reflamciache als jelbstäudiger Filialieier. Evil. nebenberuflich. Fachtenninise unnö is-Ohne Risto. Gelegenheit für Militäranwärs herbeite Resuns Pur ernifthafte ter und abgebaute Beamte, Nur ernsthafte Angebote u. Ar. J 4393 an die Bad. Presse.

Bum Bertrieb eines wirflich guten vaten-tiert. Artifels werden an allen größ, Plagen tücht. Vertreter

sum Beind von Auto-Befibern geincht. Aut bestempfohlene Berren wollen ausführt. Be-werb, einreiden an Schlieht, 619. Sinicart-36 fuche gu fofort, Eintritt bei guter Begabl-

Bran Mibert Gawein, Criant. Automobil-Verkäufel In Frage kommen nur folde Bewerb., die schon längere Zeit in der Branche tätig sind u. gute Erfolge u. Ref. ausweisen können. Alfond Brecht, Opel-Generalvertreiung, Eingen (Pobentwiel). (4325a)

Leiftungsfähige Korkfabrik fucht für Karls-ruhe und Umgebung einen bei Beinhands lungen besonders gut eingeführten

ertreter

Angebote unter 6 4392 an b. Babifde Freffe. Befucht nach Baden-Baden in f. rub. Biffens baush. (2 Berf.) ein burchaus gew., guverl

Alleinmädchen (gute Köchin) i. Haush, erf., g. 1. od. 15-gebr. Gut. Geb., Dauerstell. Angeboie mit Beugn.-Abichr. und Bild adressieren an Fran D. Dietrich, Baden-Baden, Martgrafenstr. 25, (4388)

BADISCHE

BLB LANDESBIBLIOTHEK